Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 348 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 348 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 27. Juni 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 152

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 27. Juni. Als die Konferenz über die Landwirthschaftsvorlage ihre erste Sitzung vertagte, gaben die Mitglieder zu, daß es anscheinend unmöglich für sie sei, eine Einigung über den Fleischbeschauzusatz zu erzielen. Senator Proctor verlangte, daß an den Senat und das Abgeordnetenhaus Nichteinigung berichtet werde, — aber die Konferenzmitglieder vom Abgeordnetenhaus wollten dem nicht beistimmen. Heute Nachmittag wird ein weiterer Versuch gemacht, zu einer Einigung zu gelangen.

Washington, D. K., 27. Juni. Der Senat erörterte auf Antrag Lafollettes eine Vorlage, wonach die Arbeitszeit für Bahnangestellte im Fahrdienst höchstens 16 Stunden hintereinander betragen darf. Mehrere Reden für und wieder wurden gehalten.

Im Abgeordnetenhause sprach Lloyd (Missouri) über die Zollfrage und über die Beisteuern von Versicherungsgesellschaften zu Wahlfonds; er fügte hinzu, das Versprechen betreffs Zurückzahlung dieser Gelder sei bis jetzt unerfüllt geblieben.

Abg. Webb sprach gegen die Bezahlung von $20,000 Schadenersatz an Deutschland für Verluste auf den Samoa-Inseln.

In der Abendsitzung gab u. A. Boutell von Chicago eine humoristische Antwort auf die Reden von Rainey und Williams über den Uhren-Trust! Es wurden größtentheils politische Reden gehalten, wofür künftig in dieser Session keine Gelegenheit mehr sein soll.

Der Kongreß muß sich kolossal anstrengen, wenn er am Samstag zum Heimgehen fertig sein will.

Washington, D. K., 27. Juni. Das Abgeordnetenhaus hieß ohne Debatte die Vorlage betreffs Anlegung eines Schleusenkanals (statt eines meerebenen Kanals) über die Panama-Landenge gut. Die Vorlage braucht jetzt nur noch von den Vorsitzenden beider Häuser und dem Präsidenten Roosevelt unterzeichnet zu werden.

Die Einwanderungsvorlage wird wahrscheinlich bis zur nächsten Tagung des Kongresses im Konferenzausschuß bleiben, — außer wenn sich der Heimgang des Kongresses noch bis zur nächsten Woche verzögert.

Washington, D. K., 27. Juni. Ueber die Vorlage betreffs reiner Nahrungsmittel hat man sich in dem diesbezüglichen Konferenzausschuß beider Häuser, nach zweitägiger Berathung, heute Nachmittag um halb 2 Uhr glücklich geeinigt.

Auch einigten sich die betreffenden Konferenzmitglieder über die Straffreiheitsvorlage, indem die Abgeordnetenhausmitglieder auf die Form eingingen, in welcher die Vorlage vom Senat angenommen wurde.

Ferner wurde in gemeinschaftlicher Konferenz eine Einigung über die Eriesee- und Ohio-Schiffskanalvorlage erzielt.

Das Abgeordnetenhaus nahm eine Regel an, durch welche in den allgemeinen Nachtragsetat auch der Zusatz aufgenommen wird, welcher die Erhebung der Zölle auf den Philippineninseln für die Zeit zwischen dem Friedensvertrag und dem März 1902 zu einer gesetzlichen macht. Damit wird der ungünstigen Entscheidung des Bundesobergerichts im Warner-Barnes-Falle begegnet.

Washington, D. K., 27. Juni. Senator Dillingham brachte die Vorlage behufs einer einheitlichen Methode der Ertheilung des Bürgerrechts in den ganzen Ver. Staaten auf's Tapet. Die Vorlage wurde mit mehreren Zusätzen (u. A. bezüglich Portorikos und den Philippineninseln) angenommen. Die Vorlage bestimmt auch, daß fortan Niemand das Bürgerrecht erhalten soll, welcher nicht Englisch sprechen kann. Auch Personen mit anarchistischen Ansichten, sowie zuviel Verheirathete sind ausgenommen.

Ueber den San Domingo-Vertrag wird der Senat in der jetzigen Tagung des Kongresses nicht mehr schlüssig werden. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat sich heute bis zur nächsten Session vertagt.

Washington, D.K., 27. Juni. Payne von New York, der Mehrheitsführer im Abgeordnetenhaus, verlangte einhellige Zustimmung dazu, daß das Haus heute eine Abendsitzung abhalte, um im Gesammtausschuß die Vorlage betreffs Vereinfachung der Zolleintreibung zu berathen. Der Minderheitsführer Williams protestirte, weil die Demokraten nicht soviel Zeit in der Debatte erhalten sollen, wie die Republikaner. Zeitweilig wurde die Angelegenheit fallen gelassen.

Washington, D. K., 27. Juni. Es ist ein Kompromißvorschlag betreffs der Fleischbeschau entworfen worden, und man erwartet, daß dieser die Grundlage einer Einigung im Konferenzausschuß bilden wird.

New Yorks Mordsensation.

Empörende Briefe, welche Millionär White den Tod brachten.

New York, 27. Juni. Tag und Nacht arbeiten Polizei, Koroner und Distriktsanwalt dran, die Umstände aufzuklären, welche zur Ermordung des Millionärs Stanford White durch den jungen Pittsburger Millionär Harry K. Thaw führten.

Die Gattin Thaws, die ebenso plötzlich wieder auftauchte, wie sie nach dem Morde verschwunden war, bewahrt bis jetzt tiefes Schweigen. Aber falls die Vertheidigung Thaws auf den behaupteten temporären Wahnsinn hin nicht erfolgreich sein sollte, dann will sie, wie es heißt, den Mund öffnen und scheußliche Geschichten darüber erzählen, wie Stanford White ihr gegenüber gehandelt, ehe sie sich mit Thaw verheirathete! Wenn aber die Wahnsinnstheorie durchdringt, wird es vielleicht gar nicht zu einer eigentlichen Mordprozeßverhandlung kommen, und damit der schlimmste Skandal unterdrückt werden.

Wie es heißt, bestand die nächste Veranlassung der Mordthat in schwer beleidigenden Briefen, welche White an Frau Thaw — das Chormädchen und ehemalige Künstlermodell — neuerdings gerichtet, und durch welche er sie zu veranlassen gesucht haben soll, Heim und Gatten aufzugeben und wieder in ihr früheres Verhältniß zu White zurückzukehren. White war vor Thaw gewarnt worden, hatte sich jedoch über diese Warnungen nur lustig gemacht und Thaw als „verrücktenHäring“ hingestellt. Das Publikum neigt sich immer mehr der Ansicht zu, daß White sein Schicksal verdient habe.

Thaw ist im Tombsgefängniß heute bedeutend ruhiger. Auch er bleibt auf den Rath seiner Anwälte sehr schweigsam. An Geld für seine Vertheidigung fehlt es natürlich nicht.

New Yorker Schulpanik.

New York, 27. Juni. Auf der unteren Ostseite entstand heute riesige Aufregung unter der russisch-jüdischen Bevölkerung infolge eines wilden Gerüchtes, daß den Kindern in den öffentlichen Schulen die Hälse abgeschnitten würden! So drohend wurde die Haltung der Aufgeregten, daß 15 Schulen für heute geschlossen werden mußten.

Das Gerücht entstand dadurch, daß gestern an mehreren Schulkindern Operationen zur Beseitigung des Adenoids, einer Pilzwucherung im Hinterhals oder in der Nasenhöhle, vorgenommen wurden. Die Operation ist keine gefährliche.

Saumselig in Sicherheitsvorkehrungen.

Washington, D. K., 27. Juni. Der Bundesgeneralanwalt Moody hat Weisung gegeben, Prozesse gegen eine große Zahl Eisenbahngesellschaften anzustrengen, um Bestrafung wegen Verletzung des Gesetzes betreffs der Sicherheitsvorrichtungen herbeizuführen, indem diese Bahnen es bisher versäumten, ihre Ausstattung im vorgeschriebenen Zustande zu halten. Die größte Zahl der berichteten Gesetzesübertretungen, nämlich 52, entfällt auf die „Atlantic Coast Line.“

Ausland.

Rüge vom Zaren.

Für die Beschlüsse von Soldaten zugunsten der Duma.

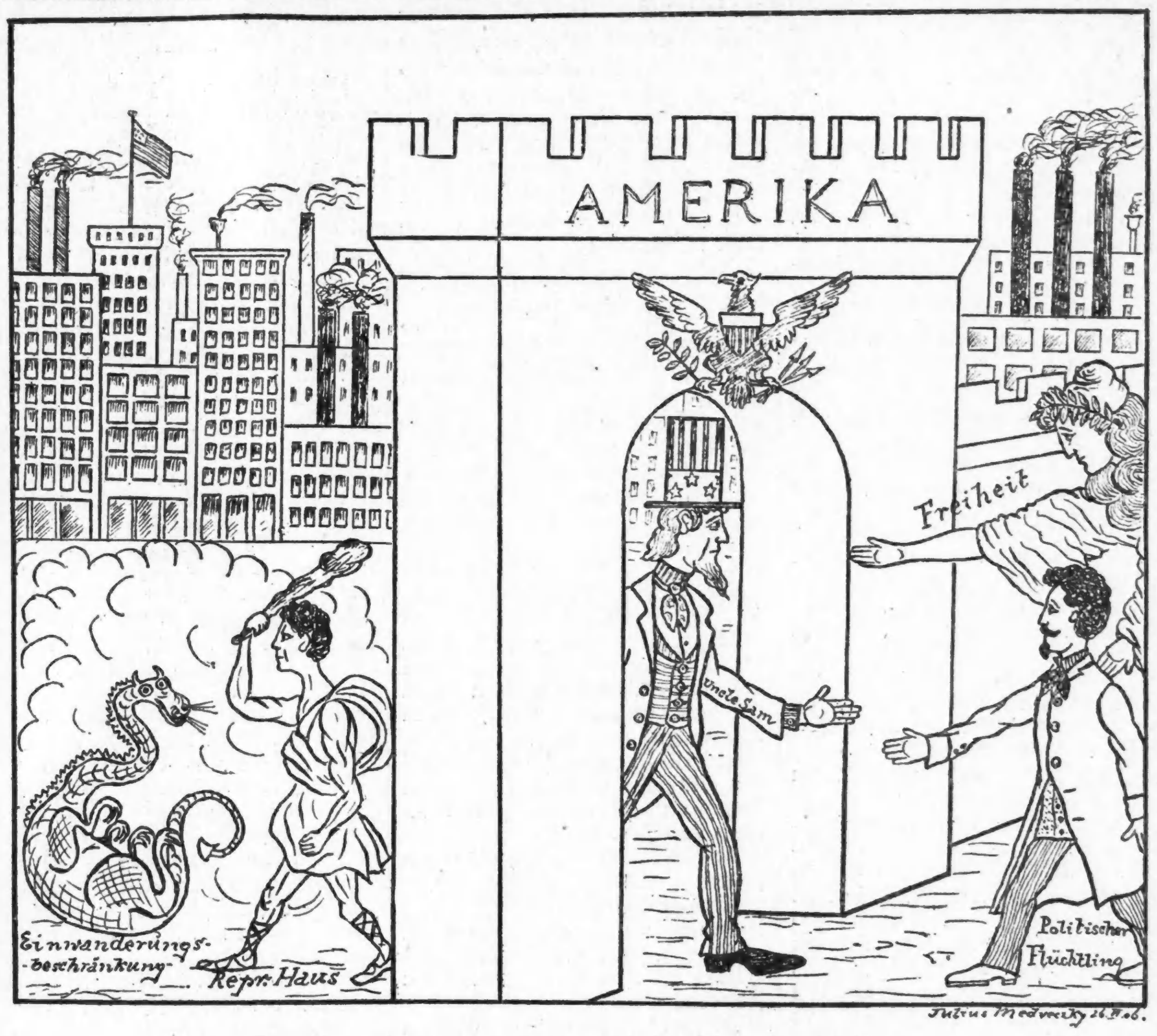
St. Petersburg 27. Juni. Der Kommandant des, an sich hochloyalen Prebrajensky-Regiments, zu welchem die Leute gehören, die kürzlich im Gardenlager zu Krasnoje-Selo eine Versammlung abhielten und Beschlüsse annahmen, welche, zunächst sich an den Kommandant wendend, alle Beschlüsse des Parlaments aufrechterhalten und erklären, daß diese Soldaten keine Polizeidienste mehr verrichten wollten, die zur Abschlachtung von Bruder oder Vater führen würden, hat vom Zar Nikolaus eine scharfe Rüge erhalten.

St. Petersburg, 27. Juni. Zu Usowsky, in der Don-Provinz, wurde ein vorsätzlicher Versuch gemacht, einen neuen judenfeindlichen Krawall hervorzurufen. Die russisch-katholische Bevölkerung daselbst ist sehr aufgeregt über die Zerstörung eines Heiligenbildes in der Kirche zur Verklärung. Es wurde behauptet, die Juden hätten das Bild zerstört, — eine polizeiliche Untersuchung jedoch, die in diesem Falle unparteiisch geführt wurde, ergab, daß zwei „patriotische“ Russen die That zu Aufreizungszwecken verübt hatten!

Hier in St. Petersburg schüchterte erst jüngst der Polizeikapitän Verasch zwei verhaftete jüdische Zeitungsredakteure in der schnödesten Weise ein; er drohte ihnen mit dem Tode, wenn sie die Veröffentlichung ihrer Zeitungen fortsetzten, und sagte, es würden hier Vorbereitungen für einen judenfeindlichen Ausbruch getroffen, gegen welchen der von Bialystok noch das reinste Kinderspiel wäre!

Die radikalen Blätter machen für dieses Verhalten des Polizeikapitäns und Anderer von der Polizeiabtheilung den Minister des Innern, Stolempkin, verantwortlich. Dieser wird von Tag zu Tag verhaßter.

Leset die „Sonntagpost“.



Das Repräsentantenhaus handelt im Sinne des Volkes.

Auf's Neue dementirt.

Angabe, daß Deutschland und Oesterreich Militär an der russischen Grenze verstärken.

Berlin, 27. Juni. Das deutsche Auswärtige Amt stellt die Angabe in Abrede, daß Deutschland sowie Oesterreich ihre Militärstreitkräfte an der russischen Grenze, angesichts der Unruhen in Rußland, verstärken. Es wird hinzugefügt, daß Deutschland eine solche Verstärkung gar nicht nöthig habe, da seine Grenzgarnisonen für alle Zwecke ausreichend seien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Friedrich der Große von Bremen.
San Franzisko: Alameda von Honolulu.
Auckland: Sonoma, von San Franzisko nach Sydney.
Marseille: Roma von New York.
Genua: Liguria von New York.
Neapel: Napolitan Prince von New York.
London: Georgian von Boston.
Liverpool: Southwark und Milwaukee von Montreal; Oceanic und Caronia von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.
New York: Carmania von Liverpool.
An Sable Island, N. S., vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York. (Freitag Vormittag gegen halb 10 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
New York: Teutonic nach Liverpool; Noordam nach Rotterdam; Calabria nach Livorno; Nordamerika nach Genua u. s. w. (Nur erstgenannter Dampfer mit Briefpost.)
Queenstown: Westernland, von Philadelphia nach Liverpool.

Abgegangen.

Boston: Saxonia nach Liverpool.
Kutschinodzu: Thyra nach Vancouver.
Fiume: Pannonia nach New York.
Patras: Dora, von Triest nach New York.
Palermo: Giulia, von Triest nach New York.
Montreal: Corinthian nach Glasgow.
Queenstown: Ivernia, von Liverpool nach Boston.
London: Lancastrian nach Boston.
San Franzisko: Amy Turner nach Hilo, Hawaii.

Lokalbericht.

Mord gemeldet.

Spät heute Nachmittag wurde der Polizei gemeldet, daß im Gebäude 581 West Randolph Str. ein Mord begangen worden sei. Eine Anzahl Polizisten wurde daraufhin sofort nach der angeblichen Mordstätte abgeschickt.

Dankt ab.

Im Auditorium Hotel fand heute eine Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses vom Staatsverbande der Illinoiser Kohlengräber statt. Der Verbandspräsident H. C. Perry hat bei dieser Gelegenheit seine Stelle niedergelegt mit der Erklärung, sein Verhalten auf der Ausgleichs-Konferenz mit den Bergwerksbesitzern sei von der Mitgliedschaft gerügt worden. Er halte den ihm zutheil gewordenen Tadel für nicht verdient, gehe aber seiner Wege, um nicht ferner Undank zu ernten. Herr Perry nimmt eine ihm angetragene Geschäftsführerstelle bei einer Kohlenhandlung in St. Louis an.

* Ein von der „Knickerbocker Ice Co.“ als Eishaus benutztes zweistöck. Holzgebäude an Wrightwood und Southport Ave. fiel heute Nachmittag zusammen. Es soll Niemand zu Schaden gekommen sein.

* Während des Gewitters heute Nachmittag wurde die Flaggenstange auf dem Kriminalgerichts-Gebäude vom Blitz getroffen.

— Sein Standpunkt.—Veichteles (liest, daß man früher zum Schutz gegen Feinde Wassergräben angelegt): „Wie roh mer doch damals noch Krieg führte!“

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 348 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Zions Schulden.

Staatsanwalt Hanna erhält eine beruhigende Zusage.

Alexander Granger, an den Voliva das Eigenthum von Zion City aus Dowies Händen übertragen hat, wurde heute von Anwalt Jakob Newman als Zeuge für die Vertheidigung in dem Streit um Zion aufgerufen. Vorher hatte Eugene Blose, ein Buchhalter von Zion, einen scheinbaren Fehlbetrag von $200,000 aufgeklärt, und C. F. Weid, Sekretär der Hines Lumber Co., hatte von einer Unterredung mit dem „Ersten Apostel“ über den Kredit Zions berichtet.

Staatsanwalt Hanna von Waukegan hatte eine Unterredung mit Richter Landis über die Steuerrückstände von mehr als $7000, welche Lake County von Zion beansprucht. Der County-Steuereinnehmer hatte bekanntlich gedroht, Eigenthum von Zion zur Deckung der Forderung zu verkaufen, war aber durch Einhaltsbefehl von Richter Landis daran verhindert worden. Herr Hanna erhielt heute die Versicherung, daß die Forderung des County befriedigt werden wird, sobald der jetzt verhandelte Prozeß zu Ende ist.

Anwalt Newman legte dann folgende Aufstellungen über die fällig gewesenen Verbindlichkeiten von Zion vor:

31. Juli 1905, $404,642.02; Dowies Schuldenkonto, darin eingeschlossen, betrug $91,738.37.
31. Januar 1906, $597,073.12; Dowie, $117,296.72.
28. Februar 1906, $452,076.96; Dowie, $112,727.90.
31. März 1906, $465,868.82; Dowie, $143,834.31.
30. April 1906, $507,938.33; Dowie, $150,715.08.

In die letzten drei Aufstellungen sind „alte Bank-Verbindlichkeiten“ nicht mit eingeschlossen, die am 1. Februar 1906 vom Finanz-Departement übernommen wurden. Es sind dies $384,606.48, die einzelnen Einlegern, und $161,091.39, die dem Zion-Departement gehörten. Nur die erstere Summe stellt wirkliche Verbindlichkeiten dar.

Auch eine Aufstellung der Bestände Zions wurde vorgelegt, die bis zum 31. Januar 1906, einschließlich aller Gebäude und Einrichtungen, aber ausschließlich des Landes, angeblich $1,488,873.28 betragen haben.

Anwalt Newman theilte mit, daß Richter W. V. Barnes, der zu den Beklagten gehört, Aussagen zu machen wünsche, obwohl keine Beweise vorlägen, daß er an einer Verschwörung oder sonstigem Unrecht betheiligt gewesen sei. Der Richter erwiderte, daß angesichts dieser Sachlage eine Vertheidigungsrede des Richters Barnes überflüssig sei. Die Anklagen gegen ihn seien nicht von Zeugen, sondern von Anwälten ausgegangen.

Auf Verlangen des Richters wurde dann eine Zusammenstellung aller Gelder vorgelegt, die Dowie seit Gründung seiner Kirche durch Schenkung und Erbschaft zugeflossen sind.

War übergeschnappt.

Daß Dowie während des größeren Theils seiner letzten Reise nach Jamaika und Mexiko geistig gestört gewesen ist, wurde gestern von seiner früheren Krankenpflegerin, Fräulein Elizabeth McLennon, vor Richter Landis bezeugt. Sie sagte aus, daß Dowie in Jamaika sie oft nach dem Strande hinunter geschickt hat, um nachzusehen, ob das deutsche Geschwader noch nicht käme, das den Kaiser Wilhelm brächte, der ihn besuchen würde. Einmal, sagte die Zeugin, warf Dowie sich in seinen Gesellschaftsanzug und erklärte, er wüßte, daß der Kaiser noch an demselben Abend kommen würde. Er schien zu glauben, daß seine Gebete einen großen Krieg zwischen den Nationen Europas verhindert hätten, und erwartete eine Schiffsladung Geld von einer der Mächte. Auf dem Schiff zeigte sich Dowie eines Abends in dem hell erleuchteten Salon im Nachtgewand.

Der letzte Zeuge war gestern Dechant Harvey D. Brasefield, der Vorsteher der Universität, der auf Wunsch der Vertheidigung die Photographien vorlegen sollte, die letzten Sonntag aufgenommen wurden, als die Bewohner von Zion für Dowies Absetzung stimmten. Der Richter wies aber die Bilder zurück.

Ein Mann verbrannt.

Feuer richtet in einem Fabrikgebäude großen Schaden an.

Im fünften, dem zweitobersten, Stockwerk des Fabrikgebäudes 464 bis 468 Carroll Avenue brach heute Vormittag Feuer aus, welches die drei oberen Stockwerke zerstörte und $20,000 Schaden am Gebäude und $35,000 Schaden an dessen Inhalt verursachte. Unter den fünfzig Arbeiterinnen der Cruver Jewelry Specialty Mfg. Co., einem der Miether, entstand eine Panik, doch wurde keine verletzt, wenngleich mehrere unter dem erstickenden Rauch litten. Frl. Eva Dahn, die Buchhalterin der Firma, bewahrte ihre Geistesgegenwart und brachte wichtige Papiere ihrer Arbeitgeber in Sicherheit. Der Sachschaden ist durch Versicherung gedeckt.

Auf der Treppe vom fünften zum sechsten Stockwerk fanden die Feuerwehrleute später die Leiche von Tony Gazello, dem Werkmeister in der Cruver'schen Fabrik. Der Mann war bei dem Feuer umgekommen. Er wohnte in Oak Park.

Vor Richter Pinckney.

Der Prozeß gegen Cornelius P. Shea und und Genossen.

Vertreter der Staatsanwaltschaft haben sich mit den Vertheidigern von Cornelius P. Shea und Genossen darauf geeinigt, daß die Verhandlung der Anklagen, die vom vorjährigen Streik der Fuhrleute her gegen den genannten Präsidenten des Verbandes der Fuhrleute und zahlreiche andere Gewerkschaftler schweben, vor Richter Pinckney verhandelt werden sollen. Jetzt handelt es sich noch darum, die Zustimmung des Richters Pinckney zu dieser Abmachung zu erlangen. Die Vertheidigung von Shea und Genossen ruht in den Händen der Anwälte Darrow, Cruice und LeBosky.

Blies das Gas aus.

Von ausströmenden Leuchtgas betäubt, wurde heute der 23 Jahre alte Simon Lazarewitsch in seinem Zimmer im Hause 52 N. Ashland Ave. vom Hauswirth, Hans Hanson, gefunden. Letzterer glaubt, daß Lazarewitsch, der noch nicht lange im Lande und mit Gasbeleuchtung nicht vertraut ist, beim Schlafengehen das Gas ausgeblasen hat. Er wurde in lebensgefährlichem Zustande von der Polizei in das Countyhospital geschafft.

— Ein Weib und ein Witz sollten keiner Erklärung bedürfen!

— Mittel zum Zweck.—Vater (zu seinen acht Kindern): Kinder, heute könnt ihr mal unartig sein, damit die Tante, die heut' zum Besuch kommt, bald wieder abreist!

Plamondon dankt ab.

Er schickte heute dem Mayor sein Resignationsschreiben zu.

Zeitmangel der Grund.

Supt. Levering vom Wasseramt wegen saumseliger Ausführung eines amtlichen Befehls gemaßregelt. — Dr. Wilhite nimmt an. — Die Telephone Company.

Bürgermeister Dunne erhielt heute ein Schreiben von Herrn Charles A. Plamondon, in welchem dieser seinen Austritt aus dem Schulrath ankündigt, und der Mayor hat die Resignation sofort angenommen. Herr Plamondon, der Vorsitzer des schulräthlichen Finanzausschusses war, begründet seine Abdankung damit, daß seine Privatgeschäfte ihm nicht mehr gestatteten, die nöthige Zeit auf die Erfüllung seiner Amtspflichten zu verwenden.

Will jetzt Auskunft geben.

Die Chicago Telephone Co. hat heute eingewilligt, die Zahlungsanweisungen über den vermeintlichen „Grabschfonds“ von $259,000 städtischen Beamten zu unterbreiten. Der Anwalt der Gesellschaft, der frühere Richter Payne, theilte dem Kämmerer McGann mit, daß die Gesellschaft nicht beabsichtige, die Anweisungen geheim zu halten; die Annahme sei die Folge eines Mißverständnisses zwischen den Rechnungsführern der Stadt und der Gesellschaft. Die Zahlungsanweisungen werden heute Nachmittag dem Stadtrathsausschuß für Oel, Gas und Elektrizität unterbreitet werden.

Ald. Young, Vorsitzer dieses Ausschusses, hielt heute auch Zwiesprache mit Bürgermeister Dunne über die Ratenregelungs-Verordnung der Edison und der Commonwealth Electric Co., welche jener Ausschuß wieder in Berathung ziehen will. Der Bürgermeister empfahl seinem Besucher die Ernennung von Sachverständigen durch den Stadtrath, noch vor den Sommerferien, um die Bücher und sonstigen Ausweise der Beleuchtungsgesellschaften zu untersuchen, damit über ihr Geschäft und den Reingewinn dem Stadtrath bei dessen Wiederzusammentritt ein Bericht unterbreitet und ein angemessener Preis für elektrisches Licht für die nächsten fünf Jahre festgesetzt werden könne, wozu die Legislatur die Stadt ermächtigt hat.

Forscht nach der Ursache.

Bürgermeister Dunne hat die Straßenbahngesellschaften heute schriftlich ersucht, den von Dr. Doty, dem städtischen Verkehrssuperintendenten, erstatteten Bericht zu untersuchen, wonach innerhalb fünfzig Tagen 21 Personen auf den Straßenbahnen getödtet worden sind, und ihm nähere Einzelheiten über jeden derartigen Unglücksfall mitzutheilen. Falls die Schuld an mangelhafter Ausrüstung der Straßenbahnwagen liege, erklärt der Bürgermeister, so werde er dahin wirken, daß die Schuldigen bestraft werden. Auch hat er den Polizeichef angewiesen, durch seine Leute in jedem Straßenunfall die Ursache ermitteln und sich berichten zu lassen.

Gemaßregelt.

Ober-Baukommissär O'Connell hat heute Supt. Levering vom Wasserröhrendienst auf fünf Tage ohne Gehalt vom Amte suspendirt, weil der Beamte der Südseite-Hochbahngesellschaft nicht, dem ergangenen Auftrage gemäß, sofort das Wasser absperrte, sondern erst fünf Stunden später, und so der Gesellschaft Gelegenheit gab, der Stadt mit einem Einhaltsverfahren zuvor zu kommen. Das Wasser sollte abgesperrt werden, weil die Gesellschaft mit der Bezahlung von $2500 Wassersteuern im Rückstande war.

Dr. Wilhite nimmt an.

Von Dr. O. C. Wilhite, dem Superintendenten der staatlichen Trinker-Heilanstalt in Knoxville, Ja., erhielt heute Countyrathspräsident Brundage eine Depesche, worin er das ihm angebotene Amt als Leiter der Dunninger Anstalten annimmt und sich bereit erklärt, sollte die Wahl des Countyraths auf ihn fallen, in vierzehn Tagen nach Dunning überzusiedeln. Zu gleicher Zeit wird Dr. Podstata, der bisherige Leiter der Anstalt in Dunning, die Leitung der Staatsirrenanstalt in Elgin antreten. Am nächsten Montag dürfte der Countyrath Dr. Wilhites Ernennung bestätigen.

Auf Seite des Angeklagten.

Zivildienst-Kommissär Prentiß hat schon verschiedentlich merken lassen, daß er auf Seiten des Hafen-Ingenieurs Burke steht, gegen den vor der Kommission, noch aus der Zeit des Ober-Baukommissärs Patterson her, Anklagen schweben, die auf Unfähigkeit und Pflichtvernachlässigung lauten. Heute fand in dieser Angelegenheit wieder eine Verhandlung vor der Kommission statt, und bei dieser Gelegenheit nahm Prentiß ganz offen für den Angeklagten Partei. Dem Anwalt Bush, der die Anklage vertritt, warf er vor, daß er sich bemühe, Burke „auf technische Punkte hin“ schuldig gesprochen zu bekommen.

Darf einschreiten.

Der Einhaltsbefehl, durch welchen es dem Bauamt bis auf Weiteres untersagt worden ist, die Plakatgerüste entfernen zu lassen, die auf Dächern angebracht sind, ist heute vom Gerichtshof dahin gemildert worden, daß er nicht auf Gerüste Anwendung finden soll, die bei etwanigen Löscharbeiten der Feuerwehr hinderlich sein würden. Baukommissär Bartzen hat nun angeordnet, daß derartige Gerüste binnen zwei Tagen entfernt werden müssen. Auch die schweren Planken müssen fort, welche eine Plakatgesellschaft an den Einsturz drohenden Mauern der Ruinen des Orpheon-Theaters angebracht hat.

Aus den Polizeigerichten.

Elmer Meyer, Minnie Weis' Anbeter, dem Kriminalgericht überantwortet.

Der neunzehnjährige Elmer Meyer, 370 Artesian Ave., welcher angeklagt ist, die um zwei Jahr jüngere Minnie Weis, 1098 N. 41. Court, am 14. Juni an der Randolph Str. und Michigan Ave. aus Eifersucht niedergeschossen zu haben, wurde heute von Richter Caverly unter $5000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortet, nachdem die das Mädchen behandelnden Aerzte dessen Zustand für noch immer sehr bedenklich erklärt hatten. Frl. Weis liegt im Nothfall-Hospital.

Ist ihm zu „knifflich.“

Der farbige Pastor P. A. Jones von der Baptisten-Mission, 1508 Wabash Ave., wurde heute von Kadi Prindiville den Großgeschworenen überantwortet, da dem Richter, wie er sagte, die Feststellung der Thatsachen in dem Falle zu „knifflich“ war. Jones soll die neunjährige Annabel Brown, 3515 Armour Ave., Mitglied seiner Sonntagsschulklasse, am 31. Mai in seine Wohnung im Hintertheil der Mission gelockt und sich an ihr vergangen haben, was er und ein bei dem Besuch anwesendes zweites Kind aber bestreiten. Der Pastor sagt, es liege ein ganz gewöhnlicher Racheakt seitens eines Gemeindemitgliedes vor.

Ertrunken.

Junger Mensch fällt in Krämpfen in den See.

Beim Fischen auf der Regierungsmole wurde heute der 18 Jahre alte Kaspar Steps von Krämpfen befallen, fiel in's Wasser und ertrank vor den Augen seines 14jährigen Bruders William. Die Rettungsmannschaft barg die Leiche und brachte sie nach Rolstons Bestattungsgeschäft, 370 Wabash Ave. Steps wohnte im Hause 22 Fox Place. Er war Fuhrmann. John Griffin, ein Fischer, sprang dem Ertrinkenden nach, um ihn zu retten, dieser war aber schon gesunken. Steps wurde, wie sein Bruder sagt, öfter von Krämpfen befallen.

Warren Nahring wieder da.

Der zwölfjährige Warren Nahring, der sich aus der elterlichen Wohnung, 42 37. Str., entfernt hatte, nachdem er der Polizei erzählt, er habe die Geschwister Faulkner in den See fallen sehen, kehrte heute nach Hause zurück. Er sagt, daß er in der White City gearbeitet hat und nach Hause gekommen ist, weil er in den Zeitungen gelesen, daß seine Mutter sich um ihn sorgte. Die Eltern des Jungen hatten geklagt, dieser habe aus Angst vor der Polizei, die ihn eingeschüchtert hätte, das Weite gesucht, aber Leutnant Moore von der Stanton Ave.-Bezirkswache erklärt, daß Warren schon öfter von Hause fortgelaufen ist und sein diesmaliges Verschwinden auf diese Gepflogenheit und nicht auf Furcht vor der Polizei zurückzuführen ist.

Glück im Unglück.

Noch Glück im Unglück hatte der 15 Jahre alte Charles Hoffmann, 278 Frankfort Str., der heute, auf dem Trittbrett einer überfüllten Grand Ave.-Elektrischen stehend, zwischen der Car und dem Gerüste der Indiana Str.-Brücke eingeklemmt wurde. Auf seinen Nothschrei hin brachte der Motorführer die Car zum Stehen, und nur diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß der Junge mit verhältnißmäßig geringfügigen Quetschungen davonkam. Er wurde in der Ambulanz nach Hause geschafft.

— Im Konzert.—„Sehen Sie 'mal, wie andächtig Fräulein Irma dem Sänger zuhört. Sie scheint eine große Freundin des Gesanges zu sein.“ — „Ich glaube, mehr eine Freundin des Sängers.“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, mit Ausnahme möglicher örtlicher Gewitterstürme; anhaltend warm. Frischer Südwind.

Illinois und Indiana: Anhaltend warm und im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, mit Ausnahme wahrscheinlicher örtlicher Gewitterstürme im nördlichen Theil. Frischer Südwind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön, mit Ausnahme wahrscheinlicher örtlicher Gewitterstürme heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer. Frischer Südwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt und örtliche Gewitterstürme heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer im nördlichen und westlichen Theil. Frischer Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad; Nachts 12 Uhr 73 Grad; Morgens 6 Uhr 72 Grad; Mittags 12 Uhr 80 Grad.

Mehr Kraft aus Ihrer Nahrung zu erhalten.

Viele Leute verhungern mit einem vollen Magen.

Sie wissen, es ist nicht wie viel wir essen, sondern wie viel wir verdauen, das uns stark, oder klug, oder erfolgreich macht.

Wenn die Eingeweide mit unverdauter Nahrung angefüllt sind, so mögen wir uns viel schlechter befinden, als wenn wir halb verhungert wären wegen Nahrungsmangel.

Denn Nahrung, die zu lange in den Eingeweiden bleibt, verfault dort, gerade als wenn sie zu lange an der freien Luft geblieben wäre.

* * *

Nun, wenn Nahrung in den Eingeweiden verfault, wegen verspäteter Weiterbeförderung, was geschieht?

Die Millionen kleiner Saugpumpen, welche sich an der Innenseite der Eingeweide und Gedärme befinden, saugen Gift aus der verfaulten Nahrung, anstatt der Nahrkraft welche sie daraus saugen sollten.

Das Gift geht in das Blut über und verbreitet sich mit der Zeit über den ganzen Körper, falls die Ursache der Verstopfung nicht prompt aufgehoben wird.

Diese Ursache der Verstopfung sind schwache, oder träge, Eingeweide-Muskeln.

* * *

Wenn Ihre Eingeweide-Muskeln schlaff werden, so brauchen sie Bewegung um sie zu stärken — nicht Abführmittel um ihnen die Arbeit abzunehmen.

Es gibt nur eine Art künstlicher Bewegung für die Eingeweide-Muskeln.

Ihr Name ist "CASCARETS," und ihr Preis ist zehn Cents per Schachtel.

Cascarets wirken wie Bewegung auf die Muskeln der Eingeweide, und machen sie jedesmal stärker wenn sie diese Muskeln zu ihrer natürlichen Thätigkeit zwingen.

Je stärker diese Muskeln die Nahrung weitertreiben, desto mehr wirkt die Reibung der Nahrung auf das Fließen der Verdauungssäfte.

Je mehr von diesen Säften auf die Nahrung wirken, in desto mehr Nahrkraft verwandelt sich diese, und die kleinen Saugpumpen der Eingeweide ziehen desto reicheren Nahrungsstoff daraus.

Nur ein Cascaret ist auf einmal nöthig, um alle Eingeweide-Muskeln genügend anzuregen, ohne Abführen, Unbequemlichkeit oder Verlust an Nahrkraft.

Wenn Sie also dieselbe natürliche Wirkung wünschen, welche Ihnen ein Sechs-Meilen Spaziergang auf dem Lande geben würde (ohne die Ermüdung), so nehmen Sie ein Cascaret jedesmal, mit Unterbrechungen, bis Sie den gewünschten Zustand erreichen.

* * *

Ein Cascaret jedesmal beseitigt prompt üblen Athem oder belegte Zunge, und beweist klar seine stets bereite, stetige, sichere, aber milde Wirkung.

Ein im Anzug befindliches Kopfweh kann durch ein zeitiges Cascaret verhindert und die Ursache entfernt werden.

Sodbrennen, Gas-Aufstoßen, saures Aufstoßen in der Kehle und Kolik sind sichere Anzeichen von Eingeweidebeschwerden infolge von Speise-Giften, und sollten sofort behandelt werden.

Ein Cascaret verhindert das kommende Leiden, befördert die Ladung in den Eingeweiden weiter und bringt die Verdauungssäfte zum Fließen, und sollte genommen werden sobald die ersten Anzeichen bemerkt werden.

* * *

Versäumen Sie nicht die Westentasche Cascaret Schachtel fortwährend bei sich zu haben.

Alle Apotheker verkaufen sie — über zehn Millionen Schachteln im Jahr, seit den letzten sechs Jahren.

Achten Sie sehr darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt "CCC."

☞ Frei für unsere Leser! ☜

Wir haben Vorkehrungen getroffen, um eine schöne, kleine goldplattirte Nippes-Sachen-Box von französ. Entwurf, in hübschen Farben emaillirt, zu versenden, ein nettes Ornament. Liberalste Offerte, die je gemacht wurde, und wir wünschen, daß jeder Leser eine erhält. Zehn Cents in Marken als Preis der Cascarets, mit welchen diese schöne Schachtel gefüllt ist, sind einzusenden. 717G

Schickt heute, erwähnt diese Zeitung und schreibt Eure Adresse deutlich. Adressirt: Sterling Remedy Co., Chicago oder New York.

Fräulein Holladay.

Roman von Burton E. Stevenson.

(Copyright, 1903, by Henry Holt & Co.)

(15. Fortsetzung.)

„Ich fürchte nur," fing ich wieder an, als wir die Treppe hinuntergingen, „daß unsere Spur nach Paris führen wird, denn Martigny ist zweifellos Franzose."

„Und Jemanden in Paris zu finden —"

Ich antwortete nicht, ich biß die Zähne aufeinander und sagte mir zum hundertsten Male, daß ich nicht unterliegen dürfe.

Robert hatte seit dem Tode seines Chefs die laufenden Sachen weitergeführt. Er hatte die Rechnungsbücher und die tausenderlei Einzelheiten zu ordnen, bis das Geschäft geschlossen werden konnte. Wir trafen ihn in seinem Büreau an und sagten ihm sofort, weswegen wir kamen.

„Jawohl, Herr Holladay blieb natürlich mit dem Geschäft in Verbindung. Lassen Sie mich sehen — welches Datum sagten Sie?"

„Sehen Sie die ersten sechs Monate von 1876 durch," schlug ich vor.

Er holte die Papiere aus der Zeit hervor und durchflog die Briefe.

„Hier sind sie," sagte er nach einer Weile, „im Januar schreibt er von Nizza, wo sie den Februar und März über waren. Ungefähr Mitte April reisten sie mehr nach Norden. Hier ist ein Brief aus Paris vom 19. April. Von dort ging es nach einem Ort Etretat, wo sie während Mai, Juni, Juli verweilten. Weiter ist hier nichts. Soll ich noch einen Stoß herunterholen?"

„Nein, danke. Aber vielleicht könnten Sie mir einen kurzen Auszug daraus über Herrn Holladays Reisen machen und ihn mir spätestens heute Nachmittag in's Büreau schicken?"

„Gewiß," versprach er, und wir verließen ihn.

„Warum haben Sie ihn denn nicht weiter nachsehen lassen?" fragte mich Herr Graham, als wir das Haus verließen.

„Weil ich glaube, daß ich den Ort gefunden habe," antwortete ich. „Ist es Ihnen nicht aufgefallen, daß die Zeit in Etretat sich mit der Geburt von Fräulein Holladay deckt? Ich bin überzeugt, daß die Leute in irgend welchem Zusammenhang damit stehen. Wir müssen Etretat nachschlagen."

Ein Atlas im Büreau bezeichnete Etretat als ein kleines Fischerdorf und Seebad an der Küste des Kanals, nicht weit von Havre.

„Ich vermuthe," sagte ich, „daß Holladay mit seiner Frau, kurz vor deren Entbindung, nach Paris reiste und dort einen guten Arzt oder eine Pflegerin, oder die kleine Ausstattung besorgte — vielleicht auch Alles zusammen. Dann gingen sie nach Etretat — das sie wahrscheinlich schon als stillen Ort mit kräftiger Luft kannten. Dort wurde die Tochter geboren, und dort werden wir den Schlüssel des Geheimnisses finden, obgleich ich keine Vorstellung davon habe, wie die Lösung sein wird. Ich habe aber eine Vorahnung — über die Sie lachen können —, daß das fehlende Glied in der Kette in Etretat gefunden wird. Der Name hat neue Hoffnungen in mir erweckt."

Wenn ich mir jetzt diese Worte zurückrufe, so kommen sie mir etwas selbstgefällig und kindisch vor, aber die späteren Ereignisse — na, jedenfalls lachte mein Chef nicht, und war eine Weile in tiefes Nachdenken versunken.

„Ich glaube, Sie haben recht, Lester," sagte er schließlich. „Jedenfalls traue ich Ihren Erfahrungen, da ich selbst keine auf diesem Gebiete habe. Ich brauche wohl nicht zu versichern, daß ich das größte Vertrauen in Sie setze. Ich werde Ihnen einen Kreditbrief ausstellen lassen, damit Sie nicht in Geldverlegenheiten kommen. Sollen wir viertausend Dollars für den Anfang sagen?"

Ich stammelte, daß es mehr als genug sei, er schnitt mir aber das Wort ab.

„Sie werden schon merken, daß Reisen im Auslande theurer sind, als Sie denken," sagte er. „Wahrscheinlich wird Ihnen das Geld auch bei den Nachforschungen helfen. Ich wünsche, daß Sie ausreichend versehen sind, und sparen Sie nicht; wenn Sie mehr brauchen, schreiben Sie sofort."

Ich dankte ihm und wollte eben Abschied nehmen, als eine Botschaft von Doktor Johnston kam. Herr Graham lächelte, als er sie las.

„Royce geht es besser," sagte er, „viel besser. Er möchte Sie sprechen, und Johnston hält es für richtig, daß Sie hingehen, besonders, da Sie mit guten Nachrichten kommen."

„Die bringe ich allerdings," rief ich. „Ich muß ihm ja auch noch Lebewohl sagen."

Eine halbe Stunde später wurde ich in das Zimmer unseres Zweiten geführt. Er lag in einem großen Stuhl und sah noch recht blaß und schwach aus, aber eine Blutwelle schoß ihm in's Gesicht, als er mich sah. Er streckte mir seine Hand hastig entgegen.

„Ich konnte nicht länger warten, Lester," fing er an. „Mir kommt es wie ein Jahrhundert vor, seit ich Sie nicht gesehen habe. Ich hätte schon eher zu ihnen geschickt, aber ich wußte, daß Sie beschäftigt waren."

„Ja," lächelte ich, „ich war beschäftigt."

„Setzen Sie sich, bitte, und erzählen Sie mir Alles," bat er, „Alles — jede Einzelheit."

Während er noch sprach, öffnete sich die Thür, und der Doktor trat ein.

„Herr Doktor," fragte ich, „inwieweit darf ich diesem kranken Manne nachgeben? Ich soll ihm eine Geschichte erzählen."

„Ist es eine hübsche Geschichte?" erkundigte sich der Doktor.

„Jawohl, eine ganz hübsche."

„Dann erzählen Sie. Darf ich zuhören?"

„Gewiß," sagten Royce und ich gleichzeitig, und der Doktor holte sich einen Stuhl heran.

Ich erzählte nun so kurz wie möglich die Ereignisse der letzten paar Tage und berichtete über den günstigen Zufall, der mich in den Besitz der gewünschten Adresse gebracht hatte. Herr Royce strahlte, als ich fertig war.

„Sie reisen morgen nach Frankreich ab?" fragte er.

„Morgen früh, das Schiff läuft um zehn Uhr aus."

„Schön, ich komme mit," rief er.

„Was?" stotterte ich, durch seine Heftigkeit erschreckt, „sind Sie kräftig genug? Ich freue mich natürlich aufrichtig, wenn Sie mitkommen, aber ist es wohl rathsam? Was sagen Sie dazu, Herr Doktor?"

Johnston lächelte mit halb geschlossenen Augen.

„Es ist gar kein übler Gedanke," sagte er. „Er braucht noch Ruhe und wieder Ruhe, mehr als irgend etwas Anderes, und das kann er wenigstens acht Tage lang auf dem Wasser haben, weit mehr, als es hier möglich wäre. Ich kann ihm das Denken doch nicht abgewöhnen, hier würde er sich wieder von Neuem quälen, während er mit Ihnen zusammen ganz zufrieden sein wird. Außerdem hat er ein Recht, dabei zu sein, denn ich bin überzeugt, daß die Reise von Erfolg gekrönt sein wird."

Ich war auch davon überzeugt, aber ich erkannte in Johnstons Worten jenen feinen Optimismus, der schon so viel dazu beigetragen hatte, ihn zu einem berühmten Arzt zu machen. Ich schüttelte unserem Zweiten kräftig die Hand aus Freude, daß er mitkam. Er selbst war wie verwandelt, und Johnston betrachtete ihn mit stillem Wohlgefallen.

„Sie müssen aber packen," sagte ich, „kann ich Ihnen helfen?"

„Nein, die Schwester kann es besorgen, mit dem Doktor zusammen," rief er lachend. „Sie müssen selbst packen und noch tausenderlei besorgen. Außerdem brauchen wir Beide kein großes Gepäck. Vergessen Sie nicht, das zweite Bett in Ihrer Kabine für mich zu belegen."

„Nein," sagte ich, indem ich aufstand, „ich werde Sie morgen früh abholen."

„Gut, ich werde bereit sein."

Der Doktor kam mir nach, um mir einige Vorschriften zu geben. Royce sei noch lange nicht gesund, er dürfe sich nicht überanstrengen, er müsse in guter, vertrauender Stimmung erhalten werden, wenn möglich, und vor Allem dürfe er sich nicht quälen. Ruhe und Seeluft würden das Weitere besorgen.

Ich eilte in's Büreau zurück, um meinen letzten Bericht an Graham zu erstatten und den Auszug von Robert zu holen, der fertig auf meinem Pult lag. Der verehrte Chef war aufrichtig erfreut, als er hörte, daß unser Zweiter mitreise, obgleich unsere Abwesenheit sehr viel Arbeit mehr für ihn selbst bedeutete. Die Nachforschungen bei den Fuhrhaltereien der Stadt waren ohne Erfolg geblieben, und ich vermuthete, daß Martigny selbst den Wagen gemiethet und vielleicht sogar als Kutscher figurirt hatte. Ein solch einfacher, offenkundiger Weg, unsere Verfolgung zu vereiteln, konnte ihm kaum entgangen sein.

Ich beendigte noch einige Arbeiten, die herumlagen, nahm Abschied von Herrn Graham und ging in meine Wohnung.

Mein Packen war schnell erledigt, ich rauchte rasch noch eine Pfeife und ließ mir Alles noch einmal durch den Kopf gehen.

Eine Entdeckung des gestrigen Tages machte mich sehr stutzig. Ich hatte allerdings festgestellt, daß es sich um zwei Frauen handelte, die vermuthlich Mutter und Tochter waren, aber ich konnte absolut nicht verstehen, warum die jüngere der beiden so vollständig zusammengebrochen war, als die ältere mit Fräulein Holladay fortgefahren war. Ich überlegte nach jeder Richtung hin, ohne dadurch klarer zu sehen. Hatte die jüngere vielleicht ihren Antheil bei der Verschwörung bereut — denn zweifellos war sie es, die Holladay ermordet hatte — hatte sie sich geweigert, noch weiter mitzuwirken, so daß ihr Gefährte es für nöthig gehalten, sie einzusperren? Aber dies schien mir doch sehr unwahrscheinlich. Als ich Alles noch einmal überdachte, kam ich mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß Godfreys Hypothese unrichtig sei, wenn ich auch nichts Anderes an ihre Stelle setzen konnte. Ich wurde wieder ganz verwirrt und legte mich schließlich zu Bett. Am anderen Morgen holte ich Royce, wie verabredet, ab, und wir fuhren zusammen zum Kai. Er hatte auch nur einen kleinen Koffer bei sich. Wir ließen unsere Sachen in unsere Kabine bringen und gingen auf Deck, um die letzten Vorbereitungen zur Abfahrt zu beobachten. Auf Deck war ein solches Durcheinander, wie es nur bei der Ausreise eines Auslandsdampfers vorkommt. Die letzten Frachtsachen wurden in wahnsinniger Eile an Bord gebracht, das Schiff und der Landungssteg waren voll von Menschen, die ihren Freunden noch das letzte Lebewohl zuwinken wollten: zwei Schleppdampfer lagen bereit, uns in die See hinaus zu bugsiren.

Mein Reisegenosse sah ganz wohl aus und schien ebenso wie ich großes Vergnügen an dem Lärm und Getriebe zu haben.

Er erröthete vor Freude, als er unseren Chef auf uns zukommen sah.

„Das ist wirklich rührend," rief er ihm entgegen und drückte seine Hand. „Ich weiß, was für Arbeit jetzt im Büreau zu thun ist, nun wir Beide fortgehen."

„Unsinn," antwortete Graham lachend. „Ich konnte Sie doch nicht abreisen lassen, ohne Ihnen Lebewohl zu sagen. Außerdem erfuhr ich gerade heute Morgen, daß sehr liebe Freundinnen von mir mit diesem Schiff fahren. Frau Kembel und Tochter, die Wittwe von John Kembel, wie Sie wissen werden."

Royce nickte. Auch ich kannte den Namen. John Kembel war vor zwanzig Jahren einer der besten Rechtsanwälte New Yorks gewesen und wäre sicher sehr berühmt geworden, wenn er nicht so frühzeitig gestorben wäre. Ich hatte hundert kleine Geschichten über ihn gehört.

„Ich möchte Sie bekannt machen," fuhr Graham fort, und seine Augen suchten überall herum. „Ach, da sind sie!" Damit ging er fort, auf's Achterdeck. Ich sah, wie er sich vor einer grauhaarigen, kleinen Dame verneigte und vor einer jüngeren, größeren, die mir den Rücken zudrehte. Sie lachten fröhlich zusammen, dann ertönte das Glockenzeichen zum Verlassen des Schiffes. Ich drehte mich gegen den Landungssteg, wurde aber sofort wieder herumgeschwenkt, und Herr Graham rief: „Mein lieber Lester, ich dachte, Sie wären uns abhanden gekommen! Ich möchte Sie Frau und Fräulein Kembel vorstellen, die Ihre Reisegefährtinnen sein werden. Herr Lester ist ein sehr talentvoller junger Mann," fügte er, zu den Damen gewendet, hinzu. „Lassen Sie sich von ihm unterhalten."

Er lief fort, um das Schiff noch rechtzeitig zu verlassen. Ich verbeugte mich vor Frau Kembel und dachte im Stillen, daß ich noch nie ein solch liebes, freundliches Gesicht gesehen hatte. Dann sah ich in ein paar blaue Augen, die mir den Athem raubten!

„Wir werden Herrn Grahams Rath sicherlich befolgen," sagte eine fröhliche Stimme, „also wappnen Sie sich, Herr Lester."

Ich hörte ein heiseres Rufen hinter mir, und die blauen Augen sahen über meine Schulter hinweg.

„Sehen Sie," sagte sie, „da ist gerade noch ein armer Passagier mitgekommen."

Ich drehte mich um und sah nach der Laufplanke. Das Brett war schon losgebunden, aber zwei Matrosen halfen einem Mann noch hinüber. Er schien sehr schwach zu sein und hilfsbedürftig, sie unterstützten ihn auf jeder Seite. Ein unwillkürlicher Schrei drängte sich auf meine Lippen, als ich ihn sah, aber ich unterdrückte ihn. Es war Martigny, der vom Krankenbett aufgestanden war, um uns zu folgen!

(Fortsetzung folgt.)

Freies Magen-Mittel!

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Zufriedenheit im Alter ist nur möglich, wenn die Verdauungs-Organe richtig funktioniren.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistiger Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüren, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche Euch in Kürze heilen werden. So wohlthuend wirken diese Magentabletten, daß schon Fälle geheilt wurden, wo anscheinend keine Hilfe mehr möglich war. Es ist eine wunderbare Entdeckung, welche Euch in kurzer Zeit heilen wird. Ein illustrirtes 52seitiges Buch, welches Euren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei. Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will, daß jeder Kranke dieses köstliche Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

John A. Smith, 13 Gloria Building, Milwaukee, Wisconsin.

Habt Ihr jemals darüber nachgedacht?

wie groß der Unterschied ist zwischen dem Telephon-Dienst vor 10 Jahren und heute?

Denkt an die verhältnißmäßigen Kosten—die Zuverlässigkeit—die Zahl der lokalen Abonnenten. (9000 vor 10 Jahren—115,000 heute.)

Und jetzt — bedeutende Herabsetzungen in der Garantie an allen Meßdienst-Telephons und bis zu 25% an sämmtlichen feste Raten Wohnung-Telephons tritt in Kraft wenn eine Ordinanz, die jetzt einem Komite des Chicago Stadtraths vorliegt, angenommen wird.

Dies trifft Euch und Eure Börse. Es ist für Euch der Mühe werth, darüber nachzudenken.

CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str., Chicago.
mi,do

Lokalbericht.

In freier Natur.

Trauung am Seeufer bei Sonnenuntergang

Auf einem romantisch gelegenen Fleckchen Erde südöstlich von Kenilworth, von dessen Höhe man einen Blick auf den See genießt, ließen sich gestern Abend, als die Sonne unter den Horizont versank, Pastor Walter Henry MacPherson von der „People's Congregational Church" in South Chicago und Fräulein Cecilia Clifford von Lake View trauen. Pastor MacPherson und seine junge Frau sind Naturschwärmer und Anhänger der Lehren Whitman's, Thoreaus und Charles Wagners Sie treten für das „einfache Leben" ein und werden ihren Honigmonat in einem Zelt verbringen. Der Vater der Braut hat kein Verständniß dafür und blieb der Trauung fern, die ohne seine Zustimmung vollzogen wurde. Die Heirath des Pastors war für die meisten Mitglieder seiner Gemeinde eine große Ueberraschung.

Gerüchte.

Sprechen von bevorstehenden neuen Angriffen auf Cooley.

Die Ferien beginnen.

Straßenbahn-Gesellschaften arbeiten an der Abschaffung des Kabelbetriebes. — Chicagoer Wasserfrage in Buffalo unter Berathung. — Westseite Parks.

Den Eindruck müßigen Geschwätzes macht ein seit einigen Tagen in Umlauf befindliches Gerücht, nach welchem „Schulsuperintendent Cooleys Gegner in der Erziehungsbehörde ihn nun doch zum Aufgeben seiner Stellung zwingen werden." — In seinen Einzelheiten besagt das Gerücht, die Feinde des Superintendenten (Namen werden nicht angegeben; nur in ganz losem Zusammenhang mit der Behauptung, auf die es ankommt, wird Dr. Cornelia De Bey genannt) hätten herausgebracht, daß er von dem Schulbüchertrust ein Jahrgeld von $20,000 dafür bekomme, daß er in der Schulbücherfrage dessen Interessen wahrnehme. Es werde nun nächster Tage dem Herrn Cooley ein Ausschuß der Wissenden auf die Bude rücken und ihn vor die Wahl stellen, entweder sofort abzudanken oder öffentlich an den Pranger gestellt zu werden als ein erbärmlicher Miethling des Mammons. — Man nehme als bestimmt an, daß Herr Cooley es vorziehen werde, abzudanken, und habe auch bereits an einen Nachfolger für ihn gedacht, der in nächster Woche gewählt werden soll. Genannt werden in dieser Verbindung zwei Herren, der ehemalige Distrikts-Superintendent W. W. Speer und Herr Wilbur S. Jackman von der Seminar-Abtheilung der Chicagoer Universität. Nicht recht zusammenreimen will sich mit den übrigen Theilen des Gerüchtes dessen Schlußangabe, der Mayor sei ersucht worden, den Polizeichef zwei Detektives abkommandiren zu lassen, die Herrn Cooley nachspüren und dessen Beziehungen mit dem Schulbücher-Trust aufdecken sollen. Falls man für diese Beziehungen schon Beweise in Händen hat, braucht man nach solchen doch nicht mehr zu suchen. Der Mayor stellt denn auch in Abrede, daß ein derartiges Ersuchen an ihn gerichtet worden sei.

Löbliche Neuerung.

Morgen werden die öffentlichen Schulen für den Sommer geschlossen, und es finden dann die üblichen Schlußferiern statt, aber nicht in der früher üblich gewesenen Art und Weise, die in der Entfaltung eines Blumen- und Kleiderluxus bestand, der in den Rahmen der Volksschule absolut nicht paßt. Für die Schlußfeier der Hochschulen ist vom Schulrath die Anordnung getroffen worden, daß die Ueberreichung von Blumengaben an die Abiturientinnen nicht geduldet werden solle, und daß diese — womöglich in weißen Kleidern von einfachster Bauart — zu der Feier antreten sollen. In den Elementarschulen soll es bei der Entlassung der Zöglinge, welche den Kursus durchgemacht, ohne jedes Gepränge zugehen. Einige Vorsteher haben sogar beschlossen, diese Entlassung ohne jede Zeremonie vorzunehmen; statt dessen hat man fast durchweg auf die Eltern einzuwirken gesucht, daß sie die Kinder nun der Schule nicht sofort entziehen, sondern sie zur Hochschule schicken sollen. Diese Bemühungen scheinen nicht ohne Erfolg geblieben zu sein, und der Andrang zu den Hochschulen dürfte im September weit größer werden, als je zuvor. Die Zahl der Schüler, welche morgen ihr Diplom erhalten, schätzt man auf 10,000 ab.

Superintendent Bodine von der Schulzwangs-Abtheilung der Erziehungs-Behörde berichtet, daß unter den neuen gesetzlichen Bestimmungen zur Einschränkung der Kinderarbeit der Schulbesuch ein weit regelmäßigerer geworden sei, als früher. Während des vergangenen Jahres sind — bei einer Gesammtzahl von 251,278 Schülern im Alter von 14 Jahren und darunter — nur 215 Fälle festgestellt worden, in denen Kinder der Schule ferngehalten wurden, bezw. sich vom Unterricht drückten. Im Jahre 1900 betrug die Zahl solcher Fälle 5988, und damals war die Schülerzahl noch eine weit geringere.

Die Umwandlung begonnen.

Die Betriebsleitung der Union Traction Co. hat mit der Einrichtung ihrer neuen „elektrischen Schleifen" in der unteren Stadt anfangen lassen. Mit der Spannung der Leitungsdrähte ist in der Adams Str., zwischen Fifth Ave. und Dearborn Str. der Anfang gemacht worden. Sobald auch in der Dearborn Str. zwischen Adams und Van Buren Str. Drähte gezogen sein werden, ist die erste der neuen Schleifen: Harrison Str., Dearborn Str., Adams Str. und Fifth Ave., fertig, und die Wagen der Blue Island Ave.-Linie werden, in der unteren Stadt, ihre neue Route nehmen können. Herr Gurley von der Union Traction Co. sagt, diese werde sämmtliche elektrischen Schleifen in der unteren Stadt fertigstellen, ehe sie auf der West- und Nordseite an die Betriebsumwandlung geht. Präsident Mitten von der City Railway Co. sagt, daß diese mit der Betriebsumwandlung in der State Str., Wabash Ave. und Cottage Grove Ave. beginnen werde, sobald die Pläne dafür ganz fertig seien, was binnen wenigen Tagen der Fall sein werde.

Herr Dupont aus Detroit, des Mayors Straßenbahn-Expert, war gestern in Chicago und theilte dem Mayor mit, daß er die Betriebsleitung der (halb-städtischen) Clevelander drei Cents-Linien übernehmen und deshalb künftig kaum mehr in der Lage sein werde, hier bei der Lösung des Straßenbahn-Problems mitzuwirken. Der Mayor, Herr Dupont und Anwalt Fisher berathschlagten gestern darüber, ob es sich nicht empfehle, den Entwurf zu einem Uebereinkommen zwischen der Stadt und den Straßenbahn-Gesellschaften einer nochmaligen gründlichen Umarbeitung zu unterziehen. Man ist angeblich zu dem Schlusse gelangt, daß solche Umarbeitung in der That geboten sei.

Internationale Berathung.

In Buffalo sind gestern Vertreter Kanadas und der Ver. Staaten zur Erörterung von Maßnahmen zusammengetreten, die verhindern sollen, daß durch Anzapfung der großen Binnenseen die „internationalen Wasserstraßen" (vornehmlich die kanadischen Kanäle) beeinträchtigt werden. Chef-Ingenieur Randolph vertritt auf dieser Konferenz die Chicagoer Abwasser-Behörde und wird zu verhindern suchen, daß man der Anlegung des Drainirungs-Systems für die Calumet-Region Hindernisse in den Weg lege. Die Pläne für dieses System zielen bekanntlich darauf ab, den Strom des Calumet-Flusses, ebenso wie es in Bezug auf den Chicago-Fluß geschehen ist, landeinwärts zu lenken und außerdem auch noch ein Quantum Seewasser durch das Flußbett dem Kanal zuzuführen. Herr Isham stellte fest, daß man hier nicht vorhabe, dem See in absehbarer Zeit mehr als 14,000 Kubikfuß Wasser in der Sekunde zu entziehen. „Und wenn nun die Bevölkerung Chicagos in der bisherigen Weise zu wachsen fortfährt?" wurde gefragt; „falls Chicago eines Tages 6,000,000 Einwohner zählen wird, was machen Sie dann?" — Herr Isham antwortete mit einem Bibelzitat: „Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Kommt der Zeitpunkt, von dem Sie sprechen, so wird Chicago anderweitige sanitäre Maßnahmen zu treffen haben." — Präsident Livingstone vom Verbande der Schiffsrheder war der Ansicht, daß man Chicago zwar alles Wasser zugestehen müsse, daß es für sanitäre Zwecke benöthigt, daß man aber nicht Ja und Amen dazu sagen dürfe, daß Chicago den See auch zu Schiffahrtszwecken und zum Zwecke der Erzeugung elektrischer Kraft anzapfe. — „Wir nehmen nur soviel Wasser, wie wir für sanitäre Zwecke benöthigen", sagte Herr Isham; „aber nachdem wir's einmal haben, weshalb sollten wir's nicht zur Krafterzeugung, nicht zu Schiffahrtszwecken verwenden?" — Kapitän Brown von der Buffaloer Handelskammer und Herr Francis King, ein Vertreter kanadischer Schiffahrts-Interessen, legen Verwahrung dagegen ein, daß den Chicagoern in Bezug auf ihren Wasserverbrauch für sanitäre Zwecke keine Schranken gezogen werden sollten.

Ernennung autgeheißen.

Der Bürgerausschuß, welcher dem zuständigen Komite des Countyraths in Bezug auf Fragen Beistand leistet, welche die Verwaltung der County-Anstalten in Dunning betreffen, hat sich gestern einverstanden erklärt mit der vom Countyraths-Präsidenten Brundage beabsichtigten Ernennung des Dr. O. C. Willhite zum Vorsteher dieser Anstalten. Herr Brundage hat darauf dem Dr. Willhite telegraphirt, daß er am 1. Juli sein neues Amt antreten könne. Dr. Willhite steht zur Zeit einem vom Staate Iowa in Knoxville eingerichteten Hospital zur Heilung trunksüchtiger Personen vor. Er leitete früher das Staatsasyl für Schwachsinnige in Cherokee, Ia., und hat vorher dem Aerztestab der Staatsirrenanstalt in Kankakee angehört. Er hat seine Fachstudien als Arzt hier auf dem „Rush Medical College" gemacht, und erfreut sich in Fachkreisen guten Ansehens.

Bezahlt ihre Schulden.

Die Westseite Parkverwaltung wies gestern Anweisungen im Gesammtbetrage von $50,000, die sie auf ihre diesjährigen Steuereinkünfte ausgestellt, zur Zahlung an und hat damit den Rest einer schwebenden Schuld von $450,000 getilgt. Präsident Eckhart erklärte, in Zukunft, bezw. bis zum nächsten Mal sollten derartige Schulden nicht mehr gemacht werden. — Park-Superintendent Jensen unterbreitete verschiedene Empfehlungen, welche die Zustimmung der Behörde fanden: es so llein Reitweg zwischen dem Douglas, dem Garfield u. dem Humboldt Park angelegt werden; im Humboldt Park soll ein Theil der großen Lagune, unmittelbar östlich vom artesischen Brunnen, mit Sand ausgefüllt werden, so daß Kinder gefahrlos werden darin herumwaten können; im Humboldt Boulevard sollen beim Palmer Square zur Warnung von Kraftwagenfahrern Signalstangen angebracht werden, ebenso auf der Kreuzung von Washington und Ashland Boulevard.

Sommer-Touren

Via "Rock Island"

Eine Serie spezieller Exkursionen durch den Westen, von Alt-Mexiko bis Britisch Columbia einschließlich, zum Beispiel:

$25 von Chicago — Kolorado und zurück, 10. bis 15. Juli — $21 von St. Louis

$64½ von Chicago — Kalifornien und zurück, 25. Juni bis 7. Juli — $59½ von St. Louis

Sehr niedrige Raten täglich während des ganzen Sommers. Spezielle Herabsetzungen (wie oben) an gewissen Tagen. Schickt nach vollständiger Exkursions-Tabelle—zu weitläufig, hier aufzuführen.

Bedenkt, Rock Island-Linien bieten drei transkontinentale Routen. Via El Paso Short Line, durch das szenische Colorado, via St. Paul und dem Nordwesten. Volle Einzelheiten auf Verlangen. Adressirt:

A. B. SCHMIDT, Gen. Agent Pass. Dept.
Telephon Cent. 4446. 91 Adams Str., CHICAGO.

Rock Island

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie unternahm am letzten Freitag einen genußreichen Ausflug nach Elkhart Lake, Wis., an dem sich die Sänger mit ihren Familien und Freunden (140 Personen) betheiligten. Die Ausflügler verlebten ein paar herrliche Tage an den Ufern des schönen Sees u. kehrten gestern Abend hochbefriedigt zurück. Nach Ankunft am Ausflugsort wurde ein gemeinsames Mahl eingenommen, Abends fand gemüthliche Zusammenkunft im Kasino statt. Das Hauptereigniß am Samstag war ein großes Konzert mit prächtigem Programm, an dem die Herren Klemens Bauer, Herm. Dietz und F. A. Groß sich als Solisten betheiligten, vorher hatte man sich mit Preisspielen und Bootfahrten unterhalten. Am Sonntag Morgen gaben die Sänger vor dem Hotel Osthoff ein Ständchen, der Tag verlief unter Spielen und Unterhaltung und wurde mit Tanz beschlossen. Preisrudern, ein Ausflug nach Crystal Lake und Tanz füllten den Montag aus, und am Dienstag fand vor Antritt der Heimreise eine Bootfahrt und eine Abschiedsversammlung im Kasino statt.

Die Körner-Loge Nr. 54 vom Orden Mutual Protection gibt am 29. Juli in Palos Park ein Piknik. Der von Präsident Raddaz ernannte Festausschuß läßt nichts ungethan, um den Besuchern einen genußreichen Tag zu verschaffen, und alle Anzeichen deuten dahin, daß das Fest sich zu einem großartigen Vergnügungserfolge gestalten und sehr stark besucht werden wird. Die Geschäftsleute der Nordseite bethätigen großes Interesse für die Sache und haben fünfzig prachtvolle Preise im Werthe von $300 gestiftet. Die Preise werden vom 15. Juli an im Schaufenster der Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str., zu sehen sein. Der Festausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Nik. Weber, Vorsitzer; Paul Slivinski, Protokollsekretär; Henry Lang, Finanzsekretär; Louis Panoch, Schatzmeister; Chas. Bochum jr., Jos. Schlueter, Chas. Axtmann und Jakob Steinhäuser.

Die Chevra Shomer Hadas und die Damenloge Queen Esther halten am Sonntag, dem 8. Juli, auf dem Altenheim-Piknikplatz an West Madison Straße ihr 29. jährliches Piknik ab. Das Fest ist in einer Weise vorbereitet worden, die allen Theilnehmern einen genußreichen Tag in freier Natur sichert und wird ohne Zweifel seitens der Mitglieder und Freunde der beiden Vereine stark besucht werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Die Madison Str.-Linie fährt zum Festplatz.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Förderung der Luftschiffahrt.

In der gestern Abend im Sherman House abgehaltenen Versammlung des „Western Aero Club" theilte Präsident William H. Carroll mit, daß ein Chicagoer Fabrikant, der ungenannt bleiben will, dem Klub $25,000 zu Versuchszwecken überwiesen hat. Zur Herstellung kleiner Luftfahrzeuge sind $15,000 bestimmt, und $10,000 sollen zum Bau eines für die hiesigen Wetterverhältnisse geeigneten Luftschiffes dienen. Der Klub will in zwei Wochen eine Wettfahrt veranstalten.

St. Ignatius College.

In der Orchester-Halle fand gestern Abend unter starker Betheiligung der Angehörigen und Freunde der Schüler und der katholischen Geistlichkeit die 36. Jahresschluß-Feier des St. Ignatius College statt. Diplome wurden an 23 abgehende Schüler ertheilt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Erholungsstunden für Regierungsarbeiter.

Washington, D. K., 27. Juni. Präsident Roosevelt hat durch Exekutiverlaß Samstags-Halbfeiertage für Handwerker, allgemeine Arbeiter und alle Angestellten im klassifizirten Dienst an den Flottenbauhöfen und Flottenstationen der Ver. Staaten gewährt, in den Monaten Juli, August und September. Wenn einer dieser Leute an irgend einem Samstag während der Zeit mehr als 4 Stunden arbeitet, so soll er für die Extraarbeit 50 Prozent über seine reguläre Bezahlung für dieselbe Zeitdauer erhalten.

In einem besonderen Erlaß werden diese Bestimmungen auch auf die Leute im klassifizirten Dienst der Regierungsdruckerei dahier ausgedehnt.

Politische Konventionen.

Milwaukee, 27. Juni. Etwa 760 Delegaten waren bei der Eröffnung der demokratischen Staatskonvention für Wiskonsin, im Alhambra-Theater, dahier, zugegen. Allem Anschein nach beherrschen die Anhänger Bryans, die ja neuerdings bedeutend verstärkt sind, den Konvent. Es ist eine Prinzipienerklärung anzunehmen, welche den Kandidaten empfohlen werden soll, die im Frühherbst bei der Urwahl aufzustellen sind.

Harrisburg, Pa., 27. Juni. Die demokratische Staatskonvention für Pennsylvanien trat hier zusammen.

Onkel Sam und Marokko.

Washington, D. K., 27. Juni. Der Vertrag zwischen den Ver. Staaten und den europäischen Mächten, welcher auf die Konferenz von Algeciras hin verhandelt wurde, wird dem Bundessenat im nächsten Dezember unterbreitet werden, und zwar in der ersten Sitzung des Senatsausschusses für auswärtige Beziehungen, welche dann abgehalten wird. Darüber hat man sich heute geeinigt. Die Demokraten im Ausschuß bekämpften den Vertrag, während die Republikaner ihn begünstigten.

Ausland.

Miserable Telephonverbindung

In der deutschen Reichshauptstadt. — Sensationsprozeß in Elberfeld. — Jener Kolonialskandal. — Oesterreichische Nachrichten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Juni. Der Telephondienst dahier ist gegenwärtig ganz demoralisirt, und die Klagen über die schlechte Bedienung nehmen stetig zu. Die Abonnenten verweigern die volle Bezahlung ihrer Rechnungen, weil die Betriebsleitung nach ihrer Ansicht kein Recht hat, den vollen Preis zu beanspruchen.

Die Ursache des heiklen Standes der Dinge ist in der Umwandlung des gesammten Telephondienstes zu suchen, die gegenwärtig im Gange ist.

Der Vertrauensbruch in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts beschäftigt die öffentliche Aufmerksamkeit noch immer in hervorragendem Maße. Der Staatsanwalt, welchem vom Reichskanzler die Ermittelung und Verfolgung der Schuldigen überwiesen worden ist, ließ die Pulte der unteren Beamten der Kolonialabtheilung durchsuchen, und dann wurde eine Haussuchung bei ihnen vorgenommen. Es scheint ausgeschlossen, daß höhere Beamte an dem Vertrauensbruch betheiligt sind.

Das Reichspostamt hat Verfügungen erlassen, welche sich auf die Erhöhungen des Portos beziehen, wie sie in den, unlängst vom Reichstag angenommenen Steuerreform-Gesetzen vorgesehen sind. Die neue Ordnung der Dinge wird am nächsten Sonntag in Kraft treten.

Dr. Karl Muck hat seinen Kontrakt mit der königlichen Oper bis zum Jahre 1912 erneuert. In den Stipulationen ist vorgesehen, daß dem Dirigenten ein Urlaub für nächsten Winter bewilligt wird, damit er die Leitung des Bostoner Symphonie-Orchesters übernehmen kann.

Unter riesigem Andrang des Publikums hat in Elberfeld der Prozeß gegen den städtischen Oberassistenten Fuhrmann wegen Giftmordversuchs begonnen. Die Affäre, durch welche die Verfolgung veranlaßt wurde, erregte seinerzeit das größte Aufsehen. Nachdem die Ehefrau Göbel, welche in Gemeinschaft mit Fuhrmann des Mordversuchs angeklagt war, durch Selbstmord im Gefängniß geendet, beging auch ihr mit dem Tode bedroht gewesener Gatte, Restaurateur Göbel, in seiner Wohnung Selbstmord. Der in Untersuchungshaft befindliche Oberassistent Fuhrmann unternahm gleichfalls einen Selbstmordversuch.

Aus Wien wird gemeldet: Mit großer Befriedigung sind in allen Kreisen die Ereignisse verfolgt worden, welche sich in Reichenberg, der Stätte der deutsch-böhmischen Ausstellung, anläßlich des Besuches des Kaisers Franz Joseph abgespielt haben.

Der Kammersänger Schmedes in Wien ist auf einer Automobilfahrt verunglückt und hat so schwere Verletzungen davongetragen, daß seine nächste Umgebung die ernstesten Besorgnisse hegt. Keinesfalls wird er an den Festspielen in Bayreuth theilnehmen können, wo er den „Parsifal" singen sollte.

In dem gewerbfleißigen Gablonz an der Lausitzer Neisse hat die böhmische Fahrt des greisen Kaisers nunmehr ihren Abschluß erreicht. Dort ereignete sich ein Intermezzo, welches auf das Lebhafteste besprochen wird. Der Bürgermeister der Stadt, welche sich zu Ehren des Herrschers in ein reiches Festgewand gekleidet hatte, verlangte die Einziehung der schwarz-roth-goldenen Fahnen, die verschiedentlich zu sehen waren. Auf die, auch bei dem deutschen Landsmann-Minister Prade deshalb eingegangene Beschwerde gab dieser den bemerkenswerthen Bescheid, die schwarz-gelben Fahnen erfreuten den Kaiser, — aber die großdeutschen Flaggen, welche daneben hingen, seien gewiß keine Beleidigung für den Monarchen.

Rußlands innere Kämpfe.

St. Petersburg, 27. Juni. Jetzt wird nicht blos von beiden Häusern des Parlaments, sondern sogar von einer starken Fraktion der Hofpartei ein neuer Kabinetswechsel verlangt. Sogar General Trepow soll entschieden gegen die schroffe Politik Goremykins sein.

Eine Meuterei ereignete sich auch in der Garnison zu Wladikowsky, Kaukasien, und mit der Militärdisziplin ist es dort gänzlich zu Ende!

Neue ländliche Unruhen werden aus der Provinz Orel gemeldet. Die Gendarmen hatten dort mehrere Gefechte zu bestehen, in denen Viele getödtet oder verwundet wurden.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Regierung heftig wegen der Beschränkungen der Presse angegriffen.

Es wurde eine Resolution angenommen, welche die Einberufung der zweiten und dritten Abtheilung der Kosakenreserve, ohne kaiserliche Vollmacht, für ungesetzlich erklärt, ebenso die Anwendung der Kosakenknute bei Straßenunruhen.

Abg. Winawer erhielt telegraphische Nachricht aus Südrußland, daß dort wieder judenfeindliche Ausschreitungen vorbereitet werden.

Eingeborene verurtheilt.

Kairo, Egypten, 27. Juni. Der Prozeß gegen eine Anzahl Eingeborenen wegen eines, am 13. Juni verübten Angriffs auf 5 britische Offiziere, die sich im Dorf Danschanen mit Taubenschießen vergnügt hatten (bei dem Angriff war der Dragonerhauptmann S. C. Bull getödtet worden) gelangte zum Abschluß. 4 der Eingeborenen wurden zum Tode verurtheilt, 4 zu lebenslänglicher Strafhaft, 3 zu je 15 Jahren, 6 zu je 7 Jahren, 3 zu je 1 Jahr, und 5 zu je 50 Peitschenhieben. 31 der Angeklagten wurden freigesprochen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Chas. Cunningham in Philadelphia erschoß seine Gattin Minnie. Er wurde verhaftet.

— Im Alter von 108 Jahren starb die Irländerin Elizabeth Dunbar im County-Armenhaus zu Grand Haven, Mich.

— Zu Elmyra, O., wurden bei einem Kampf zwischen 3 Einbrechern und 4 Polizisten etwa 20 Schüsse gewechselt. Ein Polizist wurde leicht verletzt; die Einbrecher entkamen.

— Durch Blitzschlag wurden Geo. N. Smith und Michael Burke in Menominee, Mich., getödtet, und in Marshalltown, Ia., Abbie Shumway tödtlich, und Robert Showalter schwer verletzt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 1, St. Louis 0; Pittsburg 6, Cincinnati 4; New York 1, Philadelphia 2; Boston 1, Brooklyn 4. „American League" — St. Louis 0, Chicago 4; Detroit 15, Cleveland 4; Philadelphia 3, Boston 1.

— In dem benachbarten Hammond, Ind., stürzte ein Buggy, in welchem James McLaughlin, seine Gattin und Lee Delong von Benton Harbor, Mich., saßen, durch Zusammenstoß mit einem Chicagoer Automobil (Steuernummer 265) um. McLaughlin wurde schwer, die Anderen schlimm verletzt.

Ausland.

— Generalprokurator Baudouin setzte im obersten Gerichtshof in Paris seine Beweisführungen zu Gunsten Aufhebung des Urtheils über Dreyfus fort.

— In Bremen debattirte der 3. internationale Kongreß der Baumwollweber und Spinner lebhaft die Frage der Verbesserungen im Verpacken und Versenden der Baumwolle.

— Der amerikanische Kongreßmann Longworth und seine Gemahlin (Alice Roosevelt) reisten von Kiel nach London ab. Etwa 500 Personen brachten ihnen zum Abschied Hochrufe.

— Walter Wellman fährt heute auf einem Dampfer von Drontheim, Norwegen, nach Tromsö ab, um von dort seine Ballonfahrt nach dem Nordpol zu machen.

— Die „Köln. Ztg." veröffentlicht neue Beschwerden über die Behandlung deutscher Waaren in den Ver. Staaten seit dem 1. März, als Deutschland das bekannte provisorische Zollabkommen mit den Ver. Staaten traf.

— In der französischen Abgeordnetenkammer wurde das Budget eingereicht. Dasselbe zeigt, wie erwartet, einen beträchtlichen Fehlbetrag. Der Finanzminister empfahl eine Anleihe und theilweise Steuererhöhungen.

— Gerüchtweise verlautet, daß die Regierung von Kolumbia, im Verein mit anderen südamerikanischen Republiken, einen meerebenen Kanal durch die Landenge von Darien legen wolle, als Konkurrenz für den Panamakanal!!

— Bei der ersten Automobil-Wettfahrt um den Großen Preis von Paris blieb der Franzose Siß der Sieger. Er durchfuhr die, 103 Meilen lange Strecke in 5 Stunden, 45 Minuten und $30^2/_5$ Sekunden.

— Die italienische Deputirtenkammer erörterte eine Anfrage wegen Einsperrung eines jungen Italieners in Rußland unter einer Verschwörungsklage, und der soz. Abgeordnete Turati sprach unter großem Beifall Sympathie für das russische Parlament in seinem Freiheitskampfe aus.

— Der Vizepräsident Capote von Kuba äußerte die entschiedene Mißbilligung der Regierung für die gemäßigten Stadtrathsmitglieder von Havana, die in Abwesenheit des Bürgermeisters und Anderer 5 Vakanzen im Stadtrath ausfüllten und hierdurch der gemäßigten Partei (zu der auch Capote gehört) die Kontrolle gaben. Der betreffende Beschluß wird aufgehoben.

— Den deutschen Zeitungsleuten, welche London besuchen, gab gestern der Lordmayor von London ein Mahl. Dr. Theodor Barth, der bekannte deutsche Reichstagsabgeordnete, hielt eine Rede über die hohe Verantwortung der Presse beider Länder. Er sagte auch, wenn je ein Krieg zwischen England und Deutschland ausbreche, müsse Europa zu Gunsten Amerikas abdanken, welches dann der Führer der ganzen Welt würde.

Rothe Ameisen als Pfeffer.

Vor was für merkwürdige kulinarische Genüsse Reisende bisweilen gestellt werden, wird durch die Erzählung einer Dame illustriert, die mit ihrem Gatten durch Guatemala reiste. Sie kamen nach einer abgelegenen Besitzung, wo ihnen die Wirthin gesottene Eier vorsetzte, die über und über mit kleinen roten Ameisen bedeckt waren. „Zuerst glaubte ich", so erzählt die Reisende, „daß man diese merkwürdige Beigabe entfernen müßte und suchte die Ameisen abzunehmen. Aber als mich die Frau wüthend ansah, suchte ich ihr in meinem besten Spanisch klarzumachen, daß ich nicht gewöhnt sei, Ameisen zu essen, und daß ich wünschte, sie hätte diese wenig appetitlichen Thiere nicht auf den Tisch gebracht. Ihre Entrüstung über diese Aeußerung war ungeheuer. Mit funkelnden Augen und wilden Gebärden erklärte sie mir voll Ingrimm, daß diese Ameisen die größte Delikatesse wären und daß es ihr viel Zeit und Mühe gekostet hätte, sie zu fangen. Um mir das zu beweisen, fischte sie sich mit ihren schmutzigen Fingern einen kleinen Klumpen dieser Ameisen aus dem Gefäß, verzehrte sie mit unverhohlenem Behagen und schnalzte mit den Lippen vor Entzücken über diese pikante Speise.

— Er ist ein Dichter von Gottes Gnaden? — Nein! Von Gnaden der Rezensenten!

Der Kraftwagen.

Ursache der schweren Verletzung mehrerer Personen.

Unter Lastwagen getödtet.

Der Chicagoer Fabrikant Dawson vermuthlich elendiglich umgekommen. — Beim Revolverputzen getödtet. — Nochmals die Faulkner'schen Kinder.

Der 35jährige Andrew Gavin, 36 Pearce Str., wurde gestern Abend im Hauptgeschäftsviertel von einem sehr schnell fahrenden Kraftwagen zur Seite geschleudert und schwer verletzt, vermochte aber noch auf der Polizeihauptwache Bericht zu erstatten. Dann brach er zusammen und wurde ins Nothfall-Hospital geschafft. Am Kraftwagen war eine falsche Nummer angebracht.

Im Walde verunglückt?

Die Polizei in Elgin sucht in den Waldungen der Umgegend nach dem Leichnam von John H. Dawson, Präsidenten der J. H. Dawson Machinery Co. Dawson stand seit mehreren Monaten in großer Gefahr von Nervenlähmung. Unlängst erlitt er große Geldverluste, was sein Gemüth schwer angriff. Er wurde schließlich nach dem katholischen Hospital in Elgin gebracht, und von dort ist er, in völlig erschöpftem Zustande, verschwunden. Da sein Geist etwas gelitten hat, so befürchtet man, daß der Unglückliche sich in den Wäldern verirrt hat und elendiglich umgekommen ist.

Plötzlicher Tod.

Als Douglas Hogan, welcher seit zwanzig Jahren im Countyschatzamt als Schreiber angestellt war, gestern Abend mit Frl. Beulah Anderson, 1643 N. Halsted Str., auf dem Heimwege von einem Speisehause an der Monroe Str., wo sie gegessen hatten, an die Ecke der 5. Ave. und Monroe Str. kam, wurde er plötzlich unwohl. Seine Begleiterin holte Hilfe; als sie zurückkam, fand sie Hogan todt auf dem Bürgersteig liegen. Er wohnte 145 Oakwood Ave. und war 54 Jahre alt.

Der Gaul scheute.

Der Pferdehändler Lee De Long von Benton Harbor, Mich., kam mit einem jungen Renner, den er nach Chicago zum Verkauf bringen wollte, in der Nähe des Schützenparks bei Hammond, Ind., mit dem dort weilenden Ehepaar Jas. McLaughlin in's Gespräch und lud es, da es Gefallen an seinem Pferd fand, zu einer Spazierfahrt ein. Der noch nicht an das Leben und Treiben der Stadt gewöhnte Gaul scheute nun während der Fahrt vor einem dahersausenden Kraftwagen, welcher eine der „Knickerbocker Ice Co." ausgestellte Nummer trug, und brannte durch. Das Buggy stürzte um. De Long wurde auf das Pflaster geschleudert, und die Eheleute McLaughlin verwickelten sich in das Buggyverdeck und wurden eine Strecke weit geschleift. Sobald De Long zu sich gekommen war, holte er vom Schützenpark Hilfe, und dann wurden seine beiden Gefährten, welche besinnungslos und wie todt auf der Straße lagen, in ärztliche Behandlung genommen. Die beiden Männer, welche in dem Kraftwagen saßen, hatten sich inzwischen aus dem Staube gemacht. Frau McLaughlin ist innerlich schwer verletzt, ihr Gatte hat einen Beinbruch erlitten. Auf jener von Kraftwagenbesitzern viel befahrenen Straße und anderen im County Lake, Indiana, sind im letzten Jahre fünf Personen das Opfer tollen Fahrens mit Kraftwagen geworden, und dieses Jahr zählt die Liste der Todten schon drei Namen, während die Zahl der Verletzten bedeutend höher ist. Die Polizei hat mehrere Kraftwagenfahrer nur durch Bedrohung mit dem Revolver veranlassen können, anzuhalten, die Farmer sind aber jetzt so erbittert, daß sie den Kraftwagenfahrern mit Lynchjustiz drohen.

Von einem Lastwagen getödtet.

An der Harrison Straße und dem Custom House Court wurde gestern Abend der 65jährige John Krescher, 1022 Wrightwood Ave., von einem Wagen der American Expreß Co. überfahren und so schwer verletzt, daß er auf der Fahrt in's Nothfall-Hospital verschied. Chas. A. Demke, Fahrer des Lastwagens, versichert, Krescher sei direkt vor die Pferde getreten, und er habe sie nicht mehr zurückreißen können. Demke wurde in Untersuchungshaft genommen.

Vorboten des Vierten: Ein Todter.

Beim Reinigen ihrer Revolver, welche sie am 4. Juli abschießen wollten, wurden infolge Entladens der Waffen gestern in ihren elterlichen Wohnungen der 17jährige Geo. Winsauer, 117 Walton Place, getödtet und der 14jährige Otto Thompson, 591 95. Str., in's linke Knie geschossen.

Der Tod der Faulkner'schen Kinder.

Um genau festzustellen, ob die beiden Faulkner'schen Kinder infolge unglücklichen Zufalls den Tod gefunden haben, vernahm die Polizei gestern den dreizehnjährigen Hugh Oliver und Supt. John J Campbell von der Kadettenschule in Western Springs. Es hieß nämlich gerüchtweise, die beiden Kinder seien von einem jugendlichen Räuber in's Wasser gestoßen worden. Oliver war vor drei Jahren von Jugendrichter Mack nach jener Kadettenschule gesandt worden, zur Strafe. Vor einiger Zeit entlassen, wurde er Richter Mack seither unter der Anklage vorgeführt, den vierzehnjährigen Norman Elstrom um fünfzehn Cents beraubt zu haben. Er bestritt das, befand sich aber seither unter Aufsicht eines Jugendgerichtsbeamten. Vor mehreren Tagen sollen der Bursche und ein Kumpan am Seeufer in der Nähe der 38. Straße einen Knaben, Namens Joseph Holzner, weil er ihnen kein Geld geben wollte, in's Wasser gestoßen haben. Holzner wohnt 3812 Aldine Straße. Das Verhör von Oliver überzeugte die Polizei, daß er an dem Tode der Faulkner'schen Kinder unschuldig ist.

Dem Privatwächter John Wagner, einem 56jährigen Mann, fiel heute früh auf dem Heimwege von der Arbeit vor dem Hause 868 Fulton Str., als er das Halsband seines Hundes fester zog, der Revolver aus der Tasche. Die Waffe entlud sich und eine Kugel drang Wagner in die linke Wade. Die Polizei schaffte den Mann nach dem Monroe Str.-Hospital, wo die Wunde für ungefährlich erklärt wurde, falls nicht Blutvergiftung eintritt.

Vornehme Gäste.

Drei Verwandte Bismarcks in Chicago

Die Grafen Gerhard von Arnim und Fritz Ulrich von Bismarck-Bohlen und Dr. C. A. Weber, Verwandte des verstorbenen Altreichskanzlers, trafen heute in Chicago ein und stiegen im Auditorium-Annex ab. Sie sind auf einer Reise um die Welt begriffen. Die beiden Grafen sind Großneffen des Fürsten Otto von Bismarck, Dr. Weber ist mit einer nahen Verwandten des eisernen Kanzlers vermählt. Die Herren werden, nachdem sie unter der Führung des deutschen Konsuls die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt haben, von hier nach Buffalo, New York und anderen Städten gehen.

„Wir werden die Viehhöfe besuchen", sagte Graf Arnim mit gedankenschwerem Ausdruck.

„Was, noch ein Untersuchungsausschuß?" wurde er gefragt.

Die Herren guckten sich verständnißvoll an, lachten und erklärten, sie seien überall gefragt worden, ob sie von der deutschen Regierung mit dem Auftrage geschickt seien, die Fleischindustrie zu untersuchen. Das sei aber nicht der Fall, wenn sie auch großes Interesse daran nähmen.

Auch die Stahlwerke in South Chicago und der Abwasser-Kanal werden besucht werden. Die Herren haben bereits Egypten, Australien, Japan und China gesehen und sind über San Franzisko gekommen, wo sie sich mehrere Tage aufgehalten haben.

Sie vernahmen mit Enttäuschung, daß es in Chicago keine große Oper giebt.

Etwas Neues.

Täglich durchfahrende Schlafwagen nach Dayton, O.

Route, Erie R. R. bis Lima, C. H. & D. bis Dayton, beginnt am 24. Juni; verläßt Dearborn-Station um 9:30 Abends, trifft ein in Dayton um 7:55 Morgens; direkte Linie nach Wapakoneta, Sidney, Piqua und Troy; Frühstück in Cafe-Waggon servirt vor der Ankunft, wenn gewünscht; Einzelheiten und Vorausbestellungen: Erie Ticket-Office, 234 Clark Str., Telephon Harrison 3274, Auditorium Annex und Dearborn-Station. jn15—30

Erhält noch $1000.

Die Ehewirren von Th. Lovejoy und Frau erledigt.

Nach einer heute getroffenen Verfügung des Richters Carpenter hat Thomas H. Lovejoy, Präsident der Lovejoy Supply Co., 90 Ohio Str., seiner geschiedenen Frau, Lillian E. Lovejoy, außer den $4500, welche Richter Healy ihr im letzten August zusprach, noch $1000 zu zahlen.

Frau Lovejoy hatte die Aufhebung jener Verfügung des Richters Healy beantragt, weil ihr Gatte sie zu der Scheidung unter dem Versprechen bewogen habe, daß er ihr außer dem vom Richter festzusetzenden Nährgeld monatlich eine große Summe zahlen würde. Lovejoy sei reich. Ferner behauptete die Klägerin, daß Lovejoy sie nach Japan und Rußland geschickt habe, um seine Aufmerksamkeit ungestört einer Dame Namens Myra Day, 582 La Salle Ave., widmen zu können, der er in ihrer Abwesenheit einen Kraftwagen für $3500, eine Pelzgarnitur und Juwelen im Werthe von $2500 geschenkt habe. Er habe auch mit ihr die St. Louiser Ausstellung besucht. Nach ihrer Rückkehr sei sie von Lovejoy wieder auf Reisen, und zwar nach Europa geschickt worden. Zurückgekehrt, seien ihr die Augen aufgegangen, und Lovejoy habe ihr den Scheidungsvorschlag gemacht. Ihr unbekannte Zeugen seien von ihm gestellt worden, und Richter Healy habe die Scheidung ausgesprochen.

Lovejoy stellte das Alles in Abrede und behauptete, seine Frau habe die Scheidung aus freien Stücken, ohne irgend welches Versprechen seinerseits, erwirkt. Der Richter sprach der Frau noch $1000 zu.

Schlug fehl.

Erst heute wurde bekannt, daß Einbrecher vor einigen Tagen den Versuch machten, den Geldschrank in der Apotheke von C. T. Mygdal, 812 70. Str., zu sprengen. Die Ladung war aber nicht stark genug, und der Schrank widerstand dem Sprengversuche. Die Gauner eigneten sich dann den aus $30 bestehenden Inhalt der Ladenkasse an, wurden aber von Mygdal, den der Knall aus dem Schlafe geschreckt hatte mit Revolverschüssen vertrieben, ehe sie weitere Beute machen konnten. Sie sind leider entkommen.

— Nette Pflanze. — Mutter: Aber Max, nu mach' man fix, daß de zur Schule kommst, 's gleich um! — Max: Ach, laß man, Mutta, der Lehra fangt doch ohne mir an!

— Vergnügen ist das, was einem Genügen bereitet.

Furchtbarer Irrthum.

Geleiseinspektor für Räuber gehalten und tödtlich verwundet.

Kampf zwischen den Schienen.

Ein angeblicher Bahnfrachtdieb gefangen. — Ein unliebsamer Besuch bei Chas. Musselmann. — Streiker überfallen einen Privatwächter, werden aber verhaftet.

Infolge verhängnißvollen Irrthums dürfte der 25jährige Chas. Cosimino sein Leben einbüßen. Cosimino steht als Geleiseinspektor in Diensten der Rock Island-Bahn und befand sich gestern Abend um neun Uhr in den Anlagen dieser Bahn zwischen 49. und 50. Straße. Er sah da eine Lokomotive stehen und sprang hinauf. Im nächsten Augenblick schoß ihn Geo. W. Ply, ein Angestellter der Baldwin Locomotive Works Co. in Pittsburg, welcher auf der Lokomotive stand, in den Kopf, in der Annahme, er habe einen Räuber vor sich. Cosimino taumelte zurück, hatte aber noch so viel Besinnung, um sich nach seiner nicht allzufernen Wohnung, 4949 Archer Ave., zu schleppen. Dort nahm ihn Dr. S. A. Cambourn, 5103 Wentworth Ave., in Behandlung. Cosimino erzählte dem Arzt mit wenig Worten sein Erlebniß, dann verfiel er in Bewußtlosigkeit. Die Kugel war ihm in den Schädel gedrungen und hatte eine sehr schwere Wunde verursacht.

Heute früh benachrichtigte der Arzt die Bezirkswache an der 50. Straße von dem Vorfall, und Sergeant Hertz und mehrere Geheimpolizisten machten sich sofort auf die Suche nach Ply. Sie fanden ihn noch auf der Lokomotive. Er ergab sich ohne Widerstand. Ply war von seiner Firma nach Chicago gesandt worden, um mehrere von dieser für die Rock Island-Bahn gebaute Lokomotiven zu untersuchen. In der Annahme, die so plötzlich aus dem Dunkel der Nacht auftauchende Gestalt sei die eines Räubers, hatte er, wie die Polizei berichtet, ohne Besinnen Feuer gegeben. Der Verwundete war inzwischen nach dem Wesley-Hospital gebracht worden, und dort ringt er mit dem Tode.

Erbitterter Kampf.

Ein erbitterter Kampf fand heute früh zwischen dem Bahnpolizisten Oscar Hanson und dem 26-jährigen Karl Harla, 915 West 27. Straße, statt. Der Polizist traf, wie er wenigstens berichtet, auf seinem Rundgange durch die Anlagen der Pennsylvania-Bahn zwischen der Kinzie und Carpenter Straße Harla, der angeblich damit beschäftigt war, einen Frachtwagen zu erbrechen. Er erklärte ihn für verhaftet. Harla legte sofort einen Revolver auf Hanson an. Blitzschnell schlug dieser die Waffe zur Seite, und die Kugel ging fehl. Nun folgte zwischen den Schienen ein erbitterter Ringkampf zwischen den beiden Männern, schließlich wurde Harla aber überwältigt. Er sitzt jetzt in der Wache an West Chicago Ave. Wie furchtbar der Kampf war, bewies die zerfetzte Kleidung der beiden Mäner.

Einbrecher im Hause.

Aus der Wohnung von Charles Musselmann, 175 Barber Straße, entkamen heute früh drei Einbrecher mit Silberzeug und anderen Sachen im Gesammtwerthe von $500. Michael Ellisberg, ein Kostgänger der bestohlenen Familie, erwachte infolge Umstürzens eines Stuhles und sah drei Kerle im Speisezimmer. Er rief Musselmann, und Beide drangen in das Zimmer ein, sahen aber nur noch die Verbrecher aus dem Fenster springen und davonlaufen. Den bereits eingepackten Raub hatten die Diebe mitgenommen. Eine Verfolgung erwies sich als fruchtlos.

Streiker und Polizisten.

M. J. Maulroy, ein Spezialpolizist in Diensten der Chicago Ornamental Iron Co., wurde gestern Abend, als er von der Fabrik jener Firma an der 37. Str. und Stewart Ave. einem Nichtgewerkschaftler, Thomas Baker, nach dessen Logis das Geleit gab, von Hermann Reed, 3535 Wentworth Ave., und Fred Miller, 634 37. Str., angeblich beschimpft, weil er sich zu solchem Schutzdienst hergebe, geschlagen und getreten. Maulroy legte seinen Revolver auf die Männer an und forderte sie auf, sich zu entfernen. Nun warfen sie sich auf ihn und waren angeblich gerade dabei, ihn halbtodt zu schlagen, als zwei Geheimpolizisten sie packten und einsperrten. Baker wurde nicht verletzt. Maulroy ließ seine Wunden von einem Arzt verbinden. Die Eisenarbeiter in der genannten Fabrik streiken seit Kurzem, und an ihrer Stelle wurden andere Leute beschäftigt.

Demokraten hoffnungsvoll.

Auch vertragen wollen sie sich nun.

Im Grand Pacific Hotel tagte heute der von Ald. Carey, dem Vorsitzer des County-Ausschusses der Partei, organisirte demokratische Harmonie-Ausschuß, der eine Aussöhnung zwischen den verschiedenen Parteigruppen zustande bringen und zugleich eine Kandidatenliste zusammenstellen soll, welche „allerseits befriedigend wirken" muß. — Sämmtliche Ausschußmitglieder bis auf den Anwalt Clarence S. Darrow hatten sich eingefunden, und Herr Darrow ließ sich mit beruflicher Abhaltung entschuldigen. Es herrschte eine ungemein hoffnungsfreudige Stimmung unter den Anwesenden, hervorgerufen durch die Nachrichten von der hoffnungslosen Uneinigkeit, zu der es auf der anderen Seite des Hauses, bei den Republikanern, gekommen ist. Mit der Zusammenstellung der Kandidatenliste ging es aber doch nicht besonders glatt von Statten. Als man sich gegen halb 1 Uhr vertagte, war man sich erst über die Aufstellungen von drei Kandidaten ganz einig geworden, und zwar sind dies:

Ernst Hummel, County-Schatzmeister;

George L. McConnell, County-Schreiber;

Ald. Zimmer, Chef-Clerk der Stadtgerichte.

Für alle übrigen Aemter, besonders für das Sheriffs-Amt, sind mehrere Bewerber im Felde, und man ist übereingekommen, diese nöthigenfalls sich bei den Primärwahlen um die Gunst der Wählerschaft streiten zu lassen. Wer dabei obenauf bleibt, der soll die Kandidatur erhalten.

Der Ausschuß wird sich wieder versammeln, sobald Vorsitzer Carey ihn einberuft.

Postmeister reist ab.

Postmeister Fred A. Busse reiste heute Nachmittag nach Washington ab, um für die Bewilligung zu wirken, die, wie er hofft, für das Chicagoer Postamt zum 1. Juli gemacht werden wird. Dieses Geld wird ihn in Stand setzen, noch mehr Clerks anzustellen und viele Verbesserungen im Postdienst vorzunehmen. Die Bewilligung ist zwar versprochen worden, der Postmeister will aber ganz sicher gehen und selbst in Washington sein, wenn es so weit ist.

Ein Gespensterwald.

Mit dem bezeichnenden Namen „Gespensterwald" hat man einen Theil eines Buchenwaldes belegt, der an der mecklenburgischen Küste liegt und in welchem eingebettet die wenigen weißen Gebäude des vornehmen Bades Heiligendamm auf die See hinaus leuchten. Die Elite des mecklenburgischen Adels hat hier im Sommer ihren Treffpunkt. Durch Anlagen von dem eigentlichen Badeort abgesondert, liegen in einem Park die selten bewohnten Landhäuser einiger Mitglieder des mecklenburgischen Fürstenhauses: gleich als sollte auch äußerlich schon der Abstand zwischen dem Fürsten und dem gewöhnlichen Adel ausgedrückt werden.

Hinter den Villen indeß strecken sogleich mächtige Buchen ihre Wipfel zum Himmel. Bis hart an den Rand der Küste, die, steil und durch winterliche Sturmfluthen zerwaschen, geklüftet zum steinigen Strande abfällt, dehnt sich der Buchenwald. Doch gezwungen unter die Gewalt des jagenden Nordwindes, der jahrein, jahraus über die schäumend aufgewühlten Wogen hinweg die Stämme der Bäume umbraust, daß sie sich ächzend ihm beugen, hat hier der Wald ein gar seltsames Aussehen. Phantastisch gekrümmt, regellos durcheinander gewürfelt, sind an dem Küstensaum die Buchen gebildet. Hier windet ein Stamm sich in seiner ganzen Länge wie eine Schlange in Wellenlinie schräg in die Höhe, dort sind aus einer Wurzel mehrere Stämme entsprossen, miteinander wieder kreuz und quer verwachsen: ein unentwirrbares Knäuel, ein Rattenkönig aus Buchenstämmen. Ein knorriger Baum hat sich zur Lyraform entwickelt. Auf Schritt und Tritt zeigen sich spukhafte Baumungethüme; die im Walde so schlanken Buchen, die aus Künstlerhand gefertigten Säulen gleichen, sind hier zu Zerrbildern, zu Mißgestalten geworden. Eine bizarre Laune der Natur hat ein wirres Chaos geschaffen, in welchem die krausen Formen der weißen Stämme, vom einfallenden Lichte getroffen, abenteuerlich hervortreten. Und dazu die brausende, stetige Musik der sturmgepeitschten, rollenden See, die mit ihren Schaumkronen herüberleuchtet. Vom Horizont jagt der Wind eine dräuende Wolkenwand vor sich her, in dunkeln Farben, gigantisch, an nordische Recken der alten Göttersage gemahnend, regellos, wie die mächtigen Stämme des Gespensterwaldes.

— Manche Dinge müssen weit her sein, damit wir sie schätzen, manche Menschen weit weg.

Die einzige Art Nahrung, die von Weizen hergestellt und aus lauter Nahrstoffe besteht, ist der Soda-Cracker und doch, der einzige Soda-Cracker auf den dies ganz zutrifft, ist

Uneeda Biscuit

Der einzige Soda-Cracker wissenschaftlich gebacken.
Der einzige Soda-Cracker wirksam geschützt.
Der einzige Soda-Cracker immer frisch, knusperig und sauber.
Der einzige Soda-Cracker zu jeder Zeit gut.

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Bleibt gesund bei guter Nahrung

Richtige Auswahl der Nahrung ist der rechte Weg, gesund zu sein und zu bleiben.

Eßt Grape-Nuts

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Viele Krankheiten sind die Folge von

Leberleiden

wie Biliösität, Unordnungen des Magens, Kopfweh, Appetitlosigkeit, aber

Dr. August König's Hamburger Tropfen

erleichtern das System und kuriren.

Preis 50c. 5 Flaschen $2.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Verdächtige Ankläger.

Die Feuerversicherungsgesellschaften drohen, sämmtliche Versicherungsraten für Chicago um zehn Prozent zu erhöhen und die Bürger der Stadt auf diese Weise zu zwingen, „eine runde Million Dollars das Jahr zu bezahlen für das Vergnügen, Herrn Edward F. Dunne zum Mayor zu haben." Sie suchen diese Drohung zu rechtfertigen mit der Behauptung, der Mayor habe den früheren Feuermarschall Campion ungerechter Weise abgesetzt und einen unerprobten Mann von unbekannten Eigenschaften mit dem verantwortlichen Amt betraut; er gehe darauf aus, das Feuerwehrdepartement ganz unter politische Kontrolle zu stellen, er habe durch sein Vorgehen die Disziplin schwer geschädigt und werde das Departement völlig demoralisiren, wenn er's so weiter treibe. Die Lage mache sie sehr besorgt. Während der Mayor in Politik mache müßten sie die großen Brandverluste bezahlen. Sie hätten dazu keine Lust und würden wahrscheinlich den zehnprozentigen Aufschlag anordnen und so lange aufrechterhalten, bis die Zustände im Departement das Zurückgehen auf die alten Raten rechtfertigten. Schließlich verlangen sie ziemlich unverblümt, daß Herr Campion wieder in sein früheres Amt eingesetzt werde.

Wer in einem Glashause wohnt, soll nicht mit Steinen werfen, und wer sich selbst schon sehr verdächtig gemacht hat, soll sich hüten, Andere zu verdächtigen. Die Versicherungsgesellschaften stehen gerade jetzt nicht in so sehr gutem Lichte vor dem Publikum, daß sie sich's ungestraft herausnehmen dürften, als höhere Macht befehlen zu wollen, und ihr Wunsch, die Versicherungsraten zu erhöhen, ist so alt — viel älter als die Amtsentsetzung Campions— und so offensichtlich, daß auch denen, die mit Mayor Dunnes Feuerdepartement-Politik durchaus nicht übereinstimmen, sich der Verdacht aufdrängen muß, daß man in dem Streit um das Marschallsamt nur einen willkommenen Haken sieht, die Ratenerhöhung dran zu hängen — eine Entschuldigung für die „im Prinzip" längst beschlossene Schröpfung.

Dieser Verdacht wird bestärkt durch die plumpe, herausfordernde Art und Weise ihres Vorgehens. Sie schwärmen für Campion und stellen sich an, als hänge von ihm allein die Sicherheit der Stadt ab, aber sie thun ihr Möglichstes, ihn aus dem Amte raus zu halten, und zwar — wie man annehmen muß — absichtlich. Denn es ist doch nicht gut denkbar, daß sie glauben könnten, durch solche Drohungen und kränkende Redensarten den Mayor zur Wiedereinsetzung Campions bewegen zu können. Wenn das früher möglich war, so scheint das jetzt ausgeschlossen.

Daß Mayor Dunne durch sein Liebäugeln mit dem, von so ziemlich allen Sachverständigen und durch die Erfahrung verworfenen Zweischichtensystem viel Unzufriedenheit, Zweifel und Streit innerhalb des Departments verursachte, bezw. wach erhielt, ist gewiß und es mag sein, daß mit der Zeit die Disziplin schwer darunter leiden wird und Demoralisation der Mannschaften die Folge ist. Zur Zeit ist das aber noch nicht bemerkbar, und es ist auch nicht zu beweisen, daß der Mayor das Feuerwehrdepartement unter die Politik stellen will. In des Mayors Streit mit Campion hat der Stadtrathsausschuß, der ihn „untersuchte", sich auf des Letzteren Seite gestellt, damit ist aber noch nicht gesagt, daß der Mayor im Unrecht ist. Wenigstens wird es noch Viele geben, die sich davon nicht überzeugen ließen. Denn der Stadtrath hat in den letzten Monaten gar manches gethan, was ganz darnach aussah, als sei die Stadtrathsmehrheit „grundsätzlich" gegen den Mayor und bestrebt, ihn als eine quantité négligeable — als keiner Beachtung werth und gelinde lächerlich, hinzustellen. Es ist wohl auch zum guten Theil dieser Haltung des Stadtraths zu danken und ein Theil des allgemeinen Planes, wenn Feuerversicherungsleute sich's herausnehmen, in der oben gekennzeichneten Weise über den Mayor zu reden.

Die Feuerversicherungs-Gesellschaften sind verdächtige Kunden. Sie bilden dem Publikum gegenüber einen großen „Trust", der die Preise nach eigenem Gutdünken festsetzt und jeglichen praktischen Wettbewerb ausschließt. Dabei sind sie unzuverläßig, wie San Franzisko bezeugen kann. Mayor Dunne hat Recht. Sie sollen erst ihre Schulden bezahlen und dann Rath geben, keinesfalls aber von einer zehnprozentigen Ratenerhöhung reden. Denn dies möchte der Strohhalm sein, der dem Publikum den Kameelsrücken bricht und zu einer Untersuchung des Feuerversicherungs-Wesens führen könnte, die wahrscheinlich recht interessant werden würde. Mayor Dunne machte einen großen Fehler, indem er nur einen einfachen Kompagnieführer und nicht den nächsten im Amt zu Campions Nachfolger ernannte. Wenn er diesen Fehler jetzt gut macht durch die Ernennung des ersten Hilfs-Marschalls Hogan, so werden die Feuerversicherungs-Gesellschaften wohl zufrieden zu stellen sein.

Sittliche Wiederherstellung.

Als das Streben eines ganzen Volkes nach Sittenverbesserung, nach sittlicher Wiedergeburt sozusagen, stellt dem poetisch-politischen Gemüthe des Bundessenators Beveridge die jetzt in den Ver. Staaten vor sich gehende geschäftliche Hausreinigung sich dar. Wenn wir den verbrecherischen Trusts auf's Dach steigen, den unsauberen Praktiken der Schlachthäuser steuern, die lichtscheuen Machenschaften großer Versicherungsgesellschaften blosstellen, die Nahrungsmittelfälscher auf's Korn nehmen, nach allen Richtungen „Graft"-Untersuchungen führen, den Eisenbahnen die Rabattbewilligung oder die Gewährung von Freipässen verbieten, und von der Regierung verlangen, daß sie ihre Nase in Dinge stecke, die man früher für Privatsachen gehalten; immer mehr geschäftliche Machenschaften, die früher erlaubt waren, zu Verbrechen stempeln und immer weiter gehende polizeiliche Beaufsichtigung und Regelung privater Geschäftsbetriebe fordern—so kommt das Alles nach Senator Beveridge's Auffassung nur daher, daß das nationale Gewissen sich regt. Daß wir erkannt haben, wie wir in Gefahr standen, im Schlamme gemeinen Materialismus zu versinken. Und daß wir bemüht sind, herauszukommen aus dem Schlamme und uns zu den lichten, reinen Höhen einer höheren Gesittung zu erheben.

Herr Beveridge hat seine Theorie und gibt seine Gründe dafür an. Nach der großen Anspannung patriotischer Kräfte im Bürgerkriege hat sich — sagt er — der Nation die Sucht nach Reichthum bemächtigt. Reich zu werden war das allgemeine Ziel geworden. Das Ziel zu erreichen wurden alle Kräfte eingesetzt. Die wilde Jagd nach dem allmächtigen Dollar brach herein. Geld wollte man erwerben, viel und immer mehr. Wie es erworben wurde, galt als Nebensache, wenn man's nur erwarb. Daß wir reich wurden — darauf kam's an. Und die Nation ist reich geworden. Reich über die wildesten Träume hinaus. Nun sie aber den Reichthum hat, nun wird die Stimme des Gewissens laut. Nun erkennt sie, wie sie in der Dollarjagd sittlich Schaden gelitten, wie Unehrlichkeit, Unrecht und Bedrückung gleich Unkraut im Weizen sich breit gemacht haben. Nun wird erwogen, wie Geld erworben werden sollte und wie es nicht erworben werden sollte. Was wir sehen und fühlen in diesen Tagen ist eine nationale Bewegung, auf sittliche Wiederherstellung des nationalen Geschäftslebens gerichtet! Die Fleischbeschau-Bill ist nur ein Stück dieser Wiederherstellung. Die scharfe Untersuchung der Versicherungsgesellschaften, der Eisenbahnen und alle die anderen ähnlichen Kundgebungen im Lande sind Stücke davon. Geschäftliche Unternehmer, die seit Jahren den geschäftlichen Gepflogenheiten gemäß allerlei Korruption geübt haben, sehen sich plötzlich der öffentlichen Verachtung und Verurtheilung preisgegeben, obgleich sie nur gethan haben, was jedermann gethan hat. Und — wie der silberzüngige Senator hinzufügt, gerührten Herzens und mit salbungsvollem Augenaufschlage: „Es gereicht der Nation zu hoher Ehre, daß sie so streng und ohne Schonung die Bekämpfung des Uebels unternimmt."

Minder rührselige Leute mögen bei diesen Ausführungen des schon vor einem halben Jahrhundert gehörten amerikanischen Sprüchleins gedenken: Get on! Get honor! Get honest! Erst Geld erwerben, gleichviel wie; dann, wenn man's hat, mögen Ehre und Ehrlichkeit zu ihrem Rechte gelangen. Immerhin und trotz aller gesuchten Schönrednerei läßt sich Herrn Beveridge's Aeußerungen eine gewisse Berechtigung nicht absprechen. Es wäre auch zu traurig, und zu beschämend, wenn bei all dem Lärmen und Toben über die herrschende geschäftliche Korruption die gesunde, sittliche Grundlage fehlte, vielleicht nur Sensationsmacherei, Popularitätshascherei, oder Neid und Mißgunst der erfolglosen Kleinen gegen die erfolgreichen Großen die Triebfedern wären.

Das nationale Empfinden in diesen Sachen ist zweifellos ein gesundes Empfinden, die Entrüstung über die blosgestellten Uebel und Ungerechtigkeiten eine ehrliche Entrüstung. So weit als sie geht! Wie weit sie geht, und ob sie beständig genug sein wird, zu dauernder Besserung zu führen — das ist die Frage. Und ob die Erkenntniß des Uebels tief genug geht, so daß jeder nicht blos die Fehler des Andern erkennt und verurtheilt, sondern auch die eigenen Fehler — das ist auch eine Frage. Man darf da nicht zu viel erwarten. Selbstsucht, Rücksichtslosigkeit, Dollarjägerei, Ausnutzung ungerechten Vortheils, politische Pflichtversäumniß, Gesetzmißachtung, wo das Gesetz mit dem eigenen Vortheil in Konflikt kommt — sind nicht blos in den Reihen der Millionäre und Multimillionäre zu finden. Wäre dem so — wären wir nicht allzumal Sünder — die Kleinen alle tugendhaft und edel und nur die Großen und Reichen schlimm und böse — die sittliche Wiederherstellung wäre die schwere Aufgabe nicht, die sie ist.

„Pork."

Mit Annahme der allgemeinen Bewilligungsbill zur Errichtung öffentlicher Gebäude wurde gestern im Kongreß wieder einmal ein wohlgefülltes „Pork-Barrel" geöffnet. „Pork", wie der Leser vermuthlich weiß, heißt im politischen „Slang", was der Kongreßabgeordnete für „seinen Distrikt" herausschlägt; was er seinen Wählern heimbringen kann und wovon er ihnen sagen kann: „Kinder, das verdankt ihr mir!"

Bekannt als die zwei großen „Fleischfässer" sind die „Fluß- und Hafenverbesserungs-Bill" und die „Public Buildings-Bill", die man auch Omnibus-Bill nennt. Dort hinein kommt, was sonst nicht durchzubringen wäre. Wenn Chicago oder New York oder sonst eine Großstadt ein neues Postgebäude braucht, so kann die Bewilligung dafür erlangt werden ohne weitere Beihilfe, weil die Post hier ihr eigenes Gebäude haben muß, um in gehöriger Weise ihre Verrichtungen zu erfüllen. Werden jedoch eigene Postgebäude verlangt für Manitowoc, Kankakee und sonstige „Weltstädte" dieses Schlages, wo ein paar gemiethete Office- oder Ladenräume allen Bedürfnissen genügen, so ist es nöthig, die verschiedenen Forderungen dieser Klasse, deren keine für sich allein stehen kann, zusammenzufassen in einer Bill, die dann sicher ist der vereinigten Unterstützung Aller, die interessirt daran sind; und um so stärker ist, je mehr der unnöthigen Bewilligungen sie enthält. Und wenn in der gestern im Hause angenommenen Bill nicht alle Bewilligungen unnöthig sind, so sind's die meisten davon.

Es werden wenige unter den bewilligten Gebäuden sein, deren Unterhalt nicht mehr kosten wird, vielleicht doppelt und dreimal so viel kosten wird, als die erforderlichen Räumlichkeiten an Miethe kosten. Aber die Bewilligung macht den Abgeordneten populär, der sie durchgesetzt hat. Die „Weltstadt" im Hinterwalde freut sich der Ehre, die ihr angethan wird. Und der Bau, so lange er dauert, bringt Geld unter die Leute, gibt Arbeitern Beschäftigung u. s. w. — was dann Alles dem wackern Kongreßmann zu Gute kommt, wenn er sich um Wiedererwählung bewirbt.

Deshalb werden die Bewilligungen auch nicht ohne Unterschied gegeben. Wer seinen Happen abhaben will bei der Pork-Austheilung, der muß brav gewesen sein, muß stimmen wie es ihm vorgeschrieben wird, muß immer hübsch den Parteiführern und dem Parteikaukus gefolgt haben, darf nicht auffässig und nicht ungehorsam gewesen sein. Weshalb denn auch Sprecher Cannon die Bill mit ihren sich insgesammt auf $21,000,000 belaufenden Verwilligungen vorsorglich zurückgehalten hat bis zum Ende der Tagung, um die mitunter auftauchenden rebellischen Neigungen im Zaume zu halten.

Deutsche Finanzen.

Das kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht eine Darstellung der Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten. In ihr werden behandelt die Ausgaben, Einnahmen, wichtigere Bestandtheile des Staatsvermögens sowie die Schulden. Die Nachweise beziehen sich durchweg für die Voranschläge auf das Jahr 1905, für die Staatsrechnungen auf das Jahr 1903. Insgesammt betragen nach den Voranschlägen der Bundesstaaten für 1905 die Staatsausgaben: 4434 Millionen Mark (darunter 142 Millionen Mark außerordentliche), für Reich und Bundesstaaten 6800 Millionen (darunter 408 Millionen Mark außerordentliche). Die Staatseinnahmen belaufen sich bei den Bundesstaaten auf 4419 Millionen Mark, bei Reich und Bundesstaaten auf 6785 Millionen Mark; davon sind außerordentliche Einnahmen (aus vorhandenen Beständen, Anleihen und sonstigen Staatsfonds) 137 und 402 Millionen Mark.

Unter den ordentlichen Ausgaben und Einnahmen der Bundesstaaten stehen die Erwerbseinkünfte mit 2062 Millionen Mark Ausgaben und 2915 Millionen Mark Einnahmen an erster Stelle. Der Hauptantheil hiervon fällt auf die Staatseisenbahnen mit 1472 und 2116 Millionen Mark in Ausgabe und Einnahme. Der Rest vertheilt sich auf Domänen, Forsten, Bergwerke, Post, Telegraph, Staatsdampfschiffahrt und sonstige Betriebe. Die nächstwichtige Einnahmequelle bilden die Steuern. An direkten Steuern erheben die Bundesstaaten 471 Millionen Mark, an Aufwand- und Verkehrssteuern 177 Millionen Mark. Das Reich nimmt an indirekten Steuern 496 Millionen Mark, außerdem an Zöllen 588 Millionen Mark ein. Zahlenmäßige Nachweise über das Staatsvermögen der einzelnen Bundesstaaten konnten nur in Beschränkung auf wichtige Bestandtheile erbracht werden. Neben Ueberschüssen früherer Rechnungsjahre, verfügbarem Staatskapitalvermögen usw. besitzen die Bundesstaaten an Domänen ein Areal von 707,885 Hektar, an Forsten 4,951,585 Hektar. Die Staatseisenbahnen haben eine Länge von 49,459 Kmtr. und ein Anlagekapital von 12,963 Millionen Mark. Die fundirten Staatsschulden beziffern sich zu Beginn des Rechnungsjahres 1905 für die Bundesstaaten auf 12,181, für das Reich auf 3024 Millionen Mark, die schwebenden Schulden betrugen insgesammt 244 Millionen Mark; sie fallen in der Hauptsache auf das Reich (180 Millionen Mark) und Hamburg (49 Millionen Mark).

Neue österreichische Gebirgstruppen.

Oesterreich ist mit neuen Gebirgstruppen ausgestattet worden. Nach der „Boz. Ztg." werden diese Truppen vorläufig 36 Kompagnien zählen. Im Winter garnisoniren die Truppen in den Städten der österreichischen Alpenländer, die Sommerstationen dagegen liegen hoch im Gebirge. Das Offizierkorps für die neuen Regimenter ist bereits ausgewählt worden. Hierbei wurde aus der großen Anzahl der sich freiwillig meldenden Offiziere nur auf die besten Elemente gegriffen, so daß sich unter den Subalternen fast nur ehemalige Kriegsschüler oder Offiziere, die den Subalternkurs durchgemacht haben, unter den höheren Chargen nur bewährte Führer befinden. Es ist somit dieses Offizierkorps in der österreichischen Armee das erste, bei dem der modernen Forderung entsprochen wurde, daß auch der Truppenoffizier im Verständniß der höheren Führung vollständig ausgebildet sein soll. Da man auch in körperlicher Leistungsfähigkeit die höchsten Anforderungen stellte, so ist dieses Offizierkorps in jeder Beziehung ein Elitekorps. Die gesammte Organisation der neuen Gebirgstruppen hat den Zweck, diesen Truppen sowohl einen hohen Grad von Leistungsfähigkeit im Gebirge als auch in Kriegsbereitschaft zu geben, was man außer durch die sorgfältige Auswahl der Offiziere und der Mannschaft auch durch intensive Ausbildung, durch territoriale Ergänzung aus den Alpenländern und durch Systemisirung hoher Friedensstände zu erreichen strebt. Der „erhöhte Friedensstand" für eine Alpenkompagnie ist mit 133 Mann festgesetzt. Die Ausrüstung wird dem Hochgebirgsdienst entsprechend gehalten sein. Die Mannschaft wird voraussichtlich statt der Tornister Rucksäcke erhalten und mit Karabinern bewaffnet werden. Jeder Kompagnie werden Pionire und Tragthiere zugewiesen. Mit der Aufstellung dieser neuen Gebirgstruppe folgt Oesterreich dem Beispiel des verbündeten Italien, das gegenwärtig sieben Regimenter Alpini mit 75 Kompagnien besitzt. Der Friedensstand dieser sieben Regimenter beträgt 457 Offiziere, 11,000 Mann und 629 Tragthiere und Pferde. Zu den italienischen Gebirgstruppen gehören außer den Alpini und der Gebirgsartillerie noch die in den Grenzgebieten dislozirten Theile der Karabinieri und der Finanzwache.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der eigentliche Triumph der Japaner.

Der amerikanische Arzt Dr. Seaman, der während des Krieges zwischen Rußland und Japan in den japanischen Lazaretten thätig war, machte sich durch wiederholte eingehende Berichte über die ausgezeichnete Thätigkeit dieser Lazarette, die er an verschiedene amerikanische Zeitungen schickte, rühmlich bekannt. Jetzt hat er seine sämmtlichen Erfahrungen und Beobachtungen in einem Buche zusammengefaßt, das er mit Recht „The Real Triumph of Japan" betitelt. Einige interessante Angaben daraus seien hiermit theilweise wiedergegeben.

Im Krimkriege, sagt Dr. Seaman, verloren England und Frankreich während sechs Monate 12,000 Mann durch Schlachten und 50,000 Mann durch Krankheiten. Bei den Russen war in ihrem letzten Kriege gegen die Türkei das Verhältniß ungefähr dasselbe, nämlich 20,000 zu 80,000. Ebenso finden wir, daß der amerikanische Bürgerkrieg viermal so viel Opfer an Krankheiten wie an Wunden forderte. Auch bei den Japanern war vor elf Jahren während ihres Krieges gegen China das Verhältniß noch drei zu eins. Da sie sich nun während des ganzen folgenden Jahrzehnts auf einen Kampf mit Rußland vorbereiteten, so mußten sie sich sagen, daß sie nur dann einige Aussicht auf Sieg haben könnten, wenn sie die Verluste an Krankheiten auf ein Minimum brächten. Sie machten sich deshalb, völlig unbekümmert um die in Europa vielfach herrschende Ansicht, daß es in einem künftigen Kriege mit seiner gigantischen Ausdehnung einfach unmöglich sein würde, sich um alle Kranken und Verwundeten ordentlich zu bekümmern, an die Arbeit. Ihr Erfolg war geradezu glänzend. Nach Dr. Seamans Angaben starben nämlich im letzten Kriege 53,000 Mann an Wunden und nur 12,000 Mann an Krankheiten. Das Verhältniß ist also ungefähr dasselbe geblieben, aber es ist den Japanern gelungen, es umzukehren! Dies ist selbst dann noch erstaunlich, wenn man die außerordentliche Todesverachtung der Japaner in Betracht zieht, die besonders bei Port Arthur ungeheure Verluste an Todten verursachte. Von den Verwundeten starben nur 1½ v. H. Das klingt kaum glaublich, aber Dr. Seaman versichert es.

Wie haben die Japaner nun diese wunderbaren Resultate erzielt? Die Antwort lautet: durch eine Fürsorge, wie sie in einem früheren Kriege noch nicht dagewesen ist und wodurch sich der auf seine Humanität so gern pochende Westen tief beschämt fühlen sollte. Der japanische Soldat wurde vor allem nachdrücklich darüber belehrt, daß jede Unreinlichkeit in Wunden große Gefahr mit sich bringt. Deshalb nahm er vor der Schlacht ein Bad und zog dann seine sauberste Kleidung an. Außerdem wurde den Leuten eingeschärft, niemals Wasser zu trinken, das nicht vorher chemisch untersucht worden wäre. Zu dem Zwecke zogen den vordringenden Truppen immer zahlreiche Schutzengel in Gestalt von Chemikern voraus, die genau anzugeben hatten, welches Wasser ungekocht getrunken werden dürfe und welches nicht. Andere Personen sterilisirten die Milch und das Verbandszeug, kochten das minderwerthige Wasser, behandelten die Instrumente für Röntgenstrahlen u. s. w. Die westlichen Nationen würden gut thun, wenn sie die beherzigenswerthen Lehren dieser vortrefflichen japanischen Fürsorge so beachten wollten, wie sie es ohne Zweifel verdienen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.26
Schweiz: 100 Francs	19.32
Holland: 100 Gulden	40.23
Dänemark: 100 Kronen	26.71

Personal-Nachrichten.

— Im Kreise seiner Familie und zahlreicher Freunde beging gestern Herr Fritz Augustin, seit Jahren städtischer Beamter im Kartenamt, in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, der aus Mecklenburg stammt, diente als Feldwebel im 89. Grenadier-Regiment und war dann mehrere Jahre lang Gutsinspektor, ehe er auswanderte. Hier nahm er als gewandter Wahlredner thätigen Antheil am politischen Leben, und auch um die Gründung der hiesigen plattdeutschen Vereinigungen hat er sich große Verdienste erworben.

Die schwüle Witterung.

Morgen Abend ist ein Umschlag zu erwarten. — Opfer der Hitze.

Das schwüle Wetter wird nach Mittheilungen von Prof. Cox nicht vor morgen Abend weichen, doch mag ein Gewitter im Laufe des Spätnachmittags Kühlung und Linderung bringen. Der Wind hat sich nach Süden gedreht, und das hatte ein Steigen der Temperatur im Gefolge. Gestern stieg das Thermometer von 63 Grad um 5 Uhr früh auf 84 Grad bis Mittag, die Durchschnittstemperatur für den Tag war 74 Grad, vier Grad mehr, als an jenem Monatstage während der letzten 31 Jahre im Durchschnitt.

Die Hitze hat gestern auch Opfer gefordert, nämlich:

Alfred Fitch, 40 Jahr, 4400 Cottage Grove Ave., ein Kalkschaufler der Firma Gray & Tuttle, 6321 Wentworth Ave. Der Mann wurde bei der Arbeit überwältigt. Er liegt im St. Bernard's Hospital.

Giovani Donufrio, 29 Jahre, 112 West Taylor Str. Der Mann suchte, sich aus dem Fenster seiner Wohnung lehnend, Kühlung, stürzte auf die Straße und erlag kurz darauf den erlittenen Verletzungen.

J. J. Shannon, 24 Jahre, 3634 Ward Str., ein Gasanstaltsarbeiter. Fiel am Stadthalle-Eingang an der La Salle Str. infolge von Hitzschlag nieder und wurde in's Countyhospital geschafft. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

In gutem Zustande.

So sind amtlichem Bericht zufolge verschiedene kleine Schlachthäuser.

Dem Gesundheitskommissär haben seine Inspektoren berichtet, daß in vier von fünf Anlagen unabhängiger Schlachthausbesitzer alles rein und in gesundheitlichem Zustande ist. Es sind das die Anlagen der John J. A. Dahmke Packing Co., 988 W. Lake Str., der Gebrüder Arnold, 145 W. Randolph Str., der Independent Packing Co., im Schlachthausviertel, und der Agar Packing Co., 68 N. Green Str. Dagegen fanden die Inspektoren an der Reinlichkeit in den Anlagen von Robert & Oakes im Schlachthausviertel allerlei auszusetzen.

B. Cohen, F. A. Throman und Thos. Kearney, welche im Auftrage der hiesigen Gewerkschaften die Schlachthausanlagen von Nelson Morris & Co untersuchten, loben in ihrem Bericht die sanitären Einrichtungen, die Reinlichkeit und die Sorgfalt bei der Handhabung von Fleisch außerordentlich.

— In der Bahnhofswirthschaft. — Reisender (beim Mittagessen): „Ich warte noch auf das Dessert, Herr Wirth!"—Wirth (ungeduldig): „Donnerwetter, was ist denn das, kommt der Zug immer noch nicht?"

Neuer Zugdienst nach Des Moines

Via Rock Island Bahn.

Der neue „Iowa Limited" verläßt die LaSalle Str.-Station 10:00 Uhr Abends, trifft in Des Moines um 7:00 Morgens ein. Sechs andere Schnellzüge täglich. Neue Einrichtung. Beste Mahlzeiten auf der Reise. Tickets: 91 Adams Str. und LaSalle Str.-Station. jn15,21,27

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere theure Gattin, liebevolle Mutter, gute Tochter und treue Schwester

Bertha Werner, geb. Fischer,

am Dienstag, den 26. Juni im Alter von nur 35 Jahren, 10 Monaten und 24 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Juni, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2151 Carroll Ave., nach der evang.-luth. Bethel-Kirche, Carroll Ave., nahe 44. Str., und von da aus nach dem Oak Ridge Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tief betrübten Hinterbliebenen:

Eduard Werner, Gatte.
Paul, Eduard, Hedwig, Wilhelm, Heinrich und Bertha, Kinder.
Heinrich und Martha Fischer, Eltern.
Katharina, Marie, Heinrich, August und Wilhelm, Geschwister.
Albert Haedke, Ludwig Eichholz, Schwäger.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die Dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt aus unserm Munde:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere inniggeliebte Tochter und Schwester

Augusta Lindner

am Dienstag, den 26. Juni im Alter von 22 Jahren 7 Monaten und 20 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 514 Cornelia Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Margaretha Muench, Eltern.
Margaretha, Tillie und Anna Lindner, Schwestern.
Max Lindner, Bruder.
Chas. Ginter, Verlobter.
mido Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Andreas Reimer

im Alter von 79 Jahren 6 Monaten und 22 Tagen nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Juni, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1257 Wellington Str., Ecke Seminary Ave., nach Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Reimer, geb. Wohler, Gattin.
Johannes Reimer, Sohn.
Louise Reimer, Schwiegertochter.
Franz Meyer, Anna Reimer und Klara Reimer, Enkeln. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Frances Bruckmann

am 26. Juni nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Juni, Nachmittags 1:30 Uhr, von Chas. Burmeisters Bestattungsgeschäft, 303 Larrabee Str., aus nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

David Bruckmann, Gatte, nebst Kindern.

CO-OP DEP'T STORE
[illegible]
MILWAUKEE AVENUE UND CARPENTER STRASSE

Taschen-Bank frei für Euch

Der eigenartigste, eleganteste und nützlichste Artikel, der soweit wir wissen, je von irgend einem Laden weggegeben wurde. Wir verleihen kostenfrei an unsere Kunden mit Einkäufen von $3.00 eine schöne Taschen-Einkaufsbank. Ihr könnt 5% mehr Waaren mit Eurem Geld kaufen wenn ihr eine dieser Banken in jedem Departement unseres Ladens benutzt, außerdem sind sie eine große Annehmlichkeit und Schutz gegen Verluste.

Fleisch und Provisionen

Nicht in prahlerischer Weise, sondern in Uebereinstimmung mit den Thatsachen stellen wir die Behauptung auf, daß wir das größte Retail-Fleischgeschäft in Chicago machen, keines ausgenommen. Alle Familien, die hier beständig ihr Fleisch und Provisionen einkaufen, sparen eine beträchtliche Summe im Jahr. Die folgenden Artikel gelten für das Donnerstagsgeschäft:

Pork Tenderloin, frischer Schnitt, per Pfund..........15c
Sirloin Steak, Native Beef, per Pfund..........10½c
Mageres Plate Boiling Beef, per Pfund..........3½c
Sauer gepökelte Schweinsfüße, 3 Pfund für..........10c

Groceries

Graham oder Oatmeal Crackers, 3 Packete für..........20c
Ivory oder Wool Seife, 5 Stücke für..........18c
Alaska rother Lachs, die hohe Büchse zu..........11c
B. F. Japan Thee, extra fancy, reguläre 40c Qualität, per Pfund..........31c
Shredded Kokosnuß, lange Fäden, zu..........12½c
Solid Packed Tomaten, speziell, per Büchse..........10½c
Böhmisches Roggenmehl, ⅛-Faß-Sack zu..........48c
Baker's Premium Chokolade, per Pfund..........25c
Holman Electric Soap Chips, 3 Pfund für..........10c
Santa Claus Seife, zehn Stücke für..........23c

Leinen und Fancy Waaren

18c für 28c Handtücher.
Um mit einigen großen Bade-Handtüchern rasch aufräumen zu können, offeriren wir diese ausgezeichneten Werthe in türkischen Handtüchern zu dem obigen niedrigen Preise.

8c für 12½c Handtuchzeug.
Linen Gloß Handtuchstoffe, 18 Zoll breit, mit hübschem rothem Border, und welche wir bisher stets zu 12½c die Yard verkauften. Wir haben uns entschlossen, dieselben nicht mehr auf Lager zu behalten.

$1.69 für $3.00 Bettdecken.
Eine Partie extra große Bettdecken, Marseilles Muster, welche etwas beschmutzt sind, werden zu dem obigen Preise verkauft.

200 garnirte Hüte, $1.79

Um Raum zu gewinnen für die Umbauten, die bald in unserem Laden vorgenommen werden, bringen wir am Donnerstag zum Verkauf 200 garnirte Hüte, in allen Farben und Facons. Hüte, welche früher zu $3, $3.50, $4 und $5 verkauft wurden, werden jetzt verkauft für..........$1.79
Eine weitere Partie guter Werthe in Turbans und Toques, geeignet für Damen mittleren Alters, in Schwarz und in allen Farben, werden verkauft zu..........79c

Sommer-Unterzeug

Cambric Beinkleider für Damen, besetzt mit Clusters von feinen Tucks und Spitzen-Einfassung, offen oder geschlossen, für..........25c
Corset Covers, fancy Yokes aus Reihen von Valenciennes Spitzen, Ribbon Beading und Einfassung, hübsche Muster, sehr speziell zu..........25c
Muslin Gowns, viereckiges und „High Neck" Yoke, Spitzen-Stickerei und Tucking, Beading und Band, volle Größe, reguläre $1 Werthe, zu..........69c

Kleiderstoffe, Waschstoffe

Novelty Plaid und karrirte Suiting, 34 Zoll breit, in mehreren Schattirungen von Grau, Blau, Tan und Grün, regulärer 25c-Werth, spezieller Preis..........15c
Waschbare Taffetas, sehen aus wie Seide, großes Assortiment von Navy und Braun, 30 Zoll breit, werth 19c, Donnerstag zu..........7½c
Corded Madras Rester, 1 bis 3 Yards, 36 Zoll breit, können für Waist-Längen verwendet werden, 19c per Yard, werden aber jetzt verkauft für..........6¾c
India Linen Rester, volle 36 Zoll breit, schöne reine Stoffe, 1 bis 6 Yard Stücke, die Yard zu..........9c

Fertige Kleider für Damen

$12.00 Eton Suits, mit Panama Jackets, haben Satin Futter, besetzt mit Tafeta, Skirt in Circular Facon..........$7.79
$6.00 Panama Dreß Skirts, Circular u. plaited, in Grau, Braun, Blau und Schwarz, spezieller Preis..........$4.50
$1.50 und $1.75 Lawn Shirt Waists, alles neue Muster, lange und kurze Aermel, herabgesetzt auf..........$1.19
75c Gingham Unterröcke, mit Flounce, werden morgen verkauft zu..........49c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Frank Diesel

am Montag, den 25. Juni 1906, Abends 8:30, im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Juni, Morgens 9 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, Nr. 349 Hampden Ct., nach der St. Clements-Kirche, Ecke Deming und Orchard Str., und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Diesel, geb. Roos, Gattin.
Louis, Conrad, John, Lambert, Charles, Rose und Magdalene, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten.

Mitglied des Geo. H. Thomas Post No. 5. G. A. R.
St. Louis, Mo., und Cincinnati, O., Zeitungen bitte kopiren. dmi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Bruder

Christian Petersen

im 52. Lebensjahr auf einem Ausflug nach Colorado gestorben ist. Beerdigungs-Anzeige später.

Elisabeth Petersen, geb. Brüggestadt, Gattin.
Elise, John, Ernst Petersen, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Carl M. A. Beilfuß

am Montag, den 25. Juni im Alter von 74 Jahren 7 Monaten und 21 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Juni, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, Nr. 6058 Halsted Str., nach der ev. luth. St. Stephanus-Kirche an der Englewood Ave., nahe Halsted Str., um 12:30 Nachm. von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Martha Beilfuß, Gattin.
Wilhelm und Frau J. D. Atkinson, Kinder.
Loretta und Charles, Enkeln. dmi

Todes-Anzeige.

Koerner-Loge Nr. 756, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder Ex-Meister

John Schaefer

im Deutschen Altenheim gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags um 2 Uhr, nach Waldheim. Die Beamten und Brüder sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Julius Zeitz, O. M.
Henry Becker, Sekretär.

Gestorben: Angeline Kimbell Smalley, Gattin von Edmund H. Smalley, am 25. Juni. Beerdigung am Donnerstag, den 28. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1477 Kimbell Ave., nach Union Ridge Friedhof. dimi

Für Europareisende. Passende Geschenke für Freunde in Europa, wie Souvenirs u. Albums von Chicago u. and. amerik. Städten; Postkarten und Postkarten-Sammelbücher. Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Großes Pik-Nik und Preis-Kegeln,
veranstaltet vom
Northwest Frauen-Verein
am Sonntag, den 1. Juli 1906, im Elm Tree Grove, Dunning, Ill., gegenüber von der Cook County Irrenanstalt. Tickets 25 Cents die Person. Anfang 1 Uhr Nachm. Milwaukee Ave. u. Irving Park Boulevard Cars fahren direkt bis zum Grove. juni24,27

$5—$10 haben Personen von gutem Ruf Gelegenheit zu verdienen pro Tag. Branchekenntnisse nicht bedingt. [illegible] Stuttgart, Deutschland.

BISMARCK GARDEN
Heute Abend:
Extra-Konzert
und Sommernachtsfest mit Gesangvorträgen
— des —
Germania Klub
W. Boeppler, Dirigent.
Carl Bunges Kapelle.

Riverview Park früher Schützen-Park
Zwischen Belmont und Clybourn Ave.
Konzert der Indianer-Kapelle
50 verschiedene Attraktionen!
Vom Donnerstag dieser Woche ab jeden Abend: Der Fall des goldenen Thores und die Zerstörung Chinatowns in prachtvollem Feuerwerk. 4jn*2

White City
Offen v. 1 Uhr Nachm. bis 12 Uhr Abends.
Letzte Woche von Kryl u. seiner Kapelle. — Versäumt nicht das freie Hippodrome. — Jim Key, das wunderbare Pferd.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 18feb, somifr*

GEORGE KARL'S Baseball-Park!
Alle Baseball-Spieler und Sportsfreunde sind zur Eröffnung meines neuen Spielplatzes an 12. und 43. Straße freundlichst eingeladen. Für Erfrischungen aller Art ist bestens Sorge getragen. Achtungsvoll George Karl,
Südost-Ecke 43. und 12. Straße.

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave., Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi". 13ap,frmomi,1j

Für Damen.
Aufsehen erregende Bekanntmachung. Es ist mir gelungen, eine Partie Damen-Hüte zu 25 Cents am Dollar zu kaufen, und da die Saison schon vorgerückt ist, so offerire ich den Damen diese Partie zu demselben Preise, und zwar
Hüte zu $3, $4 und $5 für..........$1.25
Hüte zu $1.50, $2 und $2.50 für..........98c
und noch billiger.
Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave.
jn15,19,21,23,27,30,jl1,6

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen [illegible]

Juli-Räumungs-Verkauf diese Woche.

ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Donnerstags Basement-Bargains

Basement-Verkauf von Unterzeug

Damenleibchen, niedriger Hals mit kurzen Aermeln, fein Swiß getippt, extra große Size, **15c**

Gestrickte Damen-Beinkleider, feine Qualität Baumwolle, Knie- oder Knöchellängen, extra große Flaps, Yoke-Bänder, Finished Nähte, zu **19c**

Damen-Leibchen, hoher Hals und lange Aermel, feine Baumwolle, Perlmutterknöpfe, faconnirte Kleidungsstücke, Finished Nähte, guter Werth, morgen zu **23c**

Braune Sateen-Unterröcke, mit tiefer Shirred Flounce, unten mit schmaler Ruffle, gute volle Flare, werth 85c, werden geräumt für **49c**

Muslinhosen für Kinder, Größen 1 bis 12 Jahre, besetzt mit Spitzen und Einsatz, volle Ruffle, speziell, **19c**

Weite volle Skirts für Kinder, mit tiefer doppelter Ruffle, besetzt mit feinen Tucks, **49c**

Lawn Kimonos, in hellen und dunklen und mittleren Farben, weit und voll, besetzt mit Border vom selben Stoff, speziell, **39c**

Lawn Wrappers, in hellen und dunklen Farben, tiefer Flounced Rock, volle Aermel, speziell, **95c**

Batiste, lange Hüften, hohe Büste, mit Spitzenbesatz und Bändern, spezieller Verkauf, **39c**

Sommer Netz-Korsets, in mittleren Längen, gut gesichert, Waist Line besetzt mit Spitzen und Bändern, speziell zu **39c**

Cambric-Unterröcke, mit tiefen Flounces von Stickerei, Spitzen und Tucks, speziell, **98c**

Cambric Beinkleider, offen und geschlossen, mit tiefer Ruffle besetzt mit feinen Tucks und Spitzenrand, speziell zu **23c**

Cambric Nachtkleider, mit Tucked Yoke, Hohlsaum und Stickerei-Besatz, speziell zu **39c**

Basement-Spezialitäten.

Schwarze Seide-Verkäufe

Schwarze rauschende Taffetas — die reinseidene Sorte, prachtvoller luströser Finish, eine Qualität, die 60c werth ist — per Yard, **37c**

Schwarze Chiffon Taffetas — Volle Yard breit, eine Qualität, die gemacht wurde, um zu $1 die Yard verkauft zu werden—nur 20 Stücke, **69c**

Schwarze importirte Taffetas — 36 Zoll breit, ein Spezialeinkauf ermöglicht es uns, diese $1.39 garantirt dauerhafte Qualität zu verkaufen zu nur **97c**

Wollene Suit-Stoffe — Schwarze und weiße Shepherd karrirte, 40 Zoll breit, speziell verkauft zu **21c**

Tartan karrirte Suit-Stoffe — Hübsche blaue und graue, doppelt gefaltet—dieselben haben das Aussehen der 75c Sorte, zu **15c**

Novelty Brilliantine — 38 Zoll breit. Eine weitere Kiste für den morgigen Verkauf, nur 60 Stücke, in blauem, grünem, schwarzem und braunem Grund mit Suitmustern, 50c-Werth morgen wiederum zu **19c**

Schwarze Brilliantine Suiting — 44 Zoll breit, keine Rester, helle luströse 50c Qualität, speziell zu **29c**

Fancy Hemden-Kattun: — beste amerikanische Qualität, absolut echte Farben, alles hübsche Muster, kostet fast überall 6c.— Keine Rester, alles vom Stück wir sagen, **4c**

Marine- und kadettenblaue Kalikos— Amerikanische Fabrikate, alles hübsche Muster, so viel wie Ihr wollt, **5c**

12½c linnen-appretirter Batist, in den hübschen Hemden-Mustern, schwarz oder weiß, — macht prachtvolle Shirt-Waists, zu nur **8½c**

Organdies — Floral-Muster, kleine Effekte — rosa, blau, Lavender und gelb, zuverlässige Farben, werth 12½c die Yard, zu **8½c**

Importirte linnen-appretirte Lawns— All die hübschen gestreiften, karrirten und Blumenmuster, garantirt waschecht, zu nur **15c**

Wiederum vier Kisten von dem „Dewey Arch“ yardbreitem gebleichtem Muslin, New Yorks beliebte 12½c Marke, hier morgen die Yard zu **9c**

$3½ und $4 Schuhe 1.79

Der größte Ein- und Verkauf des Jahres. Russische Tan Oxfords für

Männer — verschiedene allerneueste Muster Leisten, gemacht von einem hervorragenden amerikanischen Fabrikanten. Gemacht, um für $3.50 und $4.00 verkauft zu werden. Der Ankauf von dessen ganzen Ueberschußlager gestattet uns Euch diese Schuhe im Basement zu verkaufen für nur **1.79**

Oxfords — Für Damen, rosa, blaues und graues Canvas, Blücher Effekt, einfache Vamps, Cuban Absätze, biegsame Sohlen, Donnerstag zu, per Paar, **99c**

Schuhe — Für Knaben, Patent Coltskin, Blücher und gerade Schnür Effekte, moderne Leisten, Nobby Schuhe für Dreß Wear, Donnerstag zu, das Paar, **1.69**

Oxfords — Infants und Kinder Viei Kid, große Oesen, Blücher Effekte, gerade Leisten, Patentleder Tips, Vorstehsohlen, Größen 6 bis 8 zu, das Paar, 79c; 9 bis 11, das Paar, **99c**

Oxfords — Für Männer, Canvas, Blücher Effekt, schwarz und weiß karrirt, breite Zehen, mittelschwere Sohlen, morgen, Paar, **99c**

Räumung von Suits, Waists, Coats und Skirts

$10 Tuch Suits, fancy Mischungen, schön garnirt, **3.98**

$15 und $18 Suits, hübsche Eton-Facons, Mischungen und Broadcloths, **6.98**

$20 und $25 Suits, feine Broadcloths, Eton-Facon, **9.98**

$15 seidene Shirtwaist-Suits, schön garnirt mit Spitzen-Einsatz, zu **8.98**

$2 Tub Suits, aus leinenfarbigem Lawns, „piped“ in kontrastirenden Farben, **98c**

$6 Shirtwaists, Chambrays, mit Spitzen-Yoke, **2.98**

$12.50 waschbare Suits, weiß mit Spitzen garnirt, Eton-Facon, zu **7.98**

$10 Covert Coats, mit Satin gefüttert, lose Coat-Facon, sehr schön gemacht, **4.98**

$12 ⅞-Länge Coats, fancy Mischungen, fancy grau, **6.98**

$10 Seide-Coat, lose Box-Coat-Facon, Räum.-Preis **4.49**

$12 lange Seide-Coats, schön garnirt, Räum.-Preis, **7.98**

$2 waschbare Skirts, blau und weiße Polka Dots, speziell, **98c**

$2.50 weiße Duck Skirts, gored zirkular Facon, **1.25**

$5 Walking Skirts, feine Brilliantine und Mischungen, **2.48**

$7 Skirts, hübsche Mischungen, feine plaited Facon, **3.98**

$4 Kinder-Coats, fancy Mischungen, ohne Kragen, **2.48**

75c Kinder-Kleider, Chambrays, Percales etc., **49c**

75c Shirtwaists, weißes Lawn mit Embroidery-Besatz, zu **25c**

$2 Shirtwaists, Knöpfe hinten, kurze Aermel, **98c**

$5 Seide-Waists, feine Chinaseide, Embroidery-Besatz, **2.79**

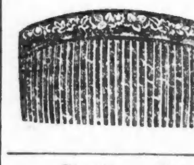
Putzwaaren-Bargains

100 Dutzend sortirte ungarnirte Hüte — Zum Verkauf für nur **19c**

Garnirte Leghorn-Hüte; mit American Beauties, zum Verkauf morgen für **2.47**

Kinderhüte; Räumung, **25c**

Verzierte Kämme



Zu weniger als dem halben Preis. Stil wie Abbildung und viele andere, alles vorzügliche Kämme, **10c**

Silber Tinsel Gürtel

Mit Harneß-Schnalle. Basement Baragin-Preis, **5c**

Waschgürtel, nur weiß, bestickte Rückseite mit Harneß-Schnalle. Basement Bargain-Preis, **7c**

Möbel

Magazine Cabinets, gemacht von Weathered Oak, schwere Eck-Pfosten, 4 geräumige Schubladen für Zeitungen oder Zeitschriften, Mission Entwurf, stark gebaut, speziell für nur **89c**

Kleider

im Basement zur Hälfte der gewöhnlichen Preise.

Männer-Anzüge, einfachbrüstige Sack Coats, nach allerneuester Mode geschnitten, mit französischen Seiten- oder Center Vents, handfelled Kragen, breite Lapels und breite Schultern. Stoffe hart oder weich appretirte Worsteds, gefüttert mit Venetian oder Serge. Verkaufspreis, Donner. **7.69**

$3.50 Worsted Männerhosen für **1.98**—Der Werth irgend eines Artikels beruht auf der Güte, die er abgibt. Ihr könnt irgend ein Paar aussuchen, die wir offeriren zu diesem Preis mit der Gewißheit, daß es dauernd befriedigen wird. Es sind schön karrirte und gestreifte in mittleren Shades. Ein perfekt passendes Paar Hosen, alle Nummern, 32 bis 44 Taillenmaß— Donnerstag für **1.98**

Silberwaaren-Bargains

Tasse für Kinder, vierfach silberplattirt, Satin-Finish, sehr schön gravirt, goldliniirt, **10c**

Kombination Zuckerdose und Löffelhalter, silberplattirt, faßt 12 Löffel, zu **89c**

Toilet-Artikel

Hoyt's Zahnpulver, das bestgemachte. Zahnbürste frei mit jeder Flasche, zu **15c**

Handbürsten, gute Qualität, zu **5c**

Toilette-Seife, großes Sortiment, per Stück, **2½c**

Japanisches Parfüm, halbe Unzenflasche, zu **14c**

Mottekugeln, 1-Pfund-Packet, zu **3c**

Velvet Talcumpuder, zu **5c**

Lokalbericht.

Höhere Raten.

Die Versicherungs-Gesellschaften drohen sie an.

Der Mayor wird grob.

Stallmeister Otten und Park-Superintendent Rapp thun je einen jähen Sturz. — Republikanische Parteigänger werden einander befehden.

Der „Feuerwehr-Ausschuß“ des Verbandes der Versicherungs-Leute hat gestern beschlossen, diesem Verbande eine zehnprozentige Erhöhung der Versicherungsraten zu empfehlen, „weil Mayor Dunne an die Spitze der Feuerwehr einen neuen und unerprobten Mann gestellt hat.“ — Der Verbands-Präsident Edward M. Teall kommt persönlich noch etwas deutlicher heraus, indem er erklärt, die Chicagoer Versicherungskunden würden sich bei Mayor Dunne dafür zu bedanken haben, wenn sie im kommenden Jahre an Versicherungs-Prämien eine Mill. Doll. mehr zu zahlen haben würden, als bisher. Die Ratenerhöhung würde vom Verband sofort beschlossen und in Kraft gesetzt werden, falls der Mayor nicht „augenblicklich“ die Entlassung des Feuerwehrchefs Campion rückgängig mache.

Der Mayor ist ob dieses neuesten Schachzuges seines Freundes Teall natürlich sehr wild geworden. Er nennt die Versicherungsleute eine Gesellschaft von Schwindlern und Gaunern, welche die Absetzung Campions nur als einen Vorwand für die schon vor Monaten geplante Ratenerhöhung benutzen wolle. Ihren Verbindlichkeiten gegen die Bürgerschaft von San Franzisko sollten die Versicherungs-Gesellschaften nachkommen, ehe sie es wagen, sich in öffentliche Verwaltungs-Angelegenheiten zu mischen. Was ihn, den Mayor, anbetreffe, so werde er sich ebenso wenig von der La Salle Str. (dem Sitz der meisten großen Versicherungs-Agenturen) Vorschriften machen lassen, wie von der (New Yorker) Wall Straße. — Was die Entlassung Campions anbelange, so sei diese erfolgt, weil der vormalige Feuerwehrchef dem ausdrücklichen Befehl des Mayors zuwider nicht veranlaßt habe, daß bei der Ausschreibung von Lieferungs-Angeboten für Dampfspritzen die Bewerbung um die betr. Kontrakte allen Spritzenfabrikanten ermöglicht wurde. Hierfür lägen ausreichende Belege vor, und deshalb werde er, der Mayor, die Absetzung Campions aufrecht erhalten.

Mag vollständig hinausfliegen.

Hermann J. Otten, der zeitweilig Stallmeister der Feuerwehr war, diese Stelle aber verloren hat, weil er versucht haben soll, Krummheiten beim Verkauf ausgedienter Pferde zu begehen, ist auf seinen früheren Posten als Kutscher eines Patrouillewagens der Polizei zurückgekehrt. Er mag aber auch diesen verlieren, denn der städtische Einkaufsagent Roche will die Zivildienst-Kommission auf den Mann aufmerksam machen und sie veranlassen, ihn aus dem städtischen Dienst zu entfernen. — Als Stallmeister der Feuerwehr bezog Otten ein Gehalt von $200 den Monat.

Ist gegangen.

Mit Erlaubniß der städtischen Parkkommission hat jetzt Paul H. Rapp, deren bisheriger Superintendent, seine Stelle niedergelegt, und die Disziplinar-Untersuchung, welche gegen ihn eingeleitet war, ist niedergeschlagen worden.

Es gibt Krieg.

Herr Lorimer und sein Anhang wollen sich mit den Zugeständnissen, welche ihre verbündeten Gegner in der republikanischen Partei-Organisation ihnen haben machen wollen, nicht zufrieden geben. Sie haben gestern Nachmittag, in einer Konferenz, die in Herrn Lorimers Kanzlei stattgefunden hat, endgiltig beschlossen, es bei den bevorstehenden Primärwahlen auf eine Kraftprobe ankommen und nichts unversucht zu lassen, um die Kontrole über den Countykonvent der Partei zu erlangen. Sie werden also mit eigenen Delegaten-Tickets herauskommen und natürlich auch mit einer vollständigen Liste von Anwärtern auf diejenigen Kandidaturen, bei deren Vergebung die Urwähler, wenigstens der Form nach, etwas mitzureden haben. Die Lorimer-Leute verhehlen sich nicht, daß es sich bei dem Kampfe, den sie zu wagen entschlossen sind, um ihre politische Existenz handelt, und daß sie irgendwelche Aussichten auf Erfolg nur dann haben werden, wenn sie mit „besseren“ Kandidaten vor die Wählerschaft treten, als dieser von Deneen und dessen Freunden vorgeführt werden. Das Schlimme ist nur, daß solche „besseren“ Kandidaten sich im Lorimer-Lager schwer finden lassen. Für die Sheriffs-Kandidatur denkt man dort an Ald. Hunter, William Lawson oder August W. Miller; die Countyrichter-Kandidatur will man Herrn Wheelock antragen und die Kandidatur für das Amt des Countyschreibers dem Ald. Badenoch. — Herr Lorimer selber wird es unter den veränderten Verhältnissen nicht sehr leicht finden, sich selbst die Wiedernomination für den Kongreß zu sichern.

Die andere Seite.

Gouverneur Deneen und seine Freunde bedauern bei der Entwickelung der Dinge hauptsächlich den Umstand, daß sie nun gezwungen sind, auch in der Bundes-Senatsfrage offen Stellung zu nehmen. Ex-Gouverneur Yates, der dem Senator Cullom die Wiederwahl streitig macht, wird demnächst nach Chicago kommen und hier nicht nur gegen Cullom, sondern auch gegen dessen Statthalter Lorimer zu Felde ziehen. Er wird aber natürlich beide Staatsmänner mit gleicher Heftigkeit angreifen, dabei als Sachwalter Deneens auftreten und hierdurch diesen und dessen Verbündete — bis auf Postmeister Busse — zwingen, ebenfalls gegen Cullom Front zu machen, und das paßt diesen Herren garnicht in den Kram.

Der Deneen-Flügel hat gestern seine Kandidatenliste für die Primärwahlen zusammengestellt, wie folgt: Sheriff — Christopher Straßheim; County-Richter — Lewis Rinaker; Countyschreiber — Joseph F. Haas; County-Schatzmeister, John R. Thompson; Nachlassenschafts-Richter, C. S. Cutting; Kanzleivorsteher des Nachlassenschafts-Gerichts, Thomas Dixon; Kanzleivorsteher des Kreisgerichts, P. J. Cahill; Mitglied der Revisions-Behörde; Fred Upham, Präsident des Countyrathes, Edward J. Brundage. Für die Präsidentschaft der Stadtgerichte ist der Hilfs-Staatsanwalt Harry Olson in Aussicht genommen, und für Stadtrichterposten hat man bisher an A. W. Brüggemeyer, W. N. Gemmill, Frank Saddler, F. L. Salisbury und Thomas Vest gedacht. — Dem polnischen Bevölkerungs-Element will man sich wohlgesinnt erweisen, indem man versuchen wird, dem jetzigen Stadtanwalt Smulski die Kandidatur für das einträgliche Amt des County-Schatzmeisters zu verschaffen.

Lehnt dankend ab.

Bundes-Senator Cullom soll die Absicht gehegt haben, für das Vorsteheramt im hiesigen Unter-Schatzamt den früheren County-Registrator Robert Simon in Vorschlag zu bringen, der dem Sheriff Pease politisch sehr nahe steht und auch im hohen Rath der Deneen-Leute nicht wenig gilt. Herr Simon aber hat die ihm zugedachte Auszeichnung dankend abgelehnt, bis auf Weiteres, wenigstens. Vorläufig, sagt er, wäre er noch versorgt. Der Countyrath habe ihn mit der Beaufsichtigung der Anlegung neuer Grundbücher betraut, die auf seine Veranlassung vorgenommen wird, und mit dieser Arbeit werde er noch fünf bis sechs Monate zu thun haben.

Thatsachen. — Unter den vielen Hausmitteln erfreut sich Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber einer wohlverdienten Popularität. Tausende gebrauchen ihn, und Tausenden gab er Kraft und Gesundheit wieder, wenn alles andere fehlschlug. Wenn kein Agent für Forni's Medizin am Platze ist, so schreibe man direkt an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll., um nähere Auskunft. Die Medizin ist nicht bei Apothekern, und nur von Lokal-Agenten, die sich ausweisen können, zu haben. anz

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frau Potter Palmer kauft Eigenthum an Michigan Ave. und 22. Str.

Frau Potter Palmer hat das Howes'sche Eigenthum an Michigan Ave. und 22. Str. für $190,000 gekauft, obwohl Otto Gresham in der Urkunde als Käufer angegeben ist. Das Eigenthum hat 161 Fuß Front an 22. Str. und 125 an Michigan Ave., sodaß der Preis sich auf $1520 für den Fuß an Michigan Ave., $1180 für den Fuß an 22. Str. und $9.44 für den Quadratfuß stellt. Herr Gresham lieh $126,667 von dem Kaufgelde von Myron A. Pearce auf zwei Jahre zu 4 Prozent.

Die Südostecke von Wabash Ave. und 16. Str., 59 bei 100 Fuß, mit einem dreistöckigen Backsteinhause mit Läden und Wohnungen, ist von Konrad Fürst für $75,000 bis $100,000 an einen ungenannten Käufer verkauft worden.

Frank Cassard hat das Hotel Bell, 1604—1606 Michigan Ave., 51 bei 171 Fuß, für $40,000 an C. A. Edström verkauft.

Die Häuser 1923—1925 Michigan Ave., 38 bei 169 Fuß, sind von Norman D. Fraser für $23,000, und die Häuser 2118—2120, 50 bei 171 Fuß, von Michael Kerwin an ungenannte Käufer verkauft worden.

Otto Young hat das Blackstonesche Wohnhaus an Michigan Ave. und Hubbard Court für $500,000 gekauft und $350,000 von dem Kaufgelde von William J. Bryan auf 5 Jahre zu 4 Prozent geliehen.

Die „International Harvester Company“ hat von der „American Trust & Savings Bank“ als Trustee 20 Acres zwischen 119., 120., Loomis Str. und Center Ave. für $40,000 gekauft. Das Land liegt neben einer Anlage der Gesellschaft und soll als Holzhof benutzt werden.

Licht wird billiger.

Die „Chicago Edison Company“ und die „Commonwealth Electric Company“ kündigten gestern eine Ermäßigung der Raten für elektrisches Licht an, die sich auf 11.8 Prozent beläuft und am 1. Juli in Kraft treten soll. Die Raten werden dann um 25.4 Prozent billiger sein als im Jahre 1904.

Wenn der Magen schwach ist

so gibt es keine Medizin im Markte, die so viel Gutes bewirkt, als Hostetter's Magen-Bitters. Tausende haben diese Thatsache bezeugt während der letzten 53 Jahre. Deshalb rathen wir Euch, eine Flasche von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

sofort zu holen. Es macht den Magen stark und gesund und heilt Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Billiösität, Sodbrennen, Kopfweh und schlechten Appetit.

Addison Waisenhaus.

Vor Ostern können Aufnahmegesuche nicht berücksichtigt werden.

In der Jahresversammlung der lutherischen Waisenhaus-Gesellschaft, die im Anstaltsgebäude in Addison abgehalten wurde und von allen 60, zur Gesellschaft gehörigen Gemeinden beschickt worden war, wurde gemeldet, daß im Laufe des Jahres 32 Kinder in die Anstalt aufgenommen wurden, die jetzt ihrer 122 beherbergt und derartig besetzt ist, daß vor Ostern nächsten Jahres weitere Aufnahmegesuche nicht berücksichtigt werden können. Laut Bericht des Schatzmeisters befinden sich derzeit $2450 in der Anstaltskasse.

Die vorgenommene Wahl hatte folgendes Ergebniß: Johannes T. Große, Präsident; Louis Lochner, Vizepräsident; Emil Zapf, Sekretär; Paul Stahmer, Kassirer; H. Rothe, Trustee.

Beschlossen wurde, die Aufnahmebedingungen so zu verändern, daß keine schwachsinnigen Kinder oder Idioten aufgenommen werden können.

Sämmtliche Gemeinden sollen ermuntert werden, zum Bau einer Kirche in der Nähe des Waisenhauses und Seminars beizusteuern. Die 34 Familien im Westbezirk werden sich als eine besondere Gemeinde organisiren.

Das jährliche Waisenfest findet am zweiten Sonntage im September statt. Zum Generalgeschäftsleiter wurde Herr Ch. Fleischer aus Pastor Wunders Gemeinde gewählt. Eisenbahnagent ist Herr H. Zuttermeister. Am Waisenfestsonntage soll in sämmtlichen Kirchen eine Kollekte zum Besten des Waisenhauses erhoben werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869. anz

Drama aus dem Leben.

Frank Calinsky, verwittwet und beraubt, erhängt sich.

Freudig hatte der fünfjährige Frank Calinsky zugesagt, als sein Vater, Frank Calinsky, ihn dieser Tage fragte, ob er gern bei seinem Onkel und seiner Tante wohnen möchte. „Für den Vater hat das Leben nur noch wenig Werth“, hatte der Mann hinzugefügt, aber die Bedeutung dieser Worte hatte das Kind damals nicht begriffen. Es freute sich auf den gestrigen Abend, denn da wollte der Vater es zu den Verwandten bringen. Als der Kleine nun zur Abendbrodzeit in die Küche der väterlichen Wohnung, 6038 S. Robey Str., trat, fand er den Vater an einem Strick erhängt auf. Er lief spornstreichs nach der drei Meilen entfernten New City-Wache, in deren Nähe die Familie früher gewohnt hatte, als aber die Polizisten zur Stelle kamen, war der Mann schon lange todt.

Calinsky verlor vor drei Wochen seine Gattin durch den Tod; um den Leichenbestatter zu bezahlen, erhob er vor acht Tagen seine gesammten Ersparnisse, $500, auf der Bank. Er bezahlte die Rechnung und trat mit etwa $400 den Heimweg an, wurde aber an der 60. Straße von zwei maskirten Verbrechern um das Geld beraubt und schwer mißhandelt. Da war der arme Mann völlig zusammengebrochen, und, nachdem er sich vergewissert hatte, daß sein Kind gerne zu den Verwandten gehe, machte er seinem Leben ein Ende.

Kinderfest.

Im Washington Park geben morgen die „Volunteers of America“ ihr jährliches Kinderfest, an welchem etwa 15,000 Zeitungsjungen und arme Kinder der Stadt theilnehmen werden. Die Kinder werden von Hubbard Court und Wabash Avenue westlich nach State Str., nördlich nach Monroe, westlich nach Franklin, nördlich nach Madison, östl. nach Fifth Ave., nördl. nach Washington, östlich nach State, nördlich nach Randolph und östlich nach dem Jllinois Zentral-Bahnhof an Randolph Str. marschiren, um von dort aus nach dem Park zu fahren. Zahlreiche Preise werden bei den Spielen zur Vertheilung gelangen.

Fordert Schadenersatz.

A. J. Palmquist, ein in Englewood wohnender Bauunternehmer, hat gestern im Superiorgericht Edward H. Ericson von dem Bankhause Edward H. Ericson & Co., 6155 Wentworth Ave., auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Wie Palmquists Anwälte, Martin & Martin, erklären, handelt es sich um angebliche Verleumdung, deren Ericson sich in Aeußerungen über ein kürzlich abgeschlossenes Geschäft schuldig gemacht haben soll.

Wieder bei Muttern.

Frau Mary Wilke, Nr. 1015 W. 54. Str., die Montag Abend, wie berichtet, der Polizei meldete, daß ihre zehnjährige Tochter Elsie von einer Frau entführt wurde, sprach gestern in der Bezirkswache auf den Viehhöfen vor und berichtete dort, daß Elsie im Sherman Park gefunden worden sei. Die Entführungsgeschichte hatte der Bruder des Mädchens wahrscheinlich erfunden.

Wenn Kaffee

Euch zuträglich ist, bleibt dabei. Wenn nicht, trinkt

POSTUM

Nähr-Kaffee

wie tausende von Kopfarbeitern es thun.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Eine Liste von speziellen Bargains zum Verkauf Donnerstag, den ganzen Tag.

30c Unterzeug für Männer, 17c. Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, in Ecru und farbig, die 30c Sorte, für.......... **17c**

12½c gerippte Damen-Leibchen, 7c. Jersey gerippte Leibchen für Damen, in weiß und fancy farbig, taped am Hals und Armen, 12½c Sorte.......... **7c**

25c Unterzeug für Kinder, 10c. Partie von Leibchen und Pants für Kinder haben Spitzen-Bottom—alle Größen—bis zu 25c werth,—Auswahl.......... **10c**

Männer-Muster-Socken, Paar 6c. Eine weitere Partie von 150 Dutzen von fancy baumwollenen und Lisle Mustersocken für Männer — 15c bis 25c das Paar werth — Auswahl.......... **6c**

2.00 Knaben-Anzüge für 1.15. Doppelknöpfige zwei Stück Anzüge für Knaben—Eton- und Norfolk-Facons—fancy Cheviots, auch schlichtblaue und schwarze, wirkliche 2.00-Werthe — zum Verkauf Donnerstag für.......... **1.15**

Garnirte Damen-Hüte, $3 werth, für 50c. Ungefähr 150 garnirte Hüte — sämmtlich hübsch garnirt — Hüte, die 2.00, 2.50 u. $3 werth sind—Auswahl von allen **50c**

1.25 waschbare Kleider-Röcke für Damen, 69c. Waschbare Kleiderröcke für Damen,—in blauen und schwarzen Figuren — mit Braid und Knöpfen besetzt — 1.25 werth,— für.......... **69c**

75c Kinderkleider, für 33c. Partie von Gingham-Kleider für Kinder,—eine sehr große Partie zur Auswahl—in jeder Größe und Facon — 75c werth — für.......... **33c**

Gardinen-Muster—50c Werthe, für 17c. 300 Spitzengardinen-Musterstücke — die beste Partie welche wir je hatten, elegante Muster—Auswahl von allen.... **17c**

Baumwollstoffe, die Yard 4c. Gemusterter Kleider-Lawn — 7c die Yard werth — schlichtweißes Pique Handtuchzeug —6c die Yard werth — zum Verkauf, Donnerstag, Yard.......... **4c**

Baumwollstoffe für 5c die Yard. Gebleichter Muslin, Yard breit — 8c die Yard werth — Rester von 10c und 15c Sorte von schwarzem Lawn — Auswahl, die Yard für.......... **5c**

35c Knaben-Hemden, für 19c. Große Partie von Muster-Hemden für Knaben — von Percale und Madras gemacht — hübsch gemustert und gestreift — auch schlichtfarbige — mit oder ohne Kragen — 35c Werthe, für.......... **19c**

10c deutsche Leinen-Spitzen, Yard 3½c. Mehrere hundert Stücke von deutschen Leinen-Torchon-Spitzen und dazu passenden den Einsätzen — gute 10c Werthe— zum Verkauf, Yard.......... **3½c**

50c Gowns für Damen, für 29c. Muslin-Nachtkleider für Damen, — tucked Yoke — volle Größen — die 50c-Sorte — in diesem Verkauf.......... **29c**

Bargains von jedem Departement.

Blaue Ueberhosen für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre.......... **19c**

25c wollene Knabenhosen.......... **9c**

Strohhüte für Männer—alle Größen—50c und 75c werth—Auswahl.......... **15c**

Grave's Zahnpulver, für.......... **9c**

Kings 200 Yard Spulen-Zwirn, für.......... **1c**

Extra gute Qualität Gasschlauch — doppelt dick Tuch überzogen—Fuß..... **5c**

Schwerer ungebleichter Muslin, 9c Sorte — Yard.......... **5¾c**

Indigo blauer Kaliko— Yard.......... **4¾c**

Partie von Muster-Hosenträgern — 50c werth— Auswahl.......... **19c**

Weiße Canvas Oxfords für Damen—1.00 Sorte— für.......... **79c**

Hartholz-Frame—gut gemacht —24 Zoll hoch, bis zu 37 Zoll auszuziehen— **33c**

Feiner Cambric Muslin, — 12½c Sorte — die Yard für **7½c**

Challies — klein und groß gemustert— 7c werth —die Yard.......... **4½c**

Tennis Slippers für Knaben und Jünglinge, Gummi Sohlen—Größen 11 bis 5—speziell.......... **29c**

Baby-Schuhe — Baumwolle-Sohlen — Größen 2 bis 5—speziell.......... **27c**

Fertig gemischte Haus-, Fußboden- und Wand-Farbe—die beste im Handel — Gallone.......... **89c**

Throw Away Your Truss

Ich heile Euch in einer Behandlung

Kein Messer—Keine Schmerzen

$15 $15 $15

Der Preis ist von jetzt bis zum 1. Juli nur $15. Verwechselt nicht den Platz. Kommt nach dem Vienna Medical Institute, 130 Dearborn Str., 2. Floor, Zimmer 216.

Ueber 2000 bereits geheilt. Dies ist dieselbe wunderbare Wiener Kur, von der Ihr so oft in der Zeitung gelesen habt. Sie ist absolut sicher. Ich garantire, daß meine Heilungen nachhaltig sind. Die Behandlung ist leicht und einfach und hat keine bösen Folgen.

Ich bin 71 Jahre alt. Vor 8 Jahren bekam ich einen Bruch. Vor 2 Jahren ließ ich mich deswegen operiren, aber es wurde nur noch schlimmer. Mein Freund, Mr. Johnston, wurde von den Wiener Doktoren von einem schlimmen Bruch geheilt, und so trat auch ich bei ihnen in Behandlung und ich wurde geheilt. Seit der Heilung habe ich schwer gehoben, und mein Bruch hat festgehalten. Ich betrachte dies als die wunderbarste Heilung.

C. Sanders,
4058 Maplewood Ave., Brighton Park.

Ich hatte einen schlimmen Bruch, den kein Bruchband zu halten vermochte. Die Wiener Doktoren heilten mich in einer Behandlung und ich nahm mein Bruchband mit nach Hause. Es ist wunderbar. Seither war ich gesund und wohl. Geht zu diesen Doktoren, wenn Ihr geheilt werden wollt.

Chas. R. Cook,
128 Ost Huron Str.

Leset, was die Geheilten sagen:

Beachtet, daß nach dem 1. Juli die Heilung $25 kostet, aber bis dahin könnt Ihr für $15 geheilt werden. Ich ersuche Alle, so früh wie möglich zu kommen, so daß der Andrang am letzten Tage nicht so groß wird.

Nur noch 4 Tage für $15

Ich heile auch (vertraulich und billig) die folgenden Krankheiten der Männer: Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blutvergiftung, Ausschlag, wunde Kehle, Pickel, Schwäche, Wasserbeschwerden, Wunden, Absonderungen und alle Privatkrankheiten, die die Geschicklichkeit eines Spezialisten erfordern. Alles vertraulich. Sprecht vor oder schreibt. Konsultation frei. Kommt, so lange der Preis niedrig ist. Jeder Zug bringt Leidende von auswärts, um sich von uns heilen zu lassen.

Ihr bekommt mich nur zu sehen in dem

Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str., Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Offen jeden Tag von 8:30 Vorm. bis 6 Abds. Arbeitsleute können Zeit finden Dienstag oder Freitag Abends vorzusprechen. Office bis 9 Uhr Abends offen. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Kein Präsident gewählt.

Der Stuhl Harpers bleibt vorläufig leer.

In der gestrigen Jahresversammlung der Trustees der Universität Chicago wurde von einem Nachfolger für den verstorbenen Präsidenten Harper nichts erwähnt, und es scheint daher, als ob der Präsidentenstuhl während des kommenden Jahres unbesetzt bleiben wird. Unterrichtete sind der Ansicht, daß jeder Trustee für sich Umschau nach einer geeigneten Persönlichkeit hält und daß, sobald jeder seine Wahl getroffen hat, eine Sondersitzung einberufen und eine entscheidende Abstimmung vorgenommen werden wird. Die bisherigen Beamten und Trustees, deren Amtszeit abgelaufen war, wurden wiedergewählt. Es sind: Martin A. Ryerson, Präsident; Andrew McLeish, Vizepräsident; C. L. Hutchinson, Schatzmeister; T. W. Goodspeed, Sekretär; Wallace Heckman, Berather und Geschäftsführer; Trevor Arnett, Rechnungsrevisor; Trustees: A. C. Bartlett, Fred T. Gates, New York; Edward Goodman, Howard C. Gray, C. L. Hutchinson, Francis W. Parker und Richter Fred M. Smith.

Umzug.

Die Nickel Plate Stadt-Ticket-Office ist umgezogen nach 107 Adams Str. dimido

Deutscher Baseballpark.

Mit der thatkräftigen Unterstützung von Alderman Kohout ist es dem bekannten Wirth Georg Karl gelungen, an 43. Court und 12. Str. einen deutschen Baseballpark anzulegen, den ersten in der Stadt, der aber genügend Raum zur Abhaltung von anderen sportlichen Veranstaltungen bietet. Der prächtige Park wird am kommenden Samstag eröffnet werden, und Herr Karl trifft große Vorbereitungen für die Besucher, die sich sicherlich in großer Zahl einfinden werden. Namentlich für Erfrischungen wird bestens gesorgt sein.

This is 10.00 Tom! meet me face to face. Jackson Clark.

Meine blauen Kammgarn-Serge-Anzüge zu **10.00** sind gut genug für jeden Herrn zum Tragen. Es ist unvernünftig, 20.00 und 25.00 zu bezahlen.

Seht des Fabrikanten Handelsmarke.

Beachtet diesen auf **10.00** heruntergesetzten Preis, den ich für meine Kleider verlange, ich meine Euch, den Mann, der glaubt, daß **10.00** keinen Anzug kaufen können, der gut genug für ihn ist. Ihr wollt Geld sparen, nicht wahr?

2.00 Strohhüte jetzt **1.65.**

1.50 für Hemden nach Maß.

1.15 für Fancy Hemden, 4 Manschetten — die in anderen Läden 1.50 kosten, 2 Manschetten.

43c für alle 50c Artikel in allen Departements.

Laßt mich Euch Geld sparen, für den Tag der Noth. Bringt Eure Frau mit. Offen Samstags und Mittwochs bis 10.

Leset die „Sonntagpost“.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Grand Opera House. — „The Alcayde."
Chicago Opera House. — „Sweet Nell of Old Drury."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

— Stets liebenswürdig.—„Männchen, denke Dir, in Deiner Abwesenheit war der Gerichtsvollzieher hier und hat mir meinen ganzen Schmuck gepfändet."—„Den schönsten—Deine Augen—muß er Dir lassen!"

— Deplazirte Bezeichnung. — A. (zu B.): „Schau 'mal den Huberselcher an, wie dem der Zylinderhut elend steht, man sieht halt doch gleich, daß er nicht im Zylinderhut auf die Welt gekommen ist!"

— Der boshafte Lehrling.—Weinpantscher (der eben ein Faß Wein fertig gestellt hat, zum Lehrling): „Schreiben Sie also auf das Etikett „Zeltinger 1904"." — Lehrling: „Soll ich auch dazu schreiben „Winterhalbjahr"?"

Relic House.

Zu den bevorzugtesten Erholungsplätzen Chicagos gehört das Relic House an Nord Clark Straße, gegenüber dem Lincoln Park. Zu dem Interesse, das seine Entstehung — es ist aus Brandtrümmern vom Jahre 1871 erbaut — und die vielen in ihm aufbewahrten Reliquien bieten, kommen die für alle Besucher des prächtigen Lincoln Parks so bequeme Lage, eine vorzügliche Bewirthung und schließlich noch die Konzerte der trefflichen Hauskapelle, die jeden Abend und Sonntags auch am Nachmittag stattfinden. Gewählte Programme in tadelloser Ausführung werden ohne Ausnahme geboten.

White City.

White City, der riesenhafte Vergnügungsplatz auf der Südseite, wird täglich von vielen Tausenden aufgesucht, die dort Zerstreuung in Hülle und Fülle finden. Die trefflichen Konzerte im Freien finden den größten Anklang, und sämmtliche Sehenswürdigkeiten und Lustbarkeiten erfreuen sich starken Zuspruchs, z. B. der Hippodrom, das Vaudeville-Theater, die Zwergenstadt, die großartige Feuerschau und alle die zahllosen anderen. Am nächsten Montag beginnen die allabendlichen Vorstellungen des großen Pain'schen Feuerwerks-Schauspiels „Die letzten Tage von Pompeji", bei denen 600 Personen mitwirken werden.

Die Nickel Plate-Bahn

verkauft spezielle Sommer Touristen-Tickets nach kanadischen und New England Punkten, zu einem Fahrpreis plus zwei Dollars für nur fünfzehn Tage, von Chicago, und zu einem Fahrpreis plus vier Dollars für nur dreißig Tage, von Chicago. Auskunft wird ertheilt auf Wunsch in der Stadt Ticket-Office, Nr. 107 Adams Str., Chicago. ju25—29,momi

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker und Mann, um an Cakes zu helfen. 355 W. Erie Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 1141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, alleinstehender tüchtiger Janitor in einem Waisenhaus; guter Lohn. Vorzusprechen bei J. Levy, 297 Ost North Ave.

Verlangt: Porter für Saloon; muß aufwarten können. $9 und Board. 408 Dearborn Str., nahe Harrison.

Verlangt: Vormann an Cakes und Buns; muß nüchterner und stetiger Arbeiter sein. Adr.: L. 657 Abendpost.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, der sein Geschäft gründlich versteht. 3541 S. Halsted Str.

Verlangt: Alter Mann als Nachtwächter in Fabrik. 418 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Porter in Saloon; muß Referenzen haben. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Porter. 2647 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Jungen in Rugfabrik. 1193 W. Van Buren Str.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, um in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. 112 Ost Indiana Str.

Verlangt: Guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann; guter Lohn und stetige Arbeit. 5847 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein erster Klasse Holzmesser; guter stetiger Platz für einen nüchternen Mann. Pulaski Lumber Co., 35 Fleetwood Str. mido

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, für Zuschneide-Raum in Wholesale-Kleidergeschäft. Eine gute Gelegenheit. Becker, Mayer & Co., 216 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Bag Maker, muß erfahrener Bag Fitter sein; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen: The Hartmann Trunk Co., 198 Jackson Blvd., Chicago. mido

Verlangt: Uhrmacher; guter Mann; stetige Arbeit. 4720 Ashland Ave. mido

Verlangt: Fabrikarbeiter, $2 per Tag; Porters, Carpenters. Zimmer 8 — 159 Washington Str.

Verlangt: Männer, um das Hutmacher-Geschäft zu erlernen. Hutfabrik, 202 S. Clinton Str., 7. Floor. midofr

Verlangt: Für Farm, 50 Meilen von Chicago, tüchtiger Farmer mit vielseitiger Erfahrung, verheirathet oder ledig, nüchtern und verläßlich. Nur solche mit guten Empfehlungen, die wirklich tüchtig und erfolgreich arbeiten können und wollen, mögen schriftliche Bewerbung machen unter Adr.: Z. 905 Abendpost. mifrson

Verlangt: Ein starker Fuhrmann, um einen Getreide- und Heuwagen zu fahren. Nachzufragen 133 Erie Str., Ecke Franklin. mido

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon, der Porterarbeit versteht und Bartenden kann; muß polnisch sprechen. 305 Ost 16. Str., Chicago Heights. Gustav Bech.

Verlangt: Junge Männer, um Nähte bei Maschine zu pressen und für andere Arbeit an Shop-Westen. 81 Elm Str., nahe Larrabee. midofr

Verlangt: Junge, um an Cakes zu helfen. Muß gute Erfahrung haben. $12 die Woche. 1678 West 12. Straße.

Verlangt: 400 Arbeiter für Michigan Wälder und Sägemühlen, Lohn $30—$35; strecke Reisegeld vor; 50 Männer für Wisconsin Eisenbahnarbeit. $2 pro Tag; Teamsters für South Dakota, $2.25 pro Tag; ferner Cakebäcker für Iowa, sowie Farmarbeiter.— J. Lukos, 666 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 621 Nord Clark Str.

Verlangt: Ein Junge an Rolls. Tagarbeit. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Saloon. 881 W. Division Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. Muß etwas Erfahrung haben. 729 Elston Ave.

Verlangt: 50 Männer für jedwede Fabrikarbeit, großer Lohn, freie Fahrt. Abfahrt morgen. Handwerker täglich verlangt. Zimmer 7, 194 S. Clark. mido

Verlangt: Ein guter Polsterer, ebenso ein junger Mann, um das Geschäft zu erlernen. Stetige Arbeit. H. Wunderlich, 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Zinngießer, gelernter Krugarbeiter.— 359 Wells Str. mifrson

Verlangt: Ein williger Junge, über 16 Jahre alt. Gelegenheit, ein Handwerk zu erlernen. T. G. Riordan Mfg. Co., Ecke Kinzie und Robey St.

Verlangt: Ein guter deutscher Painter. P. Krueger, 6712 Ashland Ave., Paint Store.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Porter, Bar und Lunch zu tenden. Englisch sprechend. $10. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 826 Grand Ave.

Verlangt: Arbeiter zum Hausmoven. 726 Southport Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 1566 Clybourn Ave., Bishop.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 996 Ost 51. Str., nahe Hochbahn.

Verlangt: Junger Mann für Stall und am Wagen zu helfen. $12. Ehepaare für Privat und Resorts. $50—$70. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Biscuit-Bäcker, gute dritte Hand.— Vorzusprechen 6 Uhr Abends. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Mann für Saloon. 1106 N. California Ave.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit; muß fahren können und auf der Nordseite bekannt sein. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, guter Bushelmann. 1202 Southport Ave., nahe Grace.

Verlangt: Bäcker-Junge, sofort. Nachzufragen: Philip Henrici Co., 108 Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Lunchmann, der auch am Tisch aufwarten kann. 93 Washington Str.

Verlangt: Arbeiter für Kanalgraben, $1.50 den Tag und Board, 50 Meilen von Chicago. Employment Office, 425 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 807 West 21. Place.

Verlangt: Supper Waiter in Restaurant. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 419 Larrabee Str.

Verlangt: 2 Tagelöhner, welche schon bei Maurer gearbeitet haben. Anzufragen heute. 545 Nord Halsted Str.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu helfen. — 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter starker Junge in Plumbing Shop. 187 Center Str.

Verlangt: Ein Junge. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schinken-Ausbeiner und Wrapper. — Nachzufragen Donnerstag Nachmittag. 469 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. Lohn $10. 1029 Madison Str.

Verlangt: Guter Schneider für stetige Arbeit, wenn passender Mann. 318 92. Str., South Chicago. dimidofrsa

Verlangt: Presser an Kniehosen. 730 Girard Str. dimi

Verlangt: Junge von 16 Jahren, für elektr. Arbeit. Muß englisch lesen, schreiben und sprechen. Gute Gelegenheit für den richtigen Jungen. Lohn $4 per Woche zum Anfang. Victor Electr. Co., 55—61 Market Str. 25jn,1wX

Verlangt: Gute zuverlässige Porters für Restaurant; müssen englisch sprechen. Guter Lohn. Fragt nach Mr. Franker, Manager, Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Homan Ave. und Harvard Str. 24jn,1wX

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 506, 218 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: Erster Klasse Mechanical Draftsman, von Ingenieur-Firma; muß stetig und zuverlässig sein. Mit Angabe der Erfahrung und des Gehalts adressirt: P. 484, Abendpost. 21jun,1wX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord Dakota, billige Fahrt; 500 für Süd Dakota, Iowa und Wiskonsin, freie Fahrt; 50 Farm- und Fabrikarbeiter in Wiskonsin und Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 24jn,1wX

Verlangt: Ein junger Bäcker mit etwas Erfahrung, Tagarbeit, $5 und Board, wenn er gut ist mehr. Schreibt, ich schicke das Ticket für die Reise. Schriftliche Anmeldungen an Julius Brucker, Peru, Ills. mdimi

Verlangt: Junger Deutscher als Porter im Saloon, welcher etwas Bartenden und Lunch schneiden kann. 174 West Randolph Str. dmi

Verlangt: Guter Saloon-Porter. Frank, Ecke California Ave. und Division Str. dmdofr

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. dimi

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittelung, 76 LaSalle Str., Phone Main 2717. 26jn,1m

Verlangt: 2 Mann auf Rohrarbeit (Körbe), nach Landstädtchen, 150 Meilen von Chicago. Nachzufragen 482 W. 14. Place. dimi

Verlangt: Teamster. 68 Kinzie Str. dmdo

Verlangt: Bäcker, 3. Hand, an Brot. 584 Ogden Ave. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht stetige Stelle. Gute Empfehlungen. Adr.: Z. 922 Abendpost.

Gesucht: Ein lediger, 40jähriger Mann wünscht Arbeit als Janitor. Verläßt gegenwärtigen Platz wegen schlechter Kost. Adr.: Z. 903 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, 35 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Kann alle diese pünktlich und gut verrichten. Hat in Deutschland höhere Offiziere bedient und für diese Zimmer gerichtet und servirt. Adr.: Z. 901 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter Mann sucht Hausarbeit. Francois Kruger, 663 Milwaukee Ave.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Stelle als 1. oder 2. Hand an Brot. 29 Gardner Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung im Saloon als Bartender; hat ein Jahr Erfahrung im Geschäft. Adr.: Z. 912 Abendpost.

Gesucht: Bauschlosser sucht Stelle. Adr.: Z. 921 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Stallmann, versteht Geschirre zu repariren, sucht Stelle. Adr.: Z. 916 Abendpost.

Gesucht: Junger Cakebäcker sucht Stellung als 3. Hand. J. Poth, 103 W. Adams Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht Stelle als Brot- und Cake-Bäcker. Nachzufragen 160 — 24. Pl.

Gesucht: Deutscher Müller, Steinschärfer, wünscht Platz. 415 W. 45. Str. mido

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht die Bäckerei oder ein anderes ähnliches Geschäft zu erlernen. 2297 N. Francisco Str.

Gesucht: 2 junge deutsche Männer suchen Arbeit irgend welcher Art. 176 Mohawk Str.

Gesucht: Konditor, gut für Order-Geschäft, sucht sofort Stelle. Adr.: L. 611 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle als Bartender oder Porter. Adr.: L. 603 Abendpost. mido

Gesucht: Ein Zimmermann und Schreiner sucht Beschäftigung. Adr.: L. 607 Abendpost.

Gesucht: Janitor, mit besten Empfehlungen sowie Erfahrung in Flat-Gebäuden, sucht Stellung in gleicher Eigenschaft. Gefl. Offerten unter Adr.: Z. 962 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener, mit guten Zeugnissen versehener Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 909 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; kann auch Bartenden. 232 Warner Ave.

Gesucht: 16jähriger Junge sucht Beschäftigung auf einer Farm. Adr.: John Henke, bei George Tiefenbach, 2938 Emerald Ave., Top Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Saloon-Arbeit; ist in diesem Fach bewandert. Adr.: L. 614 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Müller sucht Stelle in einer Mühle. 855 Chicago Ave. midofr

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Deutscher sucht Platz, um Bäckerei zu erlernen. 135 Howe Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Ein deutscher Schmied sucht Arbeit. — F., 22 Hinsche Str.

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer sucht Beschäftigung. Biß, 64 Montana Str.

Gesucht: Junger, flinker Bartender mit Empfehlungen sucht einen guten Bartender-Platz. Adr. L. 642 Abendpost.

Gesucht: Junger Mechaniker, an Drehbank, Bohr-, Hobel- und Polirmaschinen gut bewandert, sucht passende Arbeit; an mechanischen Musikwerken vorgezogen. Adr.: L. 640 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Maler und Anstreicher sucht Arbeit. 5308 Paulina Str.

Gesucht: Deutscher Photograph sucht Stellung in Piknik-Platz. 414 Sedgwick Str.

Gesucht: Verheiratheter deutscher Mann sucht Stellung; wünscht leichte Arbeit; schaut nicht auf hohen Lohn. J. B., 112 High Str.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte junge nette Männer suchen Stelle. Adr.: M. T., 625 S. Kedzie Avenue.

Gesucht: Lediger Mann sucht irgend eine Arbeit; kann auch mit Schreiner-Werkzeug umgehen. N. N., 112 High Str., hinten, oben.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, wünscht stetige Stelle. Barth, 923 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Klempner-Gehilfe sucht Stelle. 12 Boston Ave., 4. Floor, Westseite.

Gesucht: Ein Tagelöhner sucht Arbeit; am liebsten bei Zimmermann-Meister. 579 N. Halsted Str., 1. Flat. Heinrich.

Gesucht: Ein junger Deutscher, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Saloon. 94 Rees Str.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, 19 Jahre alt, sucht stetigen Platz. 94 Rees Str.

Gesucht: Ein Junge, frisch eingewandert, 18 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 281 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter; kann auch Bartenden. Martin Meschik, 611 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei sucht Stelle. 6500 Carpenter Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand. P. Katusich, 382 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Bin 29 Jahre alt, 2 Jahre im Saloon-Geschäft, suche einen guten Platz, wo ich die Bartenderei gründlich erlernen könnte. Wenn möglich bei Tagarbeit. Reflektire nicht auf hohen Lohn. $10. 3836 Vincennes Ave., Basement. dmido

Gesucht: 2 intelligente Schweizer mittleren Alters suchen Stellen. Sprechen etwas englisch. Adr. mit Lohnangabe unter O. 786 Abendpost. dmi

Gesucht: Lunchmann und Porter sucht feste Stellung. Offerten unter P. 476 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter Schneider sucht stetige Arbeit. G. Bouk, 639 Blue Island Ave. mdimido

Gesucht: Mann sucht Stelle auf Truck-Farm, hat selber Pferd und Wagen. 381 N. Wood Str. 22jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Sommer-Resort. Guter Lohn. Zu erfragen: Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen für Millinery Federn; Lehrmädchen erhalten Lohn während der Lehrzeit; dauernde Beschäftigung; guter Lohn. 69 31. Straße. smdmdo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar und Farmarbeiter suchen Stellung. 76 LaSalle Str., oben.

Gesucht: Intelligente junge Leute ohne Kinder suchen Verwalterstelle mit oder ohne Janitorarbeit. Kaution. Beste Empfehlungen. Morton, 210 Orchard Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 25 Finishers an Shop-Hosen, 10c; stetige Arbeit. Ferner Taschenmacherinnen. 634 N. Lincoln Str. Wellman. midofr

Verlangt: Finishers an Kniehosen, sowie kleine Mädchen für Shop-Arbeit. Perlman, 256 Armitage Ave., Ecke Winchester, Top Floor. mido

Verlangt: Mädchen in Rugfabrik. 1193 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen, um in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. A. C. Henschel & Co., 112 Ost Indiana Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Sommer-Röcken. Stetige Arbeit das ganze Jahr. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand. midofr

Verlangt: Frau in Bäckerei zu helfen, von Morgens 7 bis 5 Nachmittags. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen; gute und stetige Arbeit. 718 N. Oakley Ave., Ecke Hirsch Straße. midofr

Verlangt: Gute Büglerin für Damenkleider in der Färberei. C. Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches deutsch und englisch spricht, für Bäckerladen. 304 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen zum Wrapperstrippen. Guter Lohn. 110 Lincoln Ave.

Verlangt: Operators, an Gürteln zu arbeiten.— Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 27jn,1wX

Verlangt: Pressermädchen in Färberei. H. C. Breuning, 1907 N. Clark Str.

Verlangt: Büglerin für Damenzeug in Wäscherei. 216 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Passe-Maschine in Wäscherei. 216 Lincoln Ave.

Verlangt: Knopfnäherinnen, Futternäherinnen, Rücken- und Hand-Knopflochnäherinnen, Basters, Tackers und Mädchen, um an Zuschneidemaschine zu nähen. Westen-Fabrik, 127 Haddon Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen, das Handschuhmachen zu erlernen. Osborn Glove Co., 120 Market Str. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Kniehosen. 730 Girard Str. dmi

Verlangt: 25 Chokolade-Dippers, sowie 50 gute, geweckte Mädchen, über 14 Jahre, für Einwickeln und Verpacken von Candy. Schöne Arbeit, freundliche Umgebung; dauernde Beschäftigung. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. jn25—30

Verlangt: Näherinnen auf fancy Lederwaaren. — Mantner Bros., 167 Wabash Avenue, 6. Floor. mdmdo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an feinen Shophosen. Stetige Arbeit und bester Lohn. Ebenfalls gute Finisher. Nachzufragen im Shop. 306 Noble Str. Schmehl. 25jn1w

Verlangt: Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 23jn,1mX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Wm. Mester, 144 Michigan Str. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1762 Wrightwood Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. Muß Willens sein, für die Sommermonate nach Macatawa, Michigan, zu gehen. Permanente Stellung, wenn zufriedenstellend bei der Rückkehr zur Stadt. Kein Waschen. Nachzufragen 1403 — 35. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; braucht nicht zu kochen. 4045 Grand Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Oak Park. Guter Lohn. Adr.: L. 618 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Guter Lohn und ein hübscher Platz für ein gutes Mädchen. Zork, 730 Ost 50. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 5617 Prairie Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Zweites Mädchen. 4415 Ellis Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 667 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Köchin und Geschirrwascherin; müssen englisch sprechen. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 430 N. State Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit in Familie von 4 Personen in Vorstadt; keine Wäsche. $5. Adr.: Box 564, Hinsdale, Ill.

Verlangt: Frau, bei Hausarbeit zu helfen in Sommerheim. 2 in der Familie. Kleiner Lohn, aber guter Sommeraufenthalt. Frau mittleren Alters vorgezogen. Dr. Dorchester, 261 LaSalle Ave.

Verlangt: Frau für einfache Hausarbeit. Nachzufragen nach 6. 5740 State Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen in Restaurant. Kienh, 365 Ost North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder alleinstehende Frau für Küchenarbeit. $5 pro Woche. 39 Ost Kinzie Str., nahe Orleans Str. mido

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen, Küchenarbeit und Waschen, frisch eingewandertes vorgezogen. $5. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau kann gegen Hilfeleistung Kost und Logis haben. 718 N. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 356 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Willens, für den Sommer nach Pistake Lake zu gehen. Wm. McRoberts, 59 Erie Str. Schreibt oder telephonirt: 1621 North.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Sommerresort. 76 LaSalle Str., 1 Treppe, nicht unten.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2noy*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen. Guter Lohn. Gutes Heim.— 787 W. Diversey Ave. mdo

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, welches auch Arbeit als zweites Mädchen thut. Guter Lohn, stetige Stellung. 142 S. Scoville Ave., Ecke Pleasant Str., Oak Park. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 809 Elston Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 909 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt; keine Wäsche. 457 La Salle Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Referenzen. Mrs. Martin, 1886 Sheridan Road, Flat F.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Guter Lohn. Gehri, 26 Union Place, halber Block östlich.

Verlangt: Mädchen zum Waschen und in Restaurant-Küche zu helfen. 913 S. Western Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Waschfrau. 746 N. Hoyne Ave., Ecke North Ave. mido

Verlangt: Köchin für Lunch Room. 275 Fifth Avenue

Verlangt: Eine Haushälterin. 1352 — 35. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Wirthschaft zu helfen von 7 bis 3. Muß zu Hause schlafen. 251 Wells Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin für ein Restaurant; keine Nacht- oder Sonntagsarbeit. Adr.: L. 620 Abendpost. mido

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, um bei Hausarbeit zu helfen. 1083 Warren Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit Empfehlungen. 1014 Warren Ave. mido

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 5703 Marshfield Ave. mdo

Verlangt: Erfahrene Scheuer-Frau. 171 Randolph Str., Zimmer 27. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 227 Irving Ave. mido

Verlangt: Gutes starkes Küchenmädchen; guter Lohn. Nachzufragen im Saloon, 563 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 110 Sheffield Ave.

Verlangt: Frau, ehrlich, in den 50er Jahren, um auf Kinder aufzupassen und Abends Essen zu kochen. Gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen um 5 Uhr Abends. Anton Abele, 202 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen, um am Tisch aufzuwarten; muß deutsch und englisch sprechen. 115 Clybourn Ave., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen; im Hause schlafen. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches oder böhmisches; gute Köchin. Guter Lohn. 609 Washington Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. 1039 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß englisch sprechen. Anzufragen 6534 Monroe Ave. Mrs. J. P. McKinzie. Phone 5580 Hyde Park. momi

Verlangt: 75 Mädchen zu allerhand Arbeit. Beste Löhne. Kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave., momidosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 1999 Kenmore Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Kleine Familie. 201 Wesley Ave., Oak Park. dimi

Verlangt: Ein 16-jähriges Mädchen, welches behilflich in der Hausarbeit sein kann. Kleine Familie. Muß Englisch sprechen. Nachzufragen 417 Dearborn Ave. dimdo

Verlangt: Deutsches Mädchen als Köchin im Saloon und Boardinghaus. 174 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 709 N. Hoyne Ave., ein Block südlich von West North Ave. dmi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit.— 61 S. Desplaines St., Restaurant. dimi

Gesucht: Wäscherin ins Haus. Kein Bügeln. 743 N. Halsted Str., Front. dimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 732 Milwaukee Avenue. mdmi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. E. Weise, 851 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, das Lust hat Laundry-Arbeit zu erlernen. Gutes Heim. 7 Ost 43. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Restaurant, Hotel, Fabrik und Hausarbeit. Männer und Jungen für Fabrikarbeit. 425 Milwaukee Avenue. 11jn,mdimi,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 879 W. 21. Str. 18jn*X

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13jn,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit u. einfaches Kochen. Lohn $6. 872 W. North Ave. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Arbeit für Schruppen und Geschirrwaschen in Restaurant. 1442 N. Ashland Ave. mido

Gesucht: Eine achtbare Wittwe ohne Anhang, gute Köchin, sucht Stelle als Wirthschafterin bei Vater und Sohn oder alleinstehendem Herrn oder bei Wittwer mit gut erzogenen Kindern. Adr.: L. 646 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Beschäftigung für Küchen- oder Hausarbeit; geht auch waschen. Adr.: Z. 906 Abendpost.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Arbeit auf dem Lande oder Hausarbeit. Adr.: 5132 Bishop Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. Kein Bügeln. 743 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht etwas englisch, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen beim Janitor. 4236 Vincennes Ave. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Arbeit; geht zu Hause schlafen. 559 West Chicago Avenue.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1452 50. Str.

Gesucht: Tüchtiges, arbeitsames Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Näheres im Saloon. 6101 Ashland Ave.

Gesucht: Stellung, Waschen oder sonstige Beschäftigung während des Tages. 241 West 43. Str.

Gesucht: Wittwe, deutsch-amerikanisch, sucht Stelle um für gutsituirten Herrn den Haushalt zu führen. Geht auch außerhalb. Persönlich vorzusprechen. 273 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für allgemeine Hausarbeit. — 263 Cleveland Ave., Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit. D. E., 6055 LaSalle Ave. mdo

Gesucht: Deutsch-englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit oder als Zimmermädchen in Hotel. 378 Ost North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann kochen; 20 Jahre alt. Bitte selbst vorzusprechen. 673 Dunning Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1224 N. Ashland Ave.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Hausarbeit. 827 Montana Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 270 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Anna Kugler, 238 Southport Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. 297 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle als Lunch- oder Nachtköchin. 56 Vine Str.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause. 53 Ruble Str.

Gesucht: Ein deutsches arbeitsames Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte Briefe mit Lohnangabe unter L. 602 Abendpost. dmi

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 15nz,1X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Streich-Zither und eine Konzert-Zither. 1798 W. North Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Gute Orgel. 941 Oakdale Ave.

Muß verschleudern: Neues Piano, kostete $500, jetzt $125. 560 W. North Ave.

$65 kaufen elegantes Upright Piano. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. dmi

Zu verkaufen: Schönes Piano, billig, wegen Verlassens der Stadt. 43 N. Western Ave., nahe Lake Str. dimi

$35 kaufen ein schönes Emerson Piano. 592 Wells Straße. August Groß. 22jn,1w

$110 kaufen volle Größe Upright Kimball Piano — keine Anzahlung — $5 monatlich. 24jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$155 kaufen elegantes Knabe Upright Piano, volle Größe, wenig gebraucht — ein Bargain. 24jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$255 kaufen feines wenig gebrauchtes Chapellpright Grand Piano, $5 monatlich. 24jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Meine ganze Hauseinrichtung, sowie Schreiner-Werkzeug, sehr billig. 1156 W. 12. Str., 1. Floor. mido

Zu verkaufen, billig: Kombination Stahl-Range. Teppiche etc. 1233 Wrightwood Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, kleine Go-Cart. 101 Best Ave.

Zu verkaufen: Gutes Folding-Bett, billig. 667 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 294 Grand Ave., 2. Floor.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, billig. 1543 N. Hoyne Av.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1150 Pfund, $45.— 377 Ost North Ave., hinten.

Zu verkaufen: Gutes Expreß-Pferd, $30. 1250 Pfund. 465 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig, ein feines Extension Top Cutunder Familien Surrey und Goddard Buggy, sowie ein Runabout und Geschirr; habe ein Auto und keinen Raum dafür; alle mit Gummireifrädern und in guter Ordnung. Anzufragen in meinem Hause, 3636 Prairie Ave. mido

Zu verkaufen: Junge Fox Terrier-Hunde. 941 Oakdale Ave.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Herren- und ein Damen-Fahrrad; letzteres kettenlos. Zu erfragen 1523 Aldine Ave., 2. Flat. sa—do

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jun,1mX

Dampfer-Linien.

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Luftreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dj

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fcb*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

New London Damen Zuschneide- und Kleidermacher-Schule. 874 N. Halsted Str. 25jn,1wX

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatl. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 18jn,modimi,1m

Wir ertheilen Unterricht in der englischen Sprache. Preise mäßig. Adr.: P. 487 Abendpost. 24jn,1wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Nahe der Alphonsius-Kirche, Silbernadel mit Kette und 2 Medaillons; graphirt: J. G. Aug. 3. 1903. Abzugeben gegen Belohnung 914 Wolfram Str.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Delikatessenläden von $250—$1500. Morgens 9 Uhr. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Laden, bei Schule, $250; billige Miethe. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, tägliche Einnahme $20. Fragt Morgens 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: In einer Village, 20 Meilen von Chicago, ein guter, 20 Jahre bestehender Saloon. Lizens $125 vierteljährlich. Umständehalber billig. Adr.: L. 605 Abendpost. mido

Zu verkaufen: $400 kaufen Delikatessen-, leichten Grocery-, Zigarren-, Confectionery und Stationery Store; 4 helle Zimmer, Miethe $18. Südseite, gute Kundschaft. Wegen Krankheit. Adr.: L. 626 Abendpost. mido

Zu verkaufen, wegen Krankheit: Gutgehende Huf- und Wagen-Schmiede, Geräthschaften, Vorrath, Haus, Shop und zwei volle Lotten, alles für $2200; in Landstädtchen, 8 Meilen von hier. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, zwei Stühle Barbershop, billig. 768 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, Umständehalber billig. 1327 Montana Str., nahe Sheffield Ave. midofr

Zu verkaufen: 8 Zimmer, mit Roomers, sehr billig, wegen Krankheit der Frau. 912 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eck-Grocery, feine Lage für Deutschen. Muß verkaufen, gehe aus dem Geschäft. 435 W. Huron Str. mido

Zu verkaufen, wegen Todesfall: Eine der ältesten und besten 10 Kannen Milchrouten auf der Westseite; 2 Wagen, Pferd, Flaschen, alles was dazu gehört. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Alt etablirter Schuh-Shop, gute Gelegenheit für Schuhmacher. Verkaufsgrund: Abreise nach Europa. Nachzufragen 444 Armitage Ave., hinten.

Zu kaufen gesucht: Gute Storetrade Bäckerei. — Adr. P. 454 Abendpost. momifr

$750 kaufen einen gut gehenden Thee- und Kaffee-Store, verbunden mit Delikatessen und leichten Groceries. 1840 W. North Ave. momi

Zu verkaufen: Ein feiner Hardware- und Paintstore, 13 Jahre in der Nachbarschaft. Eine Goldgrube für den rechten Mann. Billige Miethe. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends. 897 Ogden Ave. mmi

Zu verkaufen: Restaurant, billig, wenn sofort genommen. 1754 N. Ashland Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitungsroute, auch Abend-Route allein. 4340 Dearborn Str. dimido

$400 Baargeld kaufen nett möblirtes 10-Zimmer-Haus und Stall, wegen Abreise. 367 E. Ohio Str. 26juni,1w

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. P. 465 Abendpost. dimidofr

Grocery und Butchershop billig zu verkaufen; polnische Nachbarschaft. 2547 Milwaukee Avenue. mdmi

Zu verkaufen: Meinen Saloon, 236 N. Clark Str. nahe Chicago Ave.; nur $40 Miethe, wegen Krankheit. mdimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billige Miethe. Fred Raasch, Oak Glen, Ill. 22jn2wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann mit $400 Antheil. Gebe Sicherheit. Adr.: Z. 910 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 7 Zimmer, 2. Flat; ebenfalls Basement. 420 Armitage Ave., nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Milchdepot mit Stall. 205 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Helle 8 Zimmer-Wohnung an ruhige Familie von Erwachsenen; Dampfheizung; Miethe $35. 168 Fremont Str. Tel. White 1116.

Zu vermiethen: Laden, gute Lage für Barbiergeschäft. 550 Lake Str. mido

Zu vermiethen: Schönes 6 Zimmer Flat mit Dampfheizung, passend für Zahnarzt oder Aerztin. Ebenfalls ein nettes 4-Zimmer-Flat an stille Leute. Nordost-Ecke Wrightwood und Central Park Ave., Logan Square. dmi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer in kleiner Privatfamilie. 1026 Lincoln Ave., oben.

Zu vermiethen: Neu möblirte helle Frontzimmer, $2 aufwärts. Bolt, 18 N. State Str.

Zu vermiethen: Möblirtes helles kleines Zimmer. $1.50. 743 N. Park Ave., nächst Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer, passend für Zwei, billig; sowie ein kleines Zimmer, $1.25. 716 N. Park Ave.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 718 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer, Bad, Telephone, $1.50. 25 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.50, $2.00. Nahe Hochbahn. 368 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer, Bad und Bequemlichkeiten, passend für Zwei, sehr billig. 327 Mohawk Str., 3. Flat.

Verlangt: Roomers. 22 Goethe Str. dimi

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer, Gas und Bad. 213 Dayton Str. Reinsmeister. dmi

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. dimido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leichenbestattungsgeschäft von George O. Jones, 701 West Lake Straße.
Chicago, 23. Juni 1906.
Sogleich, nachdem ich „The Globe" von dem Ableben von Sippio Hayden von 370 Ferdinand Str., benachrichtigt hatte, wurde die Lebensversicherungspolice zum vollen Betrage als richtig befunden, und ein Check wurde mir einige Stunden später übersandt, nachdem ich das Doktor-Attest geliefert hatte. Dies war am selben Tage, an welchem der Tod erfolgte—nichts könnte prompter sein.
Geo. O. Jones, Leichenbestatter.

Rebder
erwartet Nachricht, ob da oder nicht für 28. mido

Generalversammlung der deutschen Hodcarrier and Building Laborer Union Nr. 1, am Sonntag, den 1. Juli, punkt 2 Uhr Nachm., in 48 W. Randolph Str. Monatlicher und halbjährlicher Finanzbericht. Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte. Kein Mitglied sollte fehlen. A. Schreiber, Sekr. juni23,27,30

Privatdetektive empfiehlt sich; findet irgend etwas aus, bewacht Eigenthum, beschützt Personen etc. H. Kleinert Co., 116 Aberdeen Str. mifrson

Franz Schutter von Alt-Schleining, Ungarn, soll seine Adresse abgeben. Wichtige Nachricht von seinen Eltern. Adr. L. 634 Abendpost. dmdo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.—
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27ja*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gute Farmen in Juneau Co., Wis. Guter Lehmboden mit fließendem Wasser, in Partien von 100 bis 700 Acker. 3 Meilen von Märkten. Bargain für irgend Jemand, der eine Farm wünscht.

— Speziell! —
160 Acker Land, 28 Kühe, 2 Pferde, alle Farmgeräthe. Wegen näherer Auskunft bitte vorzusprechen bei C. E. Montgomery, 188 Canalport Ave. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $9500, nicht mehr oder weniger. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Zu verkaufen: Westliche Farmländereien, billig. Ein Dollar per Acker Anzahlung. Rabatt gegen baar. Es wachsen Alfalfa, Corn, Hafer, Cain Fodder, Obst, bestes Land für Viehzucht; beste Geldanlage der Welt, nochmal so viel werth in 2 Jahren. Sprecht vor oder schreibt an Mr. Beymer, Inter-State Farm Land Co., 506—4 Tacoma Gebäude. 21jn,1wX

Zu verkaufen: Gute, eingerichtete 40 Acker Farm, Obstbäume, Beeren, ganze Ernte, Pferd, Kühe, Hafer, Geschirr; Preis für Alles $900. J. Way Brass Works, Grand Haven, Mich. 16,17,20,23,27,30jun

Für $2300 verkaufe oder vertausche ich meine feine 40 Acker Indiana Farm; schönes 6-Zimmer Haus, Steinkeller, Obstgarten; 34 Acker bepflanzt; 6 Acker Holzland; 6 Kühe, 2 Pferde; 150 Hühner, mit allem Zubehör; Farm ist $3000 werth. Nordwestseite Grundeigenthum vorgezogen. Eigenthümer, 925 Le Moyne Str., Grocery.

Zu verkaufen: Elegante 160 Acker Farm, Wiskonsin, Brickhaus, feine Barn, andere Gebäude, Lehm-Grund. R. F. Rymer, 18 Maple Str. mifrson

Zu verpachten: Schöne 40 Acker Farm in Indiana, Alles bepflanzt, zur Ernte fertig. Gute Gebäude. Sehr billig. Adr.: Z. 914 Abendpost.

Zu verkaufen: 40 Acker, erster Klasse Farmland, 2 Meilen von North Judson, Indiana, $1000. — Tausche für Westseite-Cottage.
Geo. J. Schmidt & Son,
79 Dearborn Str., Zimmer 440.

Zu verkaufen: Ein fast neues Pressed Brickhaus mit zwei 6 Zimmer Wohnungen, nur drei Blocks von Logan Square, $3900; nur $500 Baar, Rest auf Zeit. Regelin, Jenson & Co., (Logan Square), 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Vieh und Geräthe, nahe Grand Haven, $2700. Näheres bei W. Schulz, 2614 Wallace Str., Chicago. 21jn,1wX

Zu verkaufen: 80 Acker-Farm, 12-Zimmer-Haus, großer Stall, Obstgarten, 4 Acker Holz, 5 Meilen westlich von Blue Island. Nachzufragen bei F. Sauerbier, 296 Chicago Str., Blue Island, Ill. 22jun1m

Nordseite.

Spottbillig! Nur $1700 kaufen gute 5 Zimmer Cottage nebst Basement, Badezimmer, Gas, Hartholz-Fußböden u. s. w. 17 Langdon Str., nahe Clybourn Ave. Näheres: Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. 26jn,1w,X

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. 3mz,sami*
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave.

Nordwestseite.

$2500 kaufen 2 Flat Brick-Gebäude.
$8000 kaufen 4 Flat Brick-Gebäude.
$2100 kaufen 5 Zimmer Brick-Cottage.
$3000 kaufen modernes 2 Flat Frame-Haus.
$3000 kaufen modernes 3 Flat Frame-Haus.
$5300 kaufen 2 Flat Steinfront-Haus.
Und Hunderte von anderen.
Schaefers & Milton, 1286 West North Ave.

Zu verkaufen: Eine spottbillige moderne 7 Zimmer Cottage an Warner Ave., nahe Lincoln Ave. Preis nur $2500. August Torpe, 147 Ost North Ave.— Abends offen. dimido

$5300 kaufen feines 2 Flat Steinfrontgebäude, ½ Block vom Humboldt Park.—$4200 kaufen feines 2 Flat Brickgebäude, Lot 50x125 Fuß.—$3000 kaufen 3 Flat Framehaus auf Stein-Fundament. Für $444 per Jahr vermiethet. Hälfte Baar. Schäfers & Milton, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Halb Brick- und Framegebäude, 4 Wohnungen und Pferdestall. 381 N. Wood Str. 22junlwX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, mit 27 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Avers, Springfield und Harding Avenues, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 14jn,1m
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Avenue.

Von $2500 auf $2100 herabgesetzt: 6 Zimmer Cottage mit Basement und Attic, an Oakley, nahe North Avenue.
Geo. J. Schmidt & Son,
79 Dearborn Str. und 222 Lincoln Ave.

Muß verschleudern, sofort, Grundeigenthum an 162 N. Mozart Str., Humboldt Park. Alles in feinstem Zustande. Erster Klasse Badezimmer und Furnace. Kleine Anzahlung verlangt, Rest nach Belieben des Käufers. misa

Westseite.

Bargains in Cottages und Flatgebäuden, nahe Douglas und Garfield Park. Sendet nach Liste. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 26jnlw

Südseite.

Zu kaufen gesucht: Ein kleineres Wohnhaus mit Store, Südseite. Offerten mit Preisangabe. Adr.: L. 610 Abendpost.

Südwestseite.

Zu verkaufen: $475 baar, wenn diese Woche genommen, kaufen Lot, ein Block von Douglas Park und 12. Str.; alle Verbesserungen. Adr.: L. 613 Abendpost. midosa

Vorstädte.

— Oak Park und Harlem —
Lotten, 25x178; bequem geleg. zur Met. „L" Stat.
— $250 aufw.—Sewer und Wasser in den Lotten —
—$10 Baar, $5 per Monat—
Sprecht vor und geht mit uns, oder schreibt heute um einen Plan.
F. C. Wood & Co., 92 LaSalle Str.
Zimmer 45. Tel. Main 3164. 26jn,2wX

Zu verkaufen: Haus und Lot und 14 Kannen Milch-Route in einer Vorstadt; wegen anderem Geschäft. Adr.: L. 617 Abendpost. mido

Verschiedenes.

Zu verkaufen: $5700 kaufen mein schönes 2 Flat Stein- und Brickhaus, fast neu; $2000 Anzahlung. Adr.: Z. 963 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar.
Guaranty Policy mit jeder Anleihe.
Sicherer als eine Sparbank, und größere Zinsen.

Summe:	Zeit:	Zinsfuß:
$1100	3 Jahre	6 %
$1100	5 Jahre	6 %
$1200	3 Jahre	6 %
$1300	3 Jahre	6 %
$1400	5 Jahre	6 %
$1500	5 Jahre	5½%
$2000	5 Jahre	5½%

und andere, von verschiedenen Summen.
Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, erkundigt Euch über obige Hypotheken bei:
Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

Zu leihen gesucht: $1200 auf mein Haus und Lot, 50 bei 125 Fuß, für 2 Jahre, zu 6 Proz. Zinsen; von Privatleuten. Adr.: A. 100 Abendpost. midosaso

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $3500 auf mein neues und modernes Steinfront-Flatgebäude. Lot 31 bei 125 Fuß; feine Lage; für 5 Jahre, zu 5½ Proz. Zinsen. Adr.: L. 608 Abendpost. midofrsaso

Zu leihen gesucht: $1500 auf gute Grundeigenthums-Sicherheit. Adr.: Z. 949 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1500 für 3 Jahre; Sicherheit Frame-Haus, Steinfundament, große Lot: 6 Proz. Zinsen, keine Kommission. Adr.: Z. 950 Abendpost. midofrsaso

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,tX*

Sichere erste Hypothek von $3000, 5½ Proz auf 5 Jahre, auf bebautem Grundeigenthum im Werthe von $7000.—Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Unser Vorschlag, auf Eure leere Lot zu bauen, kostet Euch nichts. Wir leihen Geld ohne Kommission. Pläne frei. Erfahrene, zuverlässige Baukontraktoren. Adr.: P. 423 Abendpost. 23jn,1wX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen.
83 und 85 Dearborn Straße. 3ja*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darlehen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13a*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz. auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 14ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 301. 9ap*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 9ap*X

Aelteste Sparbank —in Chicago—

HIBERNIAN BANK 3% CHICAGO

Etablirt 1867 — Etablirt 1867

RECTOR BUILDING, Suedost-Ecke Clark & Monroe Str.
(Eingang an Monroe Str.)

Ein allgemeines Bank- und Trust-Geschäft geführt.

Unserem alten Gebrauch gemäß ziehen alle Depositen, welche am oder vor dem 10. Juli gemacht werden Zinsen vom 1. Juli an.

Wir ersuchen Euch um Eure werthe Kundschaft.

Beamte.

John B. Clarke, Präsident.
Henry B. Clarke, Vize-Präsident und Manager des Spar-Departements.
David A. Lewis, Vize-Präsident.
William A. Heath, Vize-Präsident.
Louis B. Clarke, Vize-Präsident.
John W. Mac Geagh, Kassirer.
Adam F. Fraser, Hilfs-Kassirer.
Frederic C. [illegible], Sekretär.
Everett R. McFadden, Hilfs-Sekretär.

Geschäftsstunden

Kommerzielles Departement 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Spar-Departement 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Samstag Abends: 6 Abends bis 8 Uhr Abds.

Bringt Euer Geld nach der Bank nahe Eurer Wohnung.

North West Savings Bank (Not incorporated)

Ecke Milwaukee u. North Ave., an der Kreuzung der Robey Str.
Bezahlt 3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.
Gewährt Zinsen auf Check-Kontos.
Ausländische Wechsel—Hypotheken zum Verkauf—Feuer-Versicherung.
Grundeigenthums-Darleihen.

Wir laden Grundeigenthümer der Nordwestseite ein, sich unsere Offerten in Grundeigenthums-Darleihen zu Nutze zu machen. Diese Bank macht Darleihen auf Grundeigenthum der Nordwestseite zu ihrer Spezialität und bietet [illegible] Bedienung und niedrige Raten auf gute Sicherheit.

Jos. A. Noel, Prop. H. B. Berendsen, Kassirer. F. W. Hausmann, Hilfs-Kassirer.
Geschäftsstunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm. Montag und Samstag bis 8 Uhr Abends.

Die Sicherheits-Gewölbe
in Verbindung mit der Nordwest-Sparbank sind in jeder Hinsicht durchaus modern, sind Einbruch-, Feuer- und Wasser-sicher. [illegible] Kästen $3 per Jahr aufw.
13in.mi.3mo

PEOPLE'S Trust & Savings BANK,
47. Str. und Ashland Ave.

Direktoren:
Nelson Morris. John A. Spoor.
E. F. Claussen. Arthur Meeker.
Wm. J. Rathje. [illegible]

Die zuverlässigste deutsche Bank in Chicago. Diese Bank bezahlt 3% Zinsen auf Sparkontos. — Stellt erste Hypotheken aus und bietet sie zum Verkauf an. — Wir laden Jedermann zu einem Besuch unserer Bank ein.
9mi,mi,fa3m

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß.......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zu der Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifsa*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifsfon*

Zur Beachtung.

Alle Gelder, die vor dem 12. Juli deponirt werden, tragen Zinsen vom 1. Juli an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
1amomi*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

Columbia Bau- und Leih-Verein
420 Chamber of Commerce.
Geld zu 6 Prozent auf Grundeigenthum.
12 Wöchentliche Zahlungen.
6jnmifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,lam,1j

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.
5mai,momifa*

Schiffskarten!

Extra billig in Juni und Juli, nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London, Wien, Cherberg, Budapest, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen. Gepäck von Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert.

Geld [illegible]
Union Ticket Office
Anton Boenert, General-Agent.
218 Süd Clark Str., gegenüber der Postoffice.
12n.lmX

Leset die „Sonntagpost“.

Lokalbericht.

Briefkasten.

H. R. — Massachusetts ist einer der Oststaaten, dessen Hauptstadt Boston ist. Die Fahrt von hier dorthin kostet rund 18 Dollars. — Wegen der Abfahrt der Dampfer brauchen Sie sich nur an der Landungsstelle am Fuße der Wabash Ave. zu erkundigen. — Jene Ausstellung ist keine Weltausstellung und von nur untergeordneter Bedeutung.

Frau P. W. — Da die Uhr schon gebraucht ist, so wird nur ein geringer Zoll dafür zu entrichten sein. Der Betrag richtet sich eben nach dem Werth der Uhr.

E. K. — Sie scheinen zu glauben, daß man die Kartoffeln aus dem Samen der Kartoffelstaude zieht, während man die Erdfrucht thatsächlich aus besonders dazu ausgewählten Knollen (Saatkartoffeln) gewinnt, die man bei Frühkartoffeln im März, bei Spätkartoffeln etwa Ende April legt. Frühkartoffeln werden im Juli und August, Spätkartoffeln im Oktober geerntet.

Alter Leser. — Einen solchen Unterstützungsverein gibt es hier nicht, wohl aber eine „Arbeiter Kranken- und Sterbekasse“. Ihr Zweigverband Nr. 49 versammelt sich an jedem 4. Montag im Monat, Abends 8 Uhr, in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avenue.

Abonnent. — Nach der letzten Zählung (1. Dezember 1900) hatte das deutsche Reich eine Bevölkerung von 56,367,178 Seelen, die jetzt wohl auf nahezu 60 Millionen angewachsen sein wird.

W. Sch. — Welches stenographische und Schreibmaschinen-System Sie lernen und welche Schule Sie besuchen sollen, müssen wir Ihrem Ermessen überlassen.

Ein Abonnent. — Wenn man sagt, Chicago hat zwei Millionen „Seelen“, so ist dies gleichbedeutend mit „Chicago hat zwei Millionen Einwohner“. Nach der Schätzung der Herausgeber des städtischen Adreßbuches betrug die Einwohnerzahl vor etwa Jahresfrist übrigens schon 2,273,000.

W. J. — 1) Glashütten gibt es hier nicht. 2) Um eine solche Anstellung zu erlangen, müssen Sie ein Zivildienst-Examen bestehen. Derartige Prüfungen werden von der Bundes-Zivildienstbehörde von Zeit zu Zeit ausgeschrieben.

A. A. — Die Vorschrift lautet, daß vom Stabsoffizier aufwärts vor allen Chargen Front gemacht wird, wobei der Soldat vom Bürgersteig zu treten hat. Vom Leutnant bis zum Stabsoffizier macht der Soldat nur vor seinem unmittelbaren Vorgesetzten, also seinem Zugführer und dem Hauptmann seiner Kompagnie, Front. Honneur macht der gemeine Soldat dabei überhaupt nicht, sondern er steht nur stramm.

H. Z. — Es liegt auf der Hand, daß die Person, welche $15 die Woche verdient, besser imstande ist, jene Miethe zu zahlen, als die, welche nur $11 wöchentlichen Verdienst hat.

C. D. — Sie haben vor dem „Board of Examining Engineers“ in der Stadthaue behufs Erwerbung einer Lizens eine Prüfung abzulegen.

A. K. — Das Gesetz wirft dem Sheriff für jede Hinrichtung ein Extra-Gebühr von $20 aus.

H. Sch. — Wenn Sie uns das Datum nicht genauer angeben können, vermögen wir nichts in der Sache zu thun. Ein Exemplar jener Nummer ist übrigens nicht mehr zu haben.

J. D. — Sie können die Adresse des Verlegers jener Zeitung durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., erfahren, bezw. die Zeitung durch sie beziehen.

R. und J. — Die alte römisch-deutsche Kaiserkrone, die Karl dem Großen zugeschrieben wird, aber eine in Sizilien gefertigte Arbeit des 10. und 11. Jahrhunderts zu sein scheint, wird in der Kaiserlichen Schatzkammer in Wien aufbewahrt. Die neue deutsche Kaiserkrone ist bis jetzt nur im Modell vorhanden.

R. C. 277. — Wer in Deutschland vom Militär desertirt ist, kann bei der Rückkehr dafür gestraft werden, auch wenn er inzwischen amerikanischer Bürger geworden ist.

Ph. H. — Geben Sie dem Miether Notiz, daß er ausziehen muß, falls er nicht binnen fünf Tagen die schuldige Miethe bezahlt. Sie können nach Ablauf der Frist ohne Weiteres auf Heraussetzung klagen.

Alter Leser. — Das Gesetz kennt keine „katholische Scheidung“, nimmt auch keine Rücksicht auf Glaubensänderungen. Wer eine gesetzliche Ehe eingegangen ist, muß eine gesetzliche Scheidung erlangt haben, ehe er sich wieder verheirathen darf.

Jos. G., Halsted Str.—Man kann den Mann nicht zwingen zur Heirath. Aber er kann wegen Bruch des Eheversprechens auf Schadenersatz verklagt und verurtheilt werden.

Leserin, Milw. Ave. — Die Vorweisung einer gewissen Geldsumme bei der Einwanderung ist bis jetzt durch kein Gesetz vorgeschrieben. Das Gesetz verbietet die Zulassung von Personen, von denen zu fürchten steht, daß sie hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen würden. Die Einwanderungsbehörden sehen sich die Leute an und urtheilen den Umständen gemäß.

E. R. — 1) Die Vollmacht kann widerrufen werden. Der Widerruf muß in derselben Weise beglaubigt werden, wie die Vollmacht beglaubigt wurde. — 2) Uns nicht bekannt, doch wird man Ihnen wahrscheinlich in großen „Hardware“-Geschäften die gewünschte Auskunft geben können.

S. M. — Die Frau mit den Kindern kann von den Einwanderungsbehörden zurückgewiesen werden, und man wird sie zurückweisen, wenn die Bürgschaft des Bruders, für sie zu sorgen, nicht genügend erscheint. Daß der Gatte der Frau wegen angeblichen Verbrechens verfolgt wird, erschwert die Sache. Um des Mannes Auslieferung zu erlangen, braucht seine Schuld nicht erwiesen zu sein. Es genügt, daß das Auslieferungsverlangen in gehöriger Form mit der erforderlichen Begründung gestellt wird. Sollte die Frau mit den Kindern in's Land gelangen und dann der Oeffentlichkeit zur Last fallen, so kann sie sammt den Kindern wieder in das Land ihrer Herkunft zurückgeschickt werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—1048 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Ch. E., Hoyne Ave. — Wenn Sie von einem Grundeigenthumsagenten Geld geborgt haben und er hat die ihm als Sicherheit übergebenen Papiere verloren oder verweigert oder versäumt die Herausgebung der Papiere in angemessener Zeit, so ist er ersatzpflichtig für allen Schaden, der Ihnen daraus erwächst. Ob ohne besagte Papiere Ihr Eigenthum verkauft werden könnte, können wir Ihnen unmöglich sagen, da wir nicht wissen, was für Papiere es sind.

Leser. — Wenn Sie einen Pachtvertrag (Lease) haben, so kann der neue Eigenthümer Sie nicht heraussetzen vor Ablauf des Vertrages. Haben Sie keinen solchen Vertrag, so kann der Eigenthümer Ihnen 30tägige Kündigung geben und kann nach Ablauf der Frist Sie unverzüglich heraussetzen lassen. Sie sind verpflichtet, Miethe zu zahlen, so lange Sie im Besitz des Eigenthums sind.

B. K., City. — Sie brauchen der Person, die den von Ihnen verlorenen Ring gefunden hat, den verlangten Finderlohn nicht zu geben. Sie können auf Herausgebung Ihres Eigenthums klagen, oder können den Ring nehmen, wo Sie ihn finden, nur dürfen Sie dabei keine Gewalt anwenden. Billiger mag es allerdings sein, die verlangten $2 zu zahlen, als vor Gericht zu gehen.

Nordwest. — Da der erste Tag des kommenden Monats ein Sonntag ist, so ist es rathsam, die Kündigungsnotiz dem Miether bereits am Samstag zu geben.

A. Sch — 3. — Daß eine Schuldnote amtlich eingetragen („recorded“) ist, gibt ihr keinen weiteren Werth. Wollen Sie ein Pfandrecht auf das Eigenthum des Schuldners, so müssen Sie die Note einklagen und ein Zahlungsurtheil erlangen. Dann haben Sie ein „Lien“ auf alles, was der Schuldner besitzt.

P. H., Cornelia. — Als Gatte sind Sie verpflichtet, allezeit für den Unterhalt Ihrer Frau zu sorgen. Wenn jedoch die Frau sich weigert, die Pflichten des Haushalts zu erfüllen, ohne Verschulden des Mannes, so kann er ihr den Unterhalt verweigern, bis sie ihre Pflichten erfüllt. Verweigerung solcher Pflichterfüllung ist kein Scheidungsgrund und es ist immer rathsam für den Mann, daß er der Frau etwas Geld zum Unterhalt gebe.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behr, Samuel, 48 J., 210 Ewing Str.
Benedict, Charles R., 21 J., 6047 Ellis Ave.
Beilfuß, Carl M., 74 J., 6058 Halsted Str.
Diesel, Frank, 68 J., 349 Hampdon Ct.
Fiedler, Rudolph A., 25 T., 78 Elbridge Ave.
Frey, Frederick, 20 J., 641 Orchard Str.
Henning, Christ, 60 J., 16 Hinches Str.
Juens, Stephen, 43 J., 4313 Marshfield Ave.
Kumpfer, Louise F., 39 J., 632 Diversey Blvd.
Kuhn, Michael, 4 J., 648 Nelson Str.
Schulz, Lena, 1 M. 2 T., 129 N. Centre Ave.
Schroeder, John M., 56 J., 6333 Calumet Ave.
Straub, John, 50 J., 1203 N. Talman Ave.
Wilhelms, H. C., 35 J., 909 School Str.
Zemke, August, 76 J., 3913 Wentworth Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:
Sigmund Katz — Verbindlichkeiten $724; Bestände $330.
C. J. Pettibone — Verbindlichkeiten $1951; Bestände $55.
J. Karl Morris — Verbindlichkeiten $3126; Bestände $888.
M. Rachael Clark — Verbindlichkeiten $451; Bestände $300.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Catherine gegen Reginald H. Hughes, Verlassen; Arthur E. gegen Mary Morgan, Trunksucht; Dorothea gegen Anton B. Bentlich, Verlassen; Michael gegen Josie Drony, Verlassen; Gertrude gegen Adolph F. Kießling, Verlassen; Hattie gegen Chas. B. Hobley, Verlassen; Joseph gegen Ellen Weiß, Verlassen; Ruth gegen Gilbert Laughlin, Verlassen; Cora gegen Frank Schaefer, Verlassen; Martin T. gegen Adeline Baribould, Ehebruch; Henry B. gegen Minnie Burckhart, Ehebruch.

Finanzielles.

Das Vertrauen der Depositoren ist eine große Quelle der Kraft für jede Bank.

Die Merchants' Loan and Trust Company hat sich ein großes Bankgeschäft aufgebaut und zwar durch das Vertrauen ihrer Depositoren und ihren konservativen und sicheren Bankbetrieb, wodurch sie im Stande war, jeder Bank-Kalamität, die in der Geschichte des Landes während der letzten 50 Jahre bekannt ist, mit Erfolg zu widerstehen.

Sie wetterte die Panik von 1859.
Den großen Bürgerkrieg von 1861—1865.
Das Chicagoer Feuer von 1871.
Die Panik von 1873.
Die Panik von 1893.

Die Merchants' Loan and Trust Company besitzt ein Kapital und einen Ueberschuß von $6,500,000. Ihr Wachsthum war stetig und nachhaltig. Die Depositen belaufen sich jetzt auf über $50,000,000.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde in 1857 etablirt und ist die älteste Bank in Chicago.

Die Direktoren sind:
Cyrus H. McCormick. Albert Keep.
Lambert Tree. Erskine M. Phelps.
Moses H. Wentworth. Enos M. Barton.
Thies J. Lefens. Chauncey Keep.
E. H. Gary. Clarence A. Burley.
Orson Smith. E. D. Hulbert.

Die Merchants' Loan and Trust Company ladet Euch freundlichst ein, bei ihr ein Konto zu eröffnen. Spareinlagen während der ersten zehn Geschäftstage des Juli (bis und einschließlich den 13. Juli) ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Dies ist eine speziell günstige Zeit für Euch, ein Konto zu eröffnen.

Nordwest-Ecke Adams und Clark Str., direkt gegenüber der neuen Postoffice. Bank-Eingang 135 Adams Str.

Spar-Einleger erhalten 3% Zinsen halbjährlich verrechnet. Einlagen von $1.00 oder mehr werden angenommen.

Sicherheitsgewölbe. Kästen $3 und aufw.

juni24,26,27,29

Marktbericht.

Chicago, den 27. Juni 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—88c; Nr. 3, roth, 83—86c; Nr. 2, hart, 82—84c; Nr. 3, hart, 78—82c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86—87c; Nr. 2, Northern, 84—86c; Nr. 3, Spring, 81c—84c.

Mais, Nr. 2, 51½c; Nr. 2, weiß, 52½c; Nr. 2, gelb, 51¾c; Nr. 3, 51¼c; Nr. 3, weiß, 52c; Nr. 3, gelb, 51½—51¾c; Nr. 4, 50½—51c.

Hafer, Nr. 2, 37c; Nr. 2, weiß, 39¼—39½c; Nr. 3, 36½c; Nr. 3, weiß, 37½—38½c; Standard, 38¾—39¼c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights“, $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $13.00—$14.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—10.00; bestes Prairie, $12.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 83⅛—83¼c; September, 83⅝c; Dezember, 84⅜—84½c.

Mais, Juli, 51⅞c; September, 52⅝c; Dezember, 50⅝c.

Hafer, Juli, 38⅛c; September, 35½c; Dezember, 36⅝c; Mai, 37⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 8000, von Mais auf 935,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 110,467 Bushels Weizen und 416,254 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.80; September, $8.97½; Dezember, $8.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.17½; September, $16.77½.

Rippchen, Juli, $9.32½; September, $9.27½; Dezember, $9.05.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Oleum Spirits	0.14
Gasolin (Maschinen)	0.16
do. (Automobil)	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.10 per 100 Pfund, gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.90—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.50—$6.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.50—$6.65; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.15—$6.30; schwere gemischte Waare, $6.45—$6.57½; leichte ausgesuchte, $6.50—$6.60.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.60—$6.60; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.10; gute bis ausgesuchte „Yearlings“, $5.75—$6.75; gute bis ausgesuchte „Lambs“, $7.00—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, per Pfund		$0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys“, per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.09½	—0.10
„Daisies“, das Pfund	0.10¾	—0.11
„Young America“, das Pfund	0.10½	—0.10¾
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¾
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.08½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs“, das Pfund	0.16	—0.20
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.09
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs“, das Pfund	0.15	—0.16
Truthühner, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.09	—0.18
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	1.50	—2.25
Melonen, Gems, die Kiste	2.50	—3.00
Wassermelonen, das Hundert	28.00	—40.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.75
Blaubeeren, 24 Quarts		3.00
Kirschen, hiesige, 24 Quarts	1.35	—1.75
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.10	—1.25
Himbeeren, hiesige, schwarze, 24 Qts.	1.25	—1.50
do., rothe, 24 Pints	2.20	—2.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Kraut, per Kiste	0.50	—2.00
Kopfsalat, per Kübel	0.25	—0.75
Blattsalat, per Kiste	0.25	—0.40
Sellerie, per Kiste	1.00	—2.75
Tomaten, per Kiste	0.50	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.40
Rothe Rüben, per Faß	0.50	—3.00
Mohrrüben, hies., per Dtzd. Bündchen		0.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.50
Zwiebeln, per Bushel		1.50
Spinat, per Kübel		0.20
Spargeln, hiesige, Dtzd. Bündchen		1.00
Schotenerbsen, die Kiste	1.25	—2.25
Rüben, per Kiste	0.30	—0.50

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward Short, Anna B. Hager, 30, 25.
Charles L. Johnson, Anna Wedberg, 21, 19.
Joseph Kestler, Josephine Campion, 25, 26.
Otto Schmidt, Martha Rohde, 25, 27.
W. Edward Farnum, Florence J. Melly, 38, 28.
Engelbert Blum, Martha Gierzsewska, 34, 28.
Edward C. Erickman, Annie Sommers, 28, 23.
John Besley, Betty Kurna, 23, 23.
Glenn B. Wilson, Elsie A. Shirran, 23, 22.
Mansir W. Northup, Minna A. Schall, 37, 28.
Lazarus Wenzelbaum, Goldie Goldstein, 21, 19.
Maurice McMahon, Catherine Callahan, 27, 22.
Paul Czemski, Wiktoria Koitas, 28, 28.
Elihu D. Cooper, Minnie Kelling, 43, 32.
Walter A.M. Williams, Elizabeth Small, 22, 18
Charlie C. Christopherson, MarthaHilgendorf, 22, 20.
Christow Jordan, Anna Morris, 24, 19.
Paul Mihelcine, Maria Beljan, 30, 19.
William B. Friel, Mary E. Foley, 21, 18.
Edward Lick, Maryanna Bonkowski, 31, 20.
Thomas Nantell, Millie Barnes, 35, 20.
James D. Cameron, Kathryn A. Kuur, 22, 22.
Albin Peterson, Jennie O. Thunander, 22, 19.
Bartholomew J. Blaeser, Nellie Manning, 24, 23.
Will Goodson, Martha Lynch, 30, 37.
Arnold G. Wahl, Caroline Beatty, 47, 44.
Philip J. O'Brien, Katherine Walsh, 23, 21.
Charley Severe, Blanche King, 22, 18.
James R. Carpenter, Gertrude B. Chant, 31, 31
George A. Johnson, Elfrida C. Mayer, 33, 21.
Michael Doohan, Elizabeth O'Connor, 26, 25.
Wm. P. Beese, Karoline Molner, 21, 22.
Burton H. M. Williams, EvaMcWink, 24, 21.
Thomas Clark, Hattie Peavey, 40, 39.
Cornelius J. Ryan, Ada J.Greenman, 25, 23.
Hy. B. Haywood, Gertrude W. Brown, 25, 25.
August Donash, Mary Peters, 22, 20.
Harry G. Pethick, Ellen C. Scott, 27, 21.
Phillipp A. Born, Mamie O. Parker, 24, 22.
James P. French, Catherine Gleason, 26, 18.
Bernard J. Curtis, Ellen T. Henry, 29, 32.
Earl P. Vincent, Augusta Berg, 27, 26.
Jan Eetnar, Anna Kalinonska, 25, 21.
Thomas Adamek, Marie Muska, 39, 28.
Michael Balensa, Maryanna Dusinska, 23, 18.
John F. Gouslen, Therese M. Gavin, 38, 23.
John Kukbridi Tysor, Jane Connell, 32, 27.
Edwin Rawson, Irene Denham, 21, 19.
Louis Gellor, Dora Finklestein, 23, 20.
Alva G. Reardon, Camilla Gidsmeller, 29, 21.
Carl Bunge, Ray Wells Riley, 49, 22.
Sam B. D. Wonde, Jennie Minnema, 23, 20.
John J. O'Malley, Annie Flanagan, 27, 23.
John W. Jacobs, Anna M. Collins, 23, 21.
Harry R. Gould, Minnie E. Gorman, 28, 25.
Harry Robinson, Mina Geranski, 22, 20.
Clark Fellingham, Bertha M. Benson, 33, 22.
Marks Soldinger, Eva Soldinger, 30, 42.
Winfield S.Stearns, Leona MayPayne, 28, 21.
Harry Mount, Ella Sherman, 24, 19.
Thomas M. Naughton, Anna C.McCue, 23,19.
Joseph T. Prue, Emily Claraty, 29, 22.
Edward Sheehy, Irene Torpy, 21, 19.
Julian M. Skelton, Ellen J. Kenney, 28, 19.
George Nael, Alice Brown, 35, 30.
Frederick Koll jun., Minnie E.Bellman, 24,23.
Stanislaw Magiera, BronislawJareska, 28,18.
Harry L. Stryker, Mollie H. Wilson, 22, 20.
Barnard Guerin, Hesie Warrick, 25. 21.
Fred. C. Mewes, Elizabeth T. Sube, 27, 23.
Oliver D. Leonard, Alice Healy, 30, 23.
Frank J. Gerster, Rose Stevens, 28, 19.
Fred. F. Pepperdine, Ida C. Bacon, 25, 24.
Charles C. Hammer, Lillian L. Born, 22, 20.
Loren F. Trowbridge, Lena M. Braun, 22, 22.
Fred H. Carssen, Kathryn McNulty, 26, 25.
Harry P. Keller, Elma Mae Dadswell, 24, 24.
John Sluda, Polly Sypotek, 26, 21.
John H. Stemper, Frances B. Wolf, 27, 29.
Joseph A. McGee, Amelia M. Kirk, 24, 24.
Emil Kapischke, Tillie Patzlof, 24, 20.
Mathew Klina, Bessie Wondrak, 24, 18.
Henry Wagner, Minnie Kraemer, 23, 19.
Edw. O'Farrell, Elizabeth Russell, 22, 20.
Fred W. Sturm, Henrietta M. Judd, 21, 20.
Wm. R. Uhlemann, Laura B. Moe, 21, 18.
Charles Boß, Minnie Hanson, 22, 22.
Benj. S. Armstrong, Lonella M. Riley, 37, 35.
Barten M. Davey, Genevieve M. Luger, 24,19.
Walter Stow, Jennie Frager, 37, 31.
Austin Thornton, Agnes W. Devine, 39, 29.
Clarence O. Dail, Ella S. Jurgensen, 25, 20.
Charles R. Boldue, Eugenie Gagnon, 44, 32.
Roy P. Harris, Mae Erma Sefton, 22, 18.
Geo. P. Marshall, Wilma C. Hagist, 31, 28.
Louis Oslowitz, Frances Frengold, 25, 19.
William Bell, Nora Hartnett, 30, 20.
William E. Toone, Rosalia B. Davies, 39, 34.
Otto Meister, Tillie Petersen, 27, 23.
Geo. Herbert Baylie, Anna L. Snell, 25, 21.
Rudolph Nostbaar, Helen Wahl, 21, 19.
Frank G. Burchby, Lillian Gathany, 23, 21.
Thomas Lang, Marie Scherfgirt, 24, 22.
Jas. Walter Tinsley, Pauline C. Fricy, 23,19.
Chas. S. Preston, Katherine Nathan, 21, 18.
Charley Hoskin, Catherine Hoffman, 40, 35.
Anb. Blazenycz, Petroncha Popkyenycz, 38, 36.
Michael Quinn, Catherine Garrity, 24, 24.
Frank A. Smith, Irene Lanzon, 23, 22.
Theodore Carlson, Jennie Petersen, 26, 20.

Finanzielles.

$1,500,000 Depositen
4,350 Depositoren in den ersten acht Monaten

¼% extra wurde den Spar-Einlegern am 1. Januar 1906 am Ende der ersten drei Monate ausbezahlt.

Dies ist die Geschichte von

THE MUTUAL BANK

Der Plan, nach welchem diese Bank geführt wird, hat den Beifall des Publikums errungen.

Außer den 3 Proz., die den Spar-Einlegern garantirt werden, werden die Profite zu gleichen Theilen zwischen den Aktionären und den Spar-Einlegern vertheilt.

2 Proz. Zinsen bezahlt auf Check-Konto.

Wir laden Euch ein, jetzt ein Konto zu eröffnen, der 1. Juli ist der Anfang der halbjährlichen Periode.

Direktoren:
Otto Young, Vorsitzender.
Andrew McNally, James O. Heyworth,
Fred L. [illegible], Joseph Pierce,
W. C. Thorne, F. H. Gansbergen,
A. L. Thomas, Lawrence Heyworth.

Geschäftsstunden, 10 Vorm. bis 6 Abends.

Heyworth-Gebäude, Wabash Avenue und Madison Straße.
22in—13il

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,
344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Gehirnes!
Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!
Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!
Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangt das freie illustrirte Buch.
Alles frei!
Kommen Sie heute!

Kurirt in 5 Tagen
Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

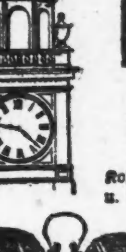
Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
mifrson,*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE



Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Legt Euer Geld in Chicago Heights an!
Der großen Fabrik- und Industrie-Stadt!

Chicago Heights wächst schneller als irgend eine andere Stadt im Staate, ausgenommen Chicago, und wird in wenigen Jahren die zweitgrößte Stadt im Staate Illinois sein.

Mehrere neue Fabriken sind jetzt im Bau und viele andere werden errichtet.

Es sind wenigstens 1500 Häuser und Flats erforderlich, um die Leute zu versorgen, die mit den neuen Fabriken kommen. Alle Häuser können zu guten Preisen gleich verkauft oder vermiethet werden.

Die Lotten steigen fortwährend im Preise, ebenso wie in Chicago vor vierzig Jahren.

Chicago Heights ist das „neue Chicago“ des Westens und offerirt Vortheile, die ebenso gut sind, wie sie dem Publikum offerirt wurden, als Lotten in Chicago zu $500 das Stück verkauft wurden und die jetzt $500 bis $10,000 per Frontfuß kosten.

Dies ist Eure Gelegenheit; laßt sie Euch nicht entgehen.

Wir offeriren dem Publikum die beste Gelegenheit in Amerika eine sichere und gewinnbringende Geldanlage in Grundeigenthum zu machen.

Trefft heute Vorkehrungen, Chicago Heights zu besuchen und seht selbst, was für eine wunderbar aufblühende Stadt es ist.

Schreibt wegen vollen Einzelheiten und einer unserer Agenten wird bei Euch vorsprechen, oder besser noch, sprecht in unserer Haupt-Office vor, Zimmer 410, Western Union-Gebäude, Ecke Clark und Jackson Boulevard, irgend einen Tag zwischen 8:30 Vormittags und 6 Uhr Abends. Sonntags zwischen 9:30 und 12:30 Nachmittags.

Chicago Heights Land Association.
M. H. Kilgallen, General Manager
juni2,fasonmt,14t

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
2ju,famomi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifason*

Gallenstein-Kur,
(Craemers Calculus Cure),
unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein. Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.
7ap,eodX,6mo,eod

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos.“ Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

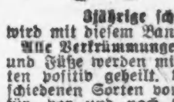
Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen. **Frei!**

$3 Volles Gebiß Zähne **$3** Garantirt.

22K. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

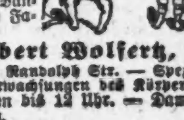
Union Dental Co.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
20in,mifrmo*

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.



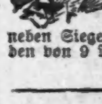
Dr. Robert Wolfertz,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mgtXlj

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief“ Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Flüssig $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.
5jn—5jl,tgl



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno B. Bennett,
Nr. 45 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.
7mi,mifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 11 bis 12 Uhr Vormittags.

Die Corrida regia.

Madrid, 2. Juni.

Es handelt sich diesmal nicht um eine gewöhnliche Corrida, sondern um ein Ereigniß, das den Mittelpunkt aller festlichen Veranstaltungen im Reigen der Hochzeitsfeierlichkeiten bildet, und das schon deshalb nicht übergangen werden darf, weil eine Schilderung der Corrida regia die wechselvollen Vorfälle dieser ereignißreichen Tage wirksam zu illustriren vermag. Sie wird vielleicht auch der Erklärung dienen, warum die klassische Volksbelustigung der Spanier unmöglich hätte ausfallen können, obwohl doch kaum achtundvierzig Stunden verflossen waren, seitdem beim Bomben-Attentat in der Calle Mayor der Saum des Brautkleides der jungen Königin und ihre weißen Schuhe sich vom Blute armer Menschenopfer rötheten — —

Es ist um die ersten Nachmittagsstunden. Unzähliges Fuhrwerk aller Art rollt hin und her, um den Verkehr zum Stierzirkus zu bewältigen. Vor dem gewaltigen steinernen Rundbau drängen und stoßen sich Tausende, um durch die enge Polizeikette in das Thor zu gelangen. Aus den hohen Bogenfenstern blitzen die bunten Uniformen und die Waffen der Guardia civil, der Gendarmerietruppe.

Das riesige Amphitheater ist überfüllt. Man hat den Vertretern der ausländischen Presse gute Plätze auf den oberen Balkons angewiesen. Nur sind weit mehr Karten ausgegeben worden, als Raum vorhanden ist. Obwohl ich eine halbe Stunde vor Beginn am Orte bin, sind die beiden leiterartigen Sitzgestelle der Loge dicht besetzt. Mir bleibt nur auf den obersten Stufen, auf der linken und rechten Seite je ein knapper Stützpunkt für die Füße. So verbringe ich lange Stunden halb schwebend über dem Durchgang stehend. Aus schwindelnder Höhe überblicke ich das gewaltige Haus. Ein festliches Publikum. Von drüben leuchtet es wie ein Feld voll heller Blüthen, wie eine mit Gänseblumen besäte Wiesenlichtung. Es sind die weißschimmernden Kleider und Mantillas der hübschesten Damen aus der Madrider Aristokratie.

Nun erscheint der Hof. Lauter Jubel empfängt die junge Königin, die zum ersten Male an der Seite ihres Gatten diese Stätte spanischen Nationalstolzes betritt. Niemand merkt der hübschen blonden Frau die Spuren des Entsetzens an, das am Hochzeitstag über ihren Weg geschritten. Mit graziösem Lächeln dankt sie grüßend der Menge. Dann giebt sie, mit einem wallenden Schleier winkend, selbst das Zeichen zum ersten Gefecht. „So ist's schön, so ist's gut. Das ist die Königin, wie wir sie lieben!“ ruft die Menge, und immer wieder erschallt der Ruf „Viva la Reina“.

Die Quadrilla durchzieht in würdevoller Haltung die Arena und huldigt dem Königspaare. Dann kommt der erste Stier herein. Ein stattlich schöner Kerl, von mausgrauer Farbe. Zwei Caballeros, Herren der Aristokratie, die heute ihre Amateurbegabung in den Dienst des Kampfspiels stellen, sprengen auf stolzen Rossen auf den Plan und reiten auf den Stier mit spitzen Lanzen los. Doch der zeigt sich der Streitlust der Herren gegenüber sehr reservirt und weicht mit großer Vorsicht ihren Stichen und Hieben aus. Aber seine grausamen Verfolger lassen nicht ab von ihm, bis er endlich mit zwei Lanzenstichen in dem ganz zerschundenen und zerstochenen Körper wie zum Sterben in die Knie sinkt. Nun tritt der Matador in Aktion. Er möchte an dem todtmüden Thier seinen Heldenmuth kühlen und stößt ihm, während er ermattet vom Blutverlust an der Brüstung lehnt, den Degen in den Leib. Nicht kunstgerecht ins Genick, sondern ungeschickt in den Rücken, daß der arme zerfleischte Stier vor Schmerzen aufbrüllend sich zu Boden streckt. Endlich empfängt er den Todesstoß. Dem zweiten und dritten Stiere geht es nicht viel besser. Der eine kauert von Anfang an voll Angst im Sande und läßt sich geduldig zu Tode martern, der andere wankt mit drei Degen im Leibe dem vierten erlösenden Eisen entgegen. Aber dem Volk ist mit dieser „ritterlichen“ Jagd auf die friedlichen Toros nicht gedient. Seine Antheilnahme wächst, wie mit dem vierten Kampf wieder die Picadores auf ihren alten, todtgeweihten Kleppern in die Arena kommen. Jetzt, wenn ein Pferd nach dem andern mit aufgerissenem Leib hinsinkt, kocht die Begeisterung hoch auf. Hinter meinen Standort auf hohem schwanken Gerüst ist ein Mohr geklettert, der seine Schaulust nicht mehr zügeln kann. Ich mag dem Gaste nicht wehren, obwohl sein heißer Athem peinlich meine rechte Backe streift. Dann steigt ein alter Gendarm ebenfalls hinter mir empor. Der Lauf seines schußbereiten Gewehres spielt in unangenehmer Nähe um mein linkes Ohr. Als aber noch zwei andere Gendarmen Anstalt machen, an der Rückwand meines wackeligen Thrones hinaufzuklimmen, muß ich dies doch im Interesse meines eigenen Gleichgewichts den Hütern der Sicherheit entschieden verbieten.

Inzwischen wird die Pferdeschlächterei immer schlimmer. Alle Bemühungen, wenigstens diese eine widerliche Beigabe des rohen Schauspiels abzuschaffen, sind stets an dem allgemeinen Widerspruch des Publikums gescheitert. Dem Spanier genügt das Quantum Blutes nicht, das der Stier zu vergießen hat, alte Gäule müssen mit dem ihrigen die Arena tränken helfen! Hätte die Gewohnheit, Blut strömen zu sehen, hier nicht schon so sehr die Gemüther „abgehärtet“, so würde der Hof, nach den Greuelszenen auf der Calle Mayor vielleicht auf die Durchführung dieser Programmnummer verzichtet haben. Oder ist der jungen Königin beim Anblick der blutüberströmten Pferdeleichen nicht doch vielleicht die Erinnerung an jenen Augenblick gekommen, wo neben dem Brautwagen ein prächtiger Schimmelhengst lag, der mit seinem Leib die Bombenstücke aufgefangen, von denen sonst sie selbst und der König getroffen worden wären? Man müßte meinen, daß der anmuthigen Frau diese Bilder vor die Seele traten, wenn sie immer wieder das Zeichen zu einem neuen Akt rohester Thierquälerei geben mußte.

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

König Eduard als Klubmitglied.

König Eduard VI. von England ist Mitglied von ein oder zwei Klubs, die natürlich zu den exklusivsten der Welt gehören und zu denen kein neues Mitglied zugelassen wird, ohne daß der König seine Zustimmung dazu gibt. Selbstverständlich ist es auch, daß der König nie Mitglied eines Klubs werden könnte, der politische Zwecke verfolgt. In seiner Jugend wurde Whites Klub, der älteste in London bestehende Klub, von dem Könige besonders bevorzugt. „Whites“ arrangirte alles in größtem Stil. Als vor fast hundert Jahren der Kaiser von Rußland, der König von Preußen und andere Fürstlichkeiten nach England zum Besuch kamen, gab der Klub ihnen zu Ehren einen Ball, der fast $50,000 kostete und drei Wochen später dem Herzog von Wellington ein Diner, das $12,500 kostete. So bethätigte der Klub seine patriotischen Empfindungen und mußte sich daher dem jungen Prinzen von Wales zunächst empfehlen, als er auch das englische Klubleben kennen lernen wollte. Später zeigte Prinz Eduard ein besonderes Interesse für den Marlborough-Klub, an dessen Gründung im Jahre 1869 er einen großen Antheil hatte. Die Umstände, die die Errichtung dieses neuen Klubs als nothwendig erscheinen ließen, waren merkwürdiger Art. Nach der damaligen Sitte, die das Rauchen in Gesellschaft verpönte und für die Herren ein besonderes Kleidungsstück, den „Smoking“, erfand, in dem sie allein sich dem Genuß einer Zigarre hingeben durften, und das sie stets beim Erscheinen im Salon ablegen mußten, war bei „Whites“ das Rauchen nur im Rauchzimmer gestattet. Diese Beengung mißfiel den jüngeren und fortgeschrittenen Mitgliedern, die ihre Zigarre auch im Spielzimmer und Salon nicht missen wollten; aber all ihre Proteste und Aenderungsversuche waren nutzlos, denn die älteren Mitglieder des Klubs sträubten sich auf das hartnäckigste gegen eine solche Verrohung der Sitten. Prinz Eduard nahm zwar an den Kämpfen, die um Rauchen und Nichtrauchen in den Räumen des Klubs tobten, keinen thätigen Antheil, aber auf wessen Seite seine Sympathien standen, das wurde klar, als mit Hilfe des Kronprinzen ein neuer Klub gegründet wurde, der das Rauchen in allen seinen Sälen, mit Ausnahme des Eßzimmers, gestattete. Eduard wurde selbst eines der ersten Mitglieder dieses neuen Marlborough-Klubs, der nun den Rauchern die ihnen gebührende Beachtung zuwandte.

Sehr häufig hat der jetzige König von England in seinen jüngeren Tagen in dem prächtigen Gebäude gegenüber vom Marlborough-Palast geweilt; er liebte es, noch um Mitternacht ganz unerwartet einzutreffen und ein gutes Souper dort zu sich zu nehmen. Die Mitgliedschaft dieses Klubs, zu dem der erste Gentleman Englands gehörte, war natürlich sehr begehrt. Aber der ziemlich hohe Beitrag, der gefordert wurde, war das geringste Hinderniß, das sich den Bewerbern entgegenstellte. Vielmehr wurde auf die gesellschaftliche Stellung des Kandidaten sorgsam gesehen und jede Aufnahme vermieden, an der der Prinz auch nur den leisesten Anstoß hätte nehmen können. Doch hat der jetzige König selbst nur selten seinen Einfluß dahin ausgenutzt, um für einen Herrn die Mitgliedschaft durchzusetzen, dem sich sonst vielleicht gewichtige Hindernisse bei der Aufnahme entgegengestellt hätten. Sein erster Grundsatz ist immer gewesen, in diesen Klubs, die auf einer geselligen Gemeinschaft begründet sind, vor allem keine Ausnahmerolle zu spielen, sondern innerhalb der Klubwände als gewöhnliches Klubmitglied zu erscheinen und in nichts von seinen Klubgenossen sich zu unterscheiden. Jede Gegensätzlichkeit der Differenz, die vielleicht im politischen oder sozialen Leben bestehen mag, ist ausgelöscht, wenn der König im Klub mit den andern Mitgliedern verkehrt. Als einziges stillschweigendes Privileg sah es der Prinz an, so plaudert eine englische Wochenschrift, daß jeder, der sich seiner Gunst erfreute, auch Mitglied der Klubs werden sollte, denen Eduard selbst angehöre. Dagegen hat wohl nur einmal der Vorstand eines vornehmen Klubs, der in Pall Mall sein Heim hatte, verstoßen. Ob man den Wunsch des Fürsten nicht deutlich gemerkt hatte, oder ob man sich der kritischen Situation nicht bewußt war, man ließ jedenfalls beim Ballottiren einen Kandidaten durchfallen, dem der Prinz seine besondere Unterstützung zugesagt hatte. Die einzige Antwort Eduards auf dieses Ereigniß war, daß er befahl, auch seinen Namen von der Liste der Mitglieder zu streichen. Oefters hat der König in einem der Klubs, deren Mitglied er ist, übernachtet; auch heute steigt er noch, wenn er zum Rennen nach Newmarket kommt, im dortigen Jockeyklub ab, wo ihm eine besondere Reihe von Gemächern stets zur Verfügung steht.

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Da der Tag der Inventur (30. Juni) herannaht, machen wir weitere radikale Herabsetzungen an sämmtlichen noch übrigen einzelnen Partien, angebrochenen Sortiments und speziellen Sachen, die wir unseren großen Vorräthen während dieser gründlichen Räumung entnommen haben. Wir sind entschlossen, während der nächsten drei Tage eine vollständige Räumung dieser Waaren zu erzielen und haben die Schlußherabsetzungen mit nur wenig Rücksicht auf die früheren Preise gemacht — markirten diese unverkauften Partien zu Preisen, die sie schnell räumen werden. Viele dieser Partien sind äußerst interessant zu ihren reduzirten Preisen — manche der besten Bargains sind zu klein, um sie anzuzeigen.

Wohlfeile seidene und waschbare Unterröcke.

Die Dauerhaftigkeit dieser drei wohlfeilen Partien übertrifft alle ähnlich markirten Partien angesichts der Thatsache, daß dieselben sorgfältig aus guten, dauerhaften Stoffen gemacht sind. Basement.

Farbige Seide-Unterröcke, tiefe Sectional Flounce mit 3-zöll. Accordion-Plaiting, ein Cluster von Shirring und vier Reihen von Tucks, Unterlage und Staubruffle, speziell, $2.95.

Schwarze Sateen-Unterröcke in mehreren verschiedenen Stilen, manche mit Sectional-Flounce, $1.00.
Gingham-Unterröcke, 10-zöll. Flounce, Finished mit Ruffle und Unterlage, speziell, 50c.

Gestricktes Damen-Unterzeug herabgesetzt.

Seltene Bargains werden offerirt zu diesen Vor-Inventur-Preisen infolge der Thatsache, daß nur noch einige Tage verbleiben, in welchen wir eine große Sammlung von solchen Einzel-Partien und kleinen Sortiments ausverkaufen können. Basement.

Umbrella Beinkleider für Damen, besetzt mit vorzüglichen Spitzen, und volle große Sizes, reduzirt, jedes Paar, 35c; drei für $1.00.
Aermellose Leibchen, voll Taped, alle Größen, 10c.

Union-Suits für Misses, niedriger Hals und ohne Aermel, weißes Lisle, vorzüglicher Suit, 50c.
Fancy Damen-Leibchen, mit importirter fancy handgehäkelter Büste, 25c.

Ein prächtiger Dollar-Werth in Korsets.

Das M. F. spezielle "AA" gehört zu einem unserer wohlfeilen Partien, in welchen Damen von mittlerem und korpulentem Körpermaß bequem und korrekt in einer Weise angepaßt werden können, die man sonst in Korsets für $1.00 nicht sucht; aus Batiste gemacht und „Boned“ mit Stahl, mit mittlerer hoher Büste und Habit Hüfte, Strumpfbänder an der Seite und vorne, mit breitem Spitzen Beading besetzt, und Bänder Bow, $1.00.

Räumung von Muslin-Unterzeug für Damen.

Eine Reihe von Schnellverkaufs-Reduktionen in einzelnen und leicht beschmutzten Unterkleidern — Dutzende von verschiedenen Mustern in jeder Partie— Nachthemden, Unterhosen, lange Skirts, Korset Covers und Chemises. Während diese Kleidungsstücke, nachdem sie gewaschen sind, ebenso gut sind, als ob sie von unseren regulären Lagern gekauft worden wären, haben wir sie doch theilweise um ein Drittel, theilweise um beinahe die Hälfte unter die regulären Preise herabgesetzt. Basement.

Halb-Preis-Verkauf—Waschstoffe-Rester.

Die interessantesten Bargains, die wir je in dieser Saison offerirt haben, in Hunderten von kurzen Stücken Organdies, Batistes, Madras, Ginghams und Percales — alle sind markirt zur Hälfte oder unter der Hälfte der regulären Preise. Basement.

Ellbogen-Längen seidene und Lisle-Handschuhe.

Die Nachfrage steigt riesig schnell nach gerade solchen Facons, wie sie bei diesem Verkauf zu außerordentlich niedrigen Preisen offerirt werden — feine schwarz- oder weißseidene und Lislefaden Ellbogen-Länge Handschuhe in allen Größen—seltene Bargains zu 50c, 75c, $1 $1.25. Basement.

Taschentücher—Verkauf von Ueberschuß-Partien.

Die zu erzielenden Ersparnisse machen diesen Verkauf ungewöhnlich wichtig; alle feinen importirten Taschentücher, hohlgesäumt und bestickt in einer großen Auswahl von Mustern — drei Sortiments zu 7c, 10c und 12½c. Basement.

2000 Yards Sommer-Seidenstoffe herabgesetzt, 18c

Eine große Sammlung von kurzen Längen und einzelnen Stücken in vielen verschiedenen Geweben — 26zöll. schwarze Pongee Sacking, weiße und farbige corded waschbare Seide, einzelne Stücke Moire Seide, karrirte waschbare Seide und Taffetas, Yard, 18c. Basement.

Männer-Kleider: Letzten vier Tage des 20% Rabatts

Alle Partien eingeschlossen, ausgenommen blaue und schwarze Anzüge und Touristen-Suits:

Geschäfts-Anzüge für Männer, $8.00, $9.60 und $12.00. | Leichte Ueberzieher für Männer, $8.00, $9.60, und $12.00. | Einzelne Beinkleider für Männer, $2.00, $2.40, $2.80 bis $3.80.

Unser Zweck wird durch diesen Verkauf äußerst schnell erreicht — nämlich unser großes Lager soweit als möglich zu reduziren, um unseren Kunden die bestmögliche Auswahl in unseren regulären Sortiments während der ganzen Saison zu bieten. Wir wünschen die folgende Thatsache tief in das Gedächtniß der zu kaufen beabsichtigenden Leute einzuprägen: Dieser Rabatt von einem Fünftel von unseren regulären Preisen wird offerirt für die bestgemachten wohlfeilen Kleider. Basement.

Knaben-Kleider zu Schluß-Vor-Inventur-Herabsetzungen.

Der Umfang der Reduktionen, die in allen kleinen und gebrochenen Partien von Knabenkleidern in dieser Abtheilung gemacht werden, enthüllt unseren Entschluß, mit allen sofort aufzuräumen — die Bargains sind so groß, daß bis zur Inventur kein Stück mehr vorhanden sein sollte.

Farbige Negligee-Blusen für Knaben, herabgesetzt auf 35c.
Kniehosen für Knaben, aus fancy Mischungen, herabgesetzt auf 35c.
Waschbare Sailor-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8, herabgesetzt, 50c.
Waschbare Russian Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8, herabges., 95c.

Reinleinene Sailor und Russian Knaben-Anzüge, herabgesetzt auf $1.50.
Gebügelte Blusen aus feinstem farbigem Madras, 65c.
45 einzelne Knaben-Röcke, Größen von 8 bis 16, herabgesetzt auf $1.
80 wollene Sailor-Anzüge für Knaben, beträchtlich herabgesetzt, $1.

106 doppelknöpfige und Norfolk Anzüge für Knaben, $2.95.
70 Paar Sommer-Hosen für Jünglinge, herabgesetzt auf $1.00.
63 Sommer- und Touristen-Anzüge für Jünglinge, herabgesetzt, $5.00
78 Jünglings-Anzüge, aus Cheviots und Cassimeres, $7.50.

Negligee-Hemden für Männer zu 50c.

Ein seltener Gelegenheitskauf für sofortigen Gebrauch in einem eleganten Sortiment von Negligee-Hemden in guten Mustern heller Effekte, einfache oder Plaited Fronts, sowie lohfarbiges und blaues Chambray einer feinen Sorte, alle mit abnehmbaren Manschetten und faced Aermeln — 50c. Basement.

Outing Männerhemden von cremefarbigem Cashmere, blauem oder Tan Chambray, und helle oder dunkle Madras Outinghemden, gefertigt mit weichem Kragen und befestigten Manschetten, 6 für $2.75.

Spezieller Verkauf von 400 weißgarnirten Hüten, $2.45.

Eine bemerkenswerthe Offerte von praktischen und anziehenden Sommer-Hüten — eine Gelegenheit, die während dieser Saison vielleicht nicht wiederkehrt. Die ungewöhnliche Offerte ist ermöglicht worden durch den Einkauf eines Ueberschuß-Lagers feiner Duck-, Leinen-, Pique- und Broadcloth-Hüte, garnirt mit Flügeln, Quills und Bändern, in schwarz, weiß und Kombinationen von schwarz und weiß.

Jeder Hut in der Kollektion ist zu weniger als den wirklichen Kosten des Materials markirt, $2.45.

Räumungs-Herabsetzungen in Odd Partien von Blumen und Laubwerk, zusammen mit sehr speziellen Ankäufen von Muster-Partien—sehr geeignet für Sommerhutgarnituren, 15c.

Nur noch drei Tage unseres Rabatt-Verkaufs von Straußen-Plumes, in welchem 20 Proz. von regulären Preisen zur Zeit des Einkaufs abgezogen werden. Basement.

Strohhüte in den besten wohlfeilen Qualitäten.

Das Wort „beste“ ist ebenfalls anwendbar auf die korrekten Moden — von denen zahlreiche perfekte Reproduktionen der beliebtesten Facons der Saison in den theureren Hüten sind.

Yacht Shape in Split und Sennit Braids, $1.00, $1.50, $2.00.

Steif- und weichrandige Canton Braids, 50c und 75c.

Mackinaw und Milan Braids in weichrandigen Effekten, $2 und $2.50.

Outing-Hüte und -Kappen für Männer, in Crash und weißem Duck, 50c. Basement.

Ein päpstlicher Schatz.

Ueber den Schatz der Kapelle Sancta Sanctorum wird der „Frankf. Ztg.“ aus Rom geschrieben: Wegen Raummangels hat die heute herausbekommene Nummer der „Civilta Cattolica“ noch nicht den ganzen Bericht von P. Grisar über die Schätze des Altars in der lateranensischen Hauskapelle der Päpste bringen können. Man wird daher auf den nicht nur geschichtlich interessanten Gegenstand noch des Oefteren zurückkommen müssen, zumal der jetzt vorliegende Berichtstheil noch nicht einmal die kritische Beschreibung des zweiten von den siebzehn gefundenen Stücken beendigt. Das erste Stück ist ein Holzschrein laut Inschrift aus der Zeit Leos III. (795 bis 816). Er füllt den ganzen Raum unter dem Altartische aus. „In ihm waren alle folgenden Stücke, aber ohne Ordnung, zusammengelegt. Viele Reliquien waren ohne jede Bezeichnung, gerade als ob in einem Augenblicke der Gefahr für den Lateran alles hierhin gebracht worden sei und zwar im Durcheinander.“ Das zweite und Hauptstück der ganzen Sammlung ist das goldene Kreuz des Papstes Sergius I. (687 bis 701). Es ist 27 Zentimeter hoch, 17 Zentimeter breit und 3,7 Zentimeter dick. Die Rückseite ist geschmückt mit sieben Geschichten aus dem Leben Jesu in Email: Verkündigung, Besuch bei Elisabeth, Geburt, Anbetung der Könige, Flucht nach Aegypten, Darstellung im Tempel und Taufe im Jordan. Die Vorderseite ist ihrer Ornamente entkleidet und mit einer harten schwarzen Masse bedeckt, die Grisar zwar nicht untersuchen durfte, da ihm nur die äußere Beobachtung erlaubt war, aber doch für verhärteten Balsam hält. Grisar sucht auf Grund einer Angabe in dem Reliquienkatalog des Kanonikers Giovanni aus dem 12. Jahrhundert nachzuweisen, „daß der vorstehende Gegenstand die alte Reliquie des h. Kreuzes sein muß. Sie wäre also unter allen bekannten Kreuzpartikeln, deren alte Verehrung urkundlich belegt ist, vielleicht das bedeutendste und ausgezeichnetste“. Papst Sergius I. hatte, wie der Liber pontificalis sagt, das Glück, in der Sakristei von St. Peter unter dem Pflaster eine versiegelte Silberkiste zu finden, in der ein mit Edelsteinen reich geschmücktes Kreuz lag. Nach Entfernung der äußeren Platten mit den Edelsteinen entdeckte er ein wunderbar großes Stück des h. Kreuzes. Grisar meint nun, daß das von ihm jetzt gefundene Kreuz identisch sei mit dem von Papst Sergius entdeckten, und weiter, daß dieses wieder kein anderes sei, als dasjenige, welches Papst Symmachus (498 bis 514) in seinem Oratorium bei der Peterskirche deponirte. Das Goldkreuz von Sergius I. und No. 3 des Schatzes, ein altes, reich mit Edelsteinen verziertes Kreuz, lagen in silbernen Etuis, die Reliefschmuck zeigen. Sie rühren aus der Zeit von Paschalis I., dem Nachfolger Leo III. her. Das Etui des Sergiuskreuzes ist eine viereckige Kassette. Ihr Deckel zeigt in der Mitte den auf dem Thron sitzenden Christus, unter dem Thron die vier symbolischen Flüsse und zu beiden Seiten Petrus und Paulus. Ueber den Aposteln sind zwei Medaillons mit Engeln, die einen Stock tragen. Die Figuren sind vergoldet, das Feld ist silbern. Das gilt auch für die Seiten der Kassetten, deren Reliefs die Jugend Jesu behandeln. P. Grisar betont den Werth des Fundes, da für das Studium der Silberplastik der alten Kirche bisher aus der Epoche vom 6. und 7. Jahrhundert wenig Typen vorhanden waren. Das Etui des zweiten Kreuzes ist kreuzförmig und trägt in der Mitte einen Henkel. Von den anderen Stücken des Schatzes seien noch genannt eine große silberne Truhe ohne Inschrift, die nach den alten Katalogen des Lateranschatzes die Sandalen Christi enthalten soll, ein Reliquienschrein aus Elfenbein mit Thierfiguren, Fragmente einer elfenbeinernen Hostienkapsel mit heidnischen Szenen, klassische Arbeit, Theile sehr alter Meßgewänder und ein Fragment eines silbernen Reliquienschreins mit Gravirungen aus dem 12. Jahrhundert.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine Mörderin aus Mitleid.

Ein ergreifendes Familiendrama hat sich kürzlich in Bordeaux abgespielt. Auf der Polizeiwache des neunten Bezirks erschien eine dem Arbeiterstande angehörende Frau und erzählte mit allen Zeichen des Schreckens und der Aufregung, daß sie soeben ihren Mann getödtet habe. Auf Befragen des Reviervorstehers machte die unglückliche Frau dann folgende erschütternde Mittheilungen: „Mein Mann ist seit Monaten schwer krank und muß die gräßlichsten Schmerzen aushalten. Die Aerzte, die ich geholt habe, sind nach der Untersuchung meines Mannes wieder kopfschüttelnd davongegangen, ohne etwas zu verschreiben. Seit mehreren Wochen vermochte mein Mann keine feste Nahrung mehr zu sich zu nehmen. Als ich ihm heute früh, nachdem er die ganze Nacht vor Schmerzen laut geschrien hatte, auf seinen Wunsch ein Stückchen Brot reichte, bekam er einen Erstickungsanfall bei dem Versuch, das Brot hinunterzuschlucken. Ich konnte nun seine schrecklichen Leiden nicht mehr mit ansehen, ergriff das Brotmesser und stieß es ihm mehrmals in die Brust.“ Nach dieser Erzählung sank die Aermste ohnmächtig zusammen. Mehrere Polizeibeamte, die sich in ihre Wohnung begaben, fanden den Mann bewußtlos in einer großen Blutlache. Man sorgte schleunigst für seine Ueberführung in ein Krankenhaus, doch starb er bereits auf dem Transport. Wie Umfragen bei den Hausbewohnern ergeben haben, waren die beiden über 20 Jahre in glücklichster Ehe verheirathet, und die Frau hing mit einer geradezu schwärmerischen Liebe an ihrem Manne. Die Aerzte glauben, daß die Frau die That in einem Anfalle von Wahnsinn begangen hat, zumal auch große Noth in der Familie herrschte, da der Mann infolge seiner Krankheit seine Stellung als Portier an einem Hotel in Bordeaux verloren hatte. Man brachte sie daher zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in eine Irrenanstalt.

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,6m

North Chicago Roofing Co., Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing“ zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß..	10.35 Vm	9.15 Am
New York Expreß..............	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß..	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans. Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.		*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	Daylight Special............	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special.............	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local.................	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail..........	
† 2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:35 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon........	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd....	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger..........	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß..............	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited..........	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited......	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 6 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß.........	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten........	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg.“

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß.........	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited................	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special.............	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**3.04 Nm
Peoria Chicago Limited.....	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special.........	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko......	**9.00 Vm	**3.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited..............	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost“.